Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Freitag, 6. Mai 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg. Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen 10 RM das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20, Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84. Fernruf Nr. 313. 359—363

Nr. 105 / 38. Jahrgang — Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden — Einzelnummer 10 Pfg.

Glanzvoller Tag in Neapel ging zu Ende

Von den Flottenmanövern zur Truppenparade

Neapel, 6. 5.

Am Donnerstag war der Führer, der mit seinem Sonderzug um 10.10 Uhr in Neapel eintraf, erneut der Mittelpunkt begeisterter Ovationen. Die ganze Hafenstadt war vor Freude und Jubel buchstäblich außer Rand und Band geraten. — Gemeinsam mit dem König und Kaiser sowie dem Kronprinzen von Italien begab sich Adolf Hitler bald an Bord des Schlachtschiffes „Cavour", um im Golf den Uebungen und der Parade der fast vollzähligen italienischen Kriegsmarine beizuwohnen. Das hohe technische Können, der Schneid und die Einsatzbereitschaft der italienischen Marine hat den Führer auf das stärkste beeindruckt.

Nach der Rückkehr von den Uebungen bereiteten die Neapolitaner dem deutschen Staatsoberhaupt erneute Ovationen, die ihren Höhepunkt fanden, als in einer Volkskundgebung inmitten märchenhaftester Illumination der Führer sich neben dem König und Kaiser auf dem Balkon des königlichen Schlosses zeigte.

Am Abend wohnte der Führer als Gast des italienischen Herrschers einer ihm zu Ehren veranstalteten Festaufführung von Verdis „Aida" bei. Der Führer hat Neapel um 23 Uhr verlassen, nachdem er mit seiner Begleitung vor Beginn der Galaoper noch Gast an der Abendtafel des Kronprinzen war, zu der dieser zu Ehren des deutschen Staatsoberhauptes geladen hatte.

Der heutige Freitag sieht den Führer bei der großen Truppenparade wieder in Rom, an die sich ein großer Volksabend des Dopolavoro auf der Piazza die Siena anschließt.



Der Führer wird von König Viktor Emanuel und dem Kronprinzen von Italien im Hafen von Neapel an Bord des Schlachtschiffes „Cavour" geleitet, um die Parade der italienischen Flotte abzunehmen
Weltbild (K)

Von Rom nach Neapel

Grandioser Emptang in der schönsten Hafenstadt der Welt

Neapel, 5. 5.

Ein strahlender Sonnentag ging über Neapel auf, das vor lauter Vorfreude über den Besuch des Führers kaum zur Ruhe gekommen war. Der Sonderzug des Führers, der, von Rom kommend, während der Nacht in Camposeone abgestellt war, setzte sich zu seiner Weiterfahrt durch Süditalien um 8 Uhr morgens in Bewegung. In Villa Literno ist der einzige Aufenthalt während der Fahrt. Hier steigen die dem Führer bei der Flottenparade begleitenden deutschen Persönlichkeit aus dem zweiten deutschen Regierungssonderzug zu. Begeistert grüßten Tausende auf dem kleinen Bahnhof den Führer. Böllerschüsse werden abgefeuert. Transparente heißen den Führer willkommen. Unter ihnen fällt uns eins besonders auf: „Wir sind hart mit unseren Feinden, aber mit unseren Freunden marschieren wir bis zum Letzten"

Wenige Minuten Fahrt nur und wieder bietet sich uns zur Rechten ein wundervolles Bild: Der Golf von Neapel liegt vor uns ausgebreitet. Wir sehen die Ponza-Inseln, die Bucht von Pozzuoli und leicht verschwommen in der Ferne das sonnige Capri, die Insel der Träume im blauen Golf von Neapel. Die in der Bucht liegenden Kriegsschiffe der italienischen Flotte schießen zu Ehren des Führers und Obersten Befehlshabers der deutschen Wehrmacht Salut. Neapel, die Perle aller Städte des Mittelmeers, liegt vor uns. Die Vorstädte sind überreichlich geschmückt und überall jubeln die lachenden Menschen des Südens dem Führer zu. Es ist ein farbenfrohes, malerisches Bild, das sich uns bietet. Als wir in langsamer Fahrt kurz darauf in die im festlichen Schmuck prangende Bahnhofshalle von Napoli Mergellina einfahren, brandet dem Führer als Gruß der Jubel und die Begeisterung dieser herrlichen Stadt entgegen.

Pünktlich zur festgesetzten Zeit, 10 Minuten nach 10 Uhr, rollt der Sonderzug des Führers unter den Klängen des Deutschlandliedes in die Halle ein.

Zunächst geht der König und Kaiser, dessen Zug 10 Minuten eher eintraf, auf den Führer und Reichskanzler zu, um ihn mit Handschlag willkommen zu heißen. Dann tritt der Kronprinz zum Führer, um ihn zu begrüßen. Dann schreiten der Führer in Begleitung des königlichen Gastgebers, gefolgt vom Kronprinzen, von den Spitzen der Partei und des Staates sowie der hohen Generalität die Front der Ehrenformationen ab. Brausender Jubel empfängt den Führer, als er am Eingang des Bahnhofes erscheint. Gleichzeitig inszenieren die Jungfaschisten mit ihren Trompeten die deutschen Hymnen, denen die beiden italienischen folgen.

Nach Abschreiten der vor dem Bahnhof aufgestellten Gliederungen nehmen der Führer und der König im ersten Wagen Platz, um sich zur Flottenparade zu begeben; im zweiten Wagen folgen der Kronprinz mit Außenminister von Ribbentrop, im dritten Wagen der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß mit Graf Ciano, in den weiteren Wagen Reichsminister Dr. Goebbels und die anderen Mitglieder der Begleitung des Führers und die führenden Männer des italienischen Staates und der Partei.

Auch Neapel bereitet dem Führer einen grandiosen Empfang. Die Fahrt vom Bahnhof Mergellina zum Hafen Municipio führt schon nach einigen hundert Metern auf eine der schönsten Straßen Neapels, die Riviera di Chiaja mit dem Blick auf die herrliche Bucht, auf das Meer, den Vesuv und die Halbinsel von Sorrent. Dieser prächtige Ausblick, der schon Virgil und Horaz begeisterte, begleitet den Führer, vorbei an dem auf einer ins Meer vorgeschobenen schmalen Landzunge liegenden Castell dell'Ovo. Dann schwenken die Wagen nach links ab, um auf die von architektonischen Meisterleistungen umrahmte Piazza del Plebiscite zu gelangen. Ein historischer Platz! Von hier aus haben die neapolitanischen Faschisten am 24. Oktober 1922 ihren Marsch auf Rom angetreten.

Sobald die Motorrad-Eskorte der Carabinieri das Nahen des Führers ankündigt, rauschen die Evviva-Rufe und das für Italien so charakteristische Händeklatschen auf. Die Massen, die sich überall in vielen Reihen tief hinter der Absperrkette stauen, schwenken die Fähnchen und werden nicht müde, Heil zu rufen.

Vor dem Königlichen Schloß präsentiert das Ehrenspalier der Kavallerie und der Artillerie, die mit ihren Geschützen auf der gegenüberliegenden Seite aufgefahren ist. In langsamer Fahrt naht als erster der Wagen des Königs und Kaisers mit dem Führer. Immer wieder danken sie für die unaufhörlichen und temperamentvollen Ovationen. Die Wagenkolonne geht dann um das Schloß herum am Castell Nuovo vorbei in den Hafen von Municipio ein.

Der in der Welt einzigartige Hafen, über dem sich stolz der Vesuv mit seiner Rauchfahne erhebt, gab wohl den glanzvollsten Rahmen für den festlichen Empfang des Führers und Reichskanzlers durch die italienische Flotte ab.



Nach seiner Ankunft auf dem Flughafen Francesco Baracca im Süden Roms, dem Schauplatz der Großkundgebung der faschistischen Jugend, begrüßt der Führer Marschall de Bono, links neben ihm Marschall Graziani, links im Vordergrund der Duce
Weltbild (K)

Wacht im ‚Mare nostro'

Von unserem Vertreter

Rom, 6. 5.

Das Mittelmeer ist für Italien das Leben. Der größte Teil der Grenzen dieses Landes wird von seinen Wogen umspült. Durch das Mittelmeer führen die Adern des Imperiums nach Libien und Ostafrika. Eine starke Flotte muß daher der Garant dieses Lebens sein. Ueber 300 Einheiten, vom schwersten Schlachtschiff bis zum kleinsten Torpedomotorboot, sind bereit, Italiens Städte zu schützen und die Wacht im „Mare nostro" zu halten. An den Gefechtstürmen und Schornsteinen von mehr als 250 Schiffen leuchtet das Liktorenbündel; sie alle wurden erst unter dem faschistischen Regime gebaut.

Seit der Eroberung Aethiopiens hat sich das Schwergewicht der italienischen Flottenpolitik grundsätzlich verlagert. Als der Existenzraum Italiens noch ausschließlich innerhalb des Mittelmeeres lag, brauchte seine Kriegsmarine keinen großen Aktionsradius zu besitzen. Selbst bei verhältnismäßig langen Fahrten entfernte sie sich ja praktisch nie allzu weit von ihren systematisch angelegten Stützpunkten, Docks und Depots.

Den natürlichen Gegebenheiten und Notwendigkeiten entsprechend baute Italien daher zunächst unter Verzicht auf eine mächtige Schlachtflotte eine Marine aus mittleren und kleinen, aber um so schnelleren Einheiten. Am 30. März dieses Jahres stellte Mussolini in seiner Senatsrede fest, daß Italien die stärkste U-Boot-Waffe der Welt besitze. Etwa 90 dienstfähige U-Boote bilden den Gürtel, der die Küste des Mutterlandes verteidigt. Eine der schärfsten Waffen der italienischen Seestreitkräfte stellen vor allem aber auch die sogenannten MAS.-Boote dar, flinke, gefährliche Torpedomotorboote von durchschnittlich 36 Tonnen, die mit bis zu 47 Knoten Geschwindigkeit dahinflitzen.

Die leichte Kreuzerflotte umfaßt 15 Schiffe von 5000 bis 8000 Tonnen. Die schnellsten unter ihnen sind „Cadorna" und „Diaz" (je 5000 Tonnen); aber auch die modernsten Konstruktionen, die beiden 7800-Tonnen-Kreuzer „Garibaldi" und „Luigi di Savoja", laufen trotz ihrer verstärkten Panzerung noch 35 Knoten. Ihnen zur Seite stehen die überaus schlagkräftigen Zerstörer- und Torpedoboots-Flottillen, die über 1000 Einheiten zählen. Das Rückgrat der gesamten Marine aber bildeten bisher die 7 schweren Kreuzer der sogenannten Städteklasse von je 10 000 Tonnen. Da der ganze Mittelmeerbereich von den im Mutterland, in Libien, auf den Inseln Sardinien, Sizilien und dem Dodekanes stationierten Flugzeugen beherrscht werden kann,

legte die Marineleitung auf den Besitz von Flugzeugmutterschiffen keinen Wert. Der einzige vorhandene Flugzeugträger, die „Miraglia", diente während des abessinischen Krieges als Lazarettschiff.

Die Schaffung des ostafrikanischen Kaiserreiches stellte jedoch an die italienischen Seestreitkräfte plötzlich wesentlich erweiterte Anforderungen. Der infolgedessen aufgegriffene Plan des Baues schwerer Schlachtschiffe mit erhöhtem Operationsradius wurde zudem unterstützt durch das Vorgehen der maßgebenden Seemächte, die in den letzten Jahren ein Großkampfschiff nach dem anderen auf Stapel legten. Zunächst befahl Mussolini, der auch das Marineministerium verwaltet, die Modernisierung der veralteten Schlachtschiffe aus der Vorkriegszeit. Teilweise wurde ihre Tonnage erhöht; sie erhielten eine mächtigere Panzerung, stärkere Maschinen, und auch die technischen Anlagen einschließlich der Bestückung wurden überholt. Während die 23 600-Tonnen-Schlachtschiffe „Giulio Cesare" und „Conte di Cavour" bereits fertiggestellt sind, können die beiden 21 000-Tonnen-Schlachtschiffe „Andrea Doria" und „Caio Duilio" demnächst ihren Dienst wieder aufnehmen.

Diese Schlachtflotte wird nach Durchführung des gegenwärtig laufenden Bauprogramms ihre stärksten Einheiten in den zwei 35 000-Tonnen-Schlachtschiffen „Littorio Veneto" und „Littorio" besitzen, die im vergangenen Jahr bereits vom Stapel liefen, und den beiden gleichgroßen, bis 1941 fertigzustellenden Schwesterschiffen „Roma" und „Impero". Bis zu diesem Zeitpunkt werden die italienischen Seestreitkräfte eine Gesamttonnage von rund 700 000 Tonnen erreicht haben, da auch eine größere Anzahl von Zerstörern und U-Booten auf der Bauliste stehen.

Diese imponierende Flotte, die nach den Worten des Duce im Ernstfall rücksichtslos eingesetzt werden soll, verkörpert in respektgebietender Weise die Seegeltung des faschistischen Italien. Mit besonderem Stolz konnte Mussolini daher in Neapel den Führer an Bord des Flottenflaggschiffes „Cavour" geleiten, von dem aus er die Manöver des größten Teils der italienischen Marine beobachtete und die gewaltige Flottenparade abnahm.

Der Führer an Bord der „Cavour"

Salut der italienischen Flotte — Beginn der Manöver

Neapel, 5. 5.

Im Hafen selbst hat zur Ehrenbezeugung für den Führer das erste Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Cavour" und „Cesare", aus den schweren Kreuzern des Typs „Fiume", den leichten Kreuzern des Typs „Garibaldi", den neuesten Ueberzerstörern des Typs „Orione" und den Torpedobooten „Freccia" und „Folgore", Paradeaufstellung genommen. Weiter befinden sich im Hafen eine Flottille der modernen Torpedoboote des Typs „Aldebaran", vom Kundschafter „de Rocco" geführt, ferner eine Flottille der modernsten Schnellboote und zur Vervollständigung des Bildes die Schulschiffe „Colombo" und „Vespucci".

Rechts vom Eingang zum Hafenplatz vor der Burg der Anjous haben ein Infanterie-Bataillon, eine Abteilung Marinesoldaten und die Offiziere der in Neapel stationierten Truppenteile Aufstellung genommen. Links stehen in dichten Gliederungen die Studenten der Universität Neapel. Lebhaft begrüßt, erscheinen auch die Amtswalter und Mitglieder der Auslandsorganisation der NSDAP. in ihren braunen Uniformen.

Von den Straßen her künden die begeisterten Trompeten der neapolitanischen Truppen, der „Söhne und Töchter der Wölfin", dieses jüngsten der faschistischen Jugendverbände, das Nahen der Wagenkolonne. Auf dem Hafenplatz an dem Molo Beverello fuhr der Führer und Reichskanzler in Begleitung des Königs und Kaisers mit seinem Wagen zuerst die Front der Ehrenformation ab. Beide begeben sich dann mit ihrer Begleitung auf ein Motorboot, während die Geschütze sämtlicher im Hafen liegenden Kriegsschiffe dem Führer des deutschen Volkes den dröhnenden Salut entbieten.

Nach kurzer Fahrt legt das Motorboot am Panzerschiff „Cavour" an, wo Adolf Hitler mit dem Kaiser und König und dem Prinzen von Piemont an Bord geht. Auf dem Schiffe erwartet Benito Mussolini den Führer, den er herzlich begrüßt.

Mit dem Führer schifften sich Minister von Ribbentrop und Graf Ciano, der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und der Generalsekretär der Faschistischen Partei, Starace, die Minister Dr. Goebbels und Alfieri, Reichsführer SS Himmler und Staatssekretär Buffarini-Guidi auf der „Cavour" ein.

Im Augenblick des Betretens des Flaggschiffes erweisen alle auf den anderen im Hafen liegenden Kriegsschiffen in Paradeaufstellung angetretenen Besatzungen die Ehrenbezeugung. Kurz darauf wird der Befehl erteilt, die Anker zu lichten, und das ganze Geschwader beginnt mit den Manövern, um den Hafen zu verlassen. Unmittelbar vor dem Hafen teilen sich die Schiffe in zwei Linien und schaffen so zu beiden Seiten der auslaufenden „Cavour" zwei mächtige Begleitketten, während in der Luft ein Geschwader der italienischen Marineflugzeuge unter dem blauen Himmel des Südens dahindonnert.

Eindrucksvoll und unvergeßlich war dieser herrliche Auftakt zu den großen Flottenmanövern im Tyrrhenischen Meer vor den Toren Neapels, die dem Führer die Größe, Stärke und Schlagkraft der italienischen Kriegsflotte zeigen.

Die Uebungen im Golf von Neapel

Eine Glanzleistung der italienischen Flotte

Neapel, 5. 5.

Die erste der drei Großveranstaltungen, mit denen die italienische Wehrmacht in diesen Tagen den Führer und Reichskanzler ehren will, brachte Donnerstag mit der einzigartigen Flottenschau im Golf von Neapel einen neuen Beweis für die Machtstellung, die dem faschistischen Italien heute mit Recht in der ganzen Welt zukommt.

Bilder von unerhörter Schönheit und größtem technischen Können übermittelten einen hervorragenden Einblick in die ausgezeichnete Schulung und Ausbildung der Marine, zeigten aber auch die echt kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Mannschaften und ihren Offizieren, mit der allein solche Leistungen, wie sie heute dem Führer gezeigt werden konnten, erzielt werden können.

186 Einheiten, d. h. fast die ganze italienische Flotte, darunter 86 U-Boote, nahmen an diesen Uebungen teil, die von Anfang bis zu Ende regelrechte Höchstleistungen in Zusammenarbeit mit der Luftwaffe darstellten.

Nach Abschluß dieses in stetem Wechsel mit den unvergleichlichen landschaftlichen Schönheiten des Golfes von Neapel stehenden, zuweilen fantastischen und fast unwahrscheinlichen Schauspieles ging der Führer, der auf dem Admiralschiff „Cavour" den Uebungen mit dem lebhaftesten Interesse gefolgt war, und sich bald mit dem König und bald mit dem Duce, bald mit Herren aus ihrem Gefolge unterhalten hatte, auf den Duce zu, um seiner ganzen Bewunderung für die italienische Flotte Ausdruck zu geben.

Im Gefolge des Führers konnte man nur eine einzige Stimme der Bewunderung und Begeisterung für die Flotte hören, die der Faschismus in kaum anderthalb Jahrzehnten nach völlig modernen Grundsätzen der Flottenmacht und Großmacht Italien geschenkt hat. Mussolini hat sich um 18.36 Uhr im Sonderzug nach Rom zurückbegeben.

Im Hafen von Neapel vor der Molo Beverello verließ der Führer mit dem König und Kaiser und dem Gefolge das Panzerschiff „Cavour". Sie bestiegen ein Motorboot. Die Fahrt zur Mole ging an dem an einer Landungsbrücke festliegenden italienischen Riesendampfer „Rex" vorbei, auf dem Tausende von Menschen dem Führer und dem König und Kaiser begeisterte Kundgebungen darbrachten.

Auf der Mole nahmen der Führer und der König und Kaiser Platz in einem Kraftwagen, mit dem sie langsam die Front des Ehrenbataillons abfuhren. Währenddessen entboten die auf dem Meere ankernden Schiffe der italienischen Kriegsflotte ihrem Gast noch einmal durch Salutschüsse einen Gruß. Gleichzeitig kreuzten Geschwader der Marineflugzeuge über dem Hafen.

Auf der „Terrasse der Welt"

Von unserem nach Italien entsandten Sonderberichterstatter Gauinspekteur Wolfgang Begemann

t Neapel, 5. 5.

Am frühen Nachmittag haben die deutschen Hauptschriftleiter, die nicht mit der Flotte hinaus zu den Manövern gefahren sind, Gelegenheit, durch die persönliche liebenswürdige Führung von Exzellenz Rocco, des Pressechefs der italienischen Regierung, die Flottenparade von einem der schönsten Punkte der Welt und sicher dem schönsten Punkte Neapels aus, auf der „Terrasse der Welt" zu bewundern.

Einzigartig ist von hier aus der Blick über den Golf von Neapel, auf dessen blauen Fluten im weitgezogenen Halbbogen, die schon zur Parade aufgefahrenen Panzerkreuzer und Kreuzer, in der ersten Linie die Torpedobootszerstörer und Torpedoboote in der zweiten Linie liegen. Vom offenen Meer her treffen in Staffelform die MAS.-Boote, die 40 Knoten (das sind 72 Kilometer) in der Stunde zu laufen vermögen und als einzige Waffe zwei Torpedos führen, heran. Auf sie sind die Italiener besonders stolz und ihr Name, der eine Abkürzung für die Worte „Memento Audere Sempre" (Denkt immer daran, kühn anzugreifen) ist, verrät eindeutig den Zug und Geist dieser Waffe. Marineflugzeuge brausen über den Golf und der Koloß des Ozeanriesen „Rex" zieht majestätisch an den einheitlich grauschimmernden Schiffskleidern vorüber, über denen nur noch dünne Rauchwolken ziehen.

Die Dächer der steil zum Meer abfallenden Häuser, ihre Balkons und die Serpentinenstraßen, die steil zur Höhe aufsteigen, sind schwarz von Menschen, die mit südländischer Lust am Schauen seit den Morgenstunden ausharren, um sich nichts von dem grandiosen Schauspiel der größten italienischen Flottenmanöver entgehen zu lassen.

„Ein Bild von Italiens Wehrkraft"

Der Führerbesuch im Spiegel der Weltpresse

Rom, 5. 5.

Zu den großen Flottenmanövern im Golf von Neapel schreibt „Giornale d'Italia", daß der Führer nun auch Kontakt mit der Wehrmacht des faschistischen Italiens erhalten habe, das einen Beweis seines Kampfgeistes gebe. Die internationale Machtstellung des Faschismus sei wie die des Nationalsozialismus zusammen mit der Stärkung der Wehrmacht gewachsen. Am Mittwoch habe der Führer bei der Jugendkundgebung feststellen können, daß die Macht der faschistischen Revolution auch für die Zukunft gesichert sei. Am Donnerstag habe Adolf Hitler die Macht und die Seetüchtigkeit Italiens ermessen und feststellen können, daß die Uebungen ein deutlicher Beweis für den hohen Stand der Ausbildung und der Ausrüstung der italienischen Kriegsmarine seien. Noch in diesem Jahre würde Italien 260 000 Tonnen Neubauten in Dienst stellen oder auf Kiel legen, so daß es bis 1941 über 700 000 Tonnen modernster Kriegsschiffe verfügen werde.

Auch am Donnerstag veröffentlichte die Pariser Presse ausführliche Stimmungsbilder aus Rom. Besonderen Raum nimmt dabei die erste Fühlungnahme zwischen dem Führer und dem Duce am Mittwoch ein, wobei die Blätter allerdings die Kombinationen anstellten, die sich meist auf Londoner Meldungen aufbauen oder aber das Gebilde eigener Wunschträume sind. Die „Epoque" ist der Ansicht, daß dieser ersten Aussprache bis zum Ende der Woche wohl noch weitere Besprechungen zwischen dem Führer und dem Duce folgen würden. Das „Journal" meint, die Reise des Führers nach Rom dürfte die Lage beträchtlich beeinflussen und die Befriedung in Mitteleuropa fördern. „Der rechtsstehende „Jour" erklärt, Deutschland und Italien würden auch in Zukunft in vollkommener Harmonie zusammenleben. Das Blatt unterstreicht dann, daß keine Möglichkeit bestehe, zu einer Streikfront zurückzukehren.

Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas beruft sich auf gut unterrichtete italienische Kreise bei seiner Feststellung, daß die Achse Berlin—Rom weiterbin eine Realität bleibe. Beide Partner würden ihre gegenseitigen Interessen anerkennen und respektieren. Die Direktiven ihrer außenpolitischen Tätigkeit seien von den Grundprinzipien der in Berlin besiegelten Freundschaft bestimmt. Das englisch-italienische Abkommen und auch Verhandlungen zwischen Rom und Paris seien mit ihr nicht unvereinbar und beeinträchtigten keineswegs die Festigkeit der deutsch-italienischen Zusammenarbeit.

Ein Wochenschau-Rekord

Die Führerreise schon im Film

Berlin, 5. 5.

Bereits am Mittwochabend liefen in Berlin Sonderberichte der Tobis-, Bavaria-, der Fox- und der Ufa-Wochenschauen über die Reise des Führers nach Italien. Der Empfang auf dem Brenner, in Bologna und auf dem Ostiabahnhof in Rom wurden gezeigt. Die deutschen Wochenschauen haben damit erneut einen Schnelligkeitsrekord aufgestellt. Die weitere filmische Berichterstattung über den Besuch des Führers wird laufend mit derselben Schnelligkeit vor sich gehen.

Führerhuldigung vor dem Palazzo Reale

Zehn Minuten lange Begeisterungsstürme der Hunderttausende

Neapel, 5. 5.

War der Empfang des Führers schon in den Morgenstunden von einer unvorstellbaren Begeisterung, so wurden diese Kundgebungen vollends in den Schatten gestellt durch die Huldigung, die die Neapolitaner dem Schöpfer Großdeutschlands darbrachten, als er von der Flottenparade aus in das Königliche Schloß fuhr.

Die herrliche Piazza Plebiscito, auf der sich im Oktober 1860 Neapel und die südlichen Provinzen für die Einheit Italiens erklärten, war mit ihren Kolonaden, den Dächern, Säulen und Fenstern unbeschreiblich prächtig geschmückt. Auf dem Dach des Schlosses stieg bei der Ankunft des Königs und Kaisers und des Führers die Trikolore und die Führerstandarte hoch, worauf sich ein Orkan der Begeisterung bei der unzählbaren Menschenmenge auslöste, die ihre eigenen bunten Akzente durch die Uniformen der faschistischen Formationen, die bunten Baretts der Studenten, das Schwarz-Weiß der jungen Italienerinnen und durch die Trachten der Bevölkerung aus der Provinz erhielt. Der Aufmarsch der Menschen war ungeheuer: Studenten, mehr als 5000 Faschisten, Balillas, Avantgardisten, Jungfaschistinnen, 160 000 Arbeiter aus den Betrieben — und alle mit ihren Standarten und Fahnen!

Zwischen den beiden kräftigen Reiterstandbildern in der Platzmitte standen erhöht auf großer rotausgeschlagener Tribüne 1000 Trompeter und 500 Trommler. Das gleiche Bild auf dem Triester und Trentiner Platz und in allen den Seitenstraßen. Es ist ein unvorstellbares Schauspiel. Auf dem Platz und in den benachbarten Straßen sind etwa ¾ Millionen Menschen zusammengeströmt.

Eine halbe Stunde vor Beginn der Kundgebung flammen unter lauten Freudenrufen die Scheinwerfer auf beiden Seiten des Platzes auf. **Die Spannung und Erwartung steigt immer mehr. Wieder spielen die Trompeten das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied. Dann singt eine kräftige Stimme neapolitanische Volkslieder, die von der Schönheit des Meeres künden. In das Lied von der Rückkehr des siegreichen Legionärs aus Afrika fällt die ganze Menge ein.**

Erneutes Händeklatschen und Rufe. In die Straße vor dem Schloß rücken alle dienstfreien Offiziere des Heeres, der Marine und der Luftwaffe, die in Neapel und Umgebung in Garnison liegen, das Führerkorps der faschistischen Formationen sowie die Auslandsorganisationen der NSDAP., Landesgruppe Italien, mit ihrer Fahne ein. Die Balkontüren tuen sich auf. Ein einziger Schrei „Anoi" dröhnt durch die Luft. Diener des königlichen Hofes breiten einen Teppich über die Balkonbrüstung. Im gleichen Augenblick wirbeln die Trommeln, schmettern die Fanfaren, und — es ist wenige Minuten vor 20 Uhr — betritt der Führer zusammen mit dem König und Kaiser und gefolgt vom Kronprinzen, den Reichsministern, den hohen italienischen Würdenträgern und den Behörden Neapels den Balkon.

Das Spielen der nationalen Lieder geht trotz der 1000 Trompeten völlig unter in den donnernden und tosenden Schreien der Freude und Begeisterung, in den Rufen „Hitler! Hitler!" und in den Händeklatschen. Die faschistischen Formationen heben ihre Waffen, ihre Fahnen und Standarten, schwenken Tücher, italienische und faschistische Fähnchen. Alles eine ungeheuer auf und abschwellende Brandung. Nur vereinzelt können sich einige der silberhellen Trompetentöne durch dieses Gebrause hindurchstehlen. Erst nach zehn Minuten verlassen der Führer und der König mit ihrer Begleitung wieder den Balkon. Die Türen werden geschlossen und Stunden mitreißender und erhebender Freude sind Geschichte geworden.

Neues vom Tage

Führerreise im Rundfunk

Was unsere Sender bringen

Berlin, 5. 5.

Am Freitag, dem 6. Mai, berichten alle Reichssender in der Zeit von 16 bis 18 Uhr laufend über die Truppenparade in Rom. Der Reichssender Berlin bringt als Rahmenprogramm ein Unterhaltungskonzert. Aus Rom bringen die deutschen Sender (ohne Leipzig, Saarbrücken und Deutschlandsender) am Freitag von 22 bis 23.30 Uhr Hörberichte vom Volksabend des Dopolavoro auf der Piazza di Siena.

Aufstockung der Reichsanleihe

Um 450 Millionen Mark

Berlin, 5. 5.

Die in Großdeutschland aufgelegte und am 4. Mai geschlossene Zeichnung auf die 4½prozentigen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1938, zweite Folge, hat ergeben, daß der vom Reichsanleihekonsortium übernommene Betrag von 750 Mill. RM. erheblich überzeichnet worden ist. Um die Zeichner, die mit einer vollen Zuteilung gerechnet haben, befriedigen zu können, ist das Reichsanleihekonsortium an das Reich wegen nachträglicher Ueberlassung des mehr gezeichneten Betrages herangetreten. Das Reich hat, um den dringenden Anforderungen zu entsprechen, dem Reichsanleihekonsortium weitere 450 Mill. RM. gleichartiger Schatzanweisungen überlassen, so daß der durch das Reichsanleihekonsortium untergebrachte Betrag sich nunmehr auf 1200 Mill. RM. beläuft. Hiernach kann im allgemeinen mit einer vollen Zuteilung der Zeichnungen gerechnet werden.

Einschließlich der bereits vorweg fest übernommenen Anleihebeträge von 250 Mill. RM. beläuft sich der Gesamtbetrag dieser Reichsanleiheemission auf 1450 Mill. RM.

Eckener fährt nach USA.

Er wird von Roosevelt empfangen

Berlin, 5. 5.

Dr. Eckener hat sich in Begleitung des Geschäftsführers der Deutschen Zeppelinreederei, Direktor Issel, nach den Vereinigten Staaten von Amerika begeben, um dort Verkehrsfragen für den Luftschiffdienst der Deutschen Zeppelinreederei zu besprechen. Dr. Eckener wird bei dieser Gelegenheit vom Präsidenten der Vereinigten Staaten empfangen werden.

Ungarns Judengesetz

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat die dritte Lesung des von der Regierung dem Parlament vorgelegten Judengesetzes begonnen. Die Regierung hat die Absicht, das Gesetz mit Beschleunigung im Parlament zur Annahme zu bringen. Für die Schlußaussprache haben sich 28 Redner gemeldet.

Clifford kämpft

Roman von
Friedrich Freksa

Nr. 22) (Nachdruck verboten)

Sir Paulos lachte: „Dann machen wir es mit Magua, der kann den faulen Gonzalez ins Schlepptau nehmen. Ich sage dir, mein Junge, wir brauchen dort die Revolution! Bricht sie in Venezuela los, dann springt sie über. In Bolivien ist alles reif. Chile zittert. Ein Unruheherd beweist den andern, das ist eine alte Erfahrung. Und wir haben noch einen Ueberschuß von Waffen, die im Chinesenkrieg nicht abgenommen wurden. Die Lager müssen geräumt werden. Eigentlich sind alle neunziger Modelle schon veraltet. Die nächsten Kriege werden mit dreißigfächigen kleinen Musketen geführt."

„Darin hat Clifford recht: die Kriege werden so teuer, daß sie sich nicht mehr bezahlt machen."

Sir Paulos höhnte: „Wirst du auch schon Pessimist? Ich sage dir, geht es so weiter, werden alle Kriege ein Monopol, weil die andern Konzerne einfach nicht mitkommen. Und im übrigen, Flugzeuge, Automobile, Raupenwagen verkaufen wir glänzend auch in Friedenszeiten. Keine Angst, der Krieg bleibt der Vater aller Dinge!"

„Und was sagst du zu Clifford und Alice? Sie erzählt mir jeden Abend, wir sollten ein Beispiel geben: Unsere Waffenwerke in Birmingham dem Staat freiwillig überlassen und uns auf Friedenserzeugung umstellen."

„Das sind Mädchenträume, die wir gar nicht stören wollen. Ich habe nichts dagegen, daß sie ihren schönen Clifford heiratet. Das macht sich sehr gut in der Presse und deckt vieles ab. Aber ein anderer Saldo ist noch zu bereinigen: die Sache mit Johnstone."

„Der Bursche ist unsicher."

„Ich habe in der Kartothek nachgesehen: Seine Unterschlagung ist verjährt, er ist nicht mehr an uns gebunden."

„Das war mir entgangen. Dann ist Gefahr im Anzug! Wir müssen ihn wieder binden."

„Ich habe ihn hierherbestellt. Er wird in ein paar Minuten hier sein."

„Was willst du tun?"

„O, er soll einen Landsitz haben und eine Rente von viertausend Pfund. Aber er muß einen anderen Schein unterzeichnen, daß ihm eine Million Dollar auf einer Reise nach Südamerika verloren gingen. Dann haben wir ihn auf eine neue Verfolgungsfrist festgelegt. Und damit dürfte der Fall erledigt sein."

„Und wenn er nicht will?"

„Bitte, ein Landhaus und viertausend Pfund, das ist doch Zugmittel genug! Und wenn er nicht will..."

„Vater, laß mich die Sache ordnen, für den Fall, daß er nicht will."

„Ich bin dreiundachtzig und kann der Firma nur noch ein Bruchteil von Jahren dienen. Und du bist fünfzig, du kannst ihr noch lange dienen."

Eine Stimme meldete: „Mister Johnstone wartet auf Empfang."

Sir Paulos tiefe Stimme antwortete: „Ich werde ihn gleich rufen!"

„Hast du auch überdacht, was geschieht, wenn er nicht will?" fragte Reginald.

„Gewiß. Da sieh, die neueste Konstruktion unserer Giftgaspistole. Und jetzt lieber Regi, leg mal deinen Browning so hübsch auf die Ecke des Tisches, in all seiner elfenbeinernen, goldenen Pracht. Er ist doch geladen?"

„Geladen", antwortete Reginald.

„Auch entsichert."

„Entsichert."

Sir Paulos befahl: „Lege ihn griffbereit dort drüben auf die Ecke."

„Und wenn dir etwas passiert, Vater?"

„Dann nehmt ihr den Mörder fest. Aber ich glaube nicht an einen pessimistischen Ausgang. Also, leb wohl, mein Junge. Halte die Ohren steif!"

Eine Pause trat ein, in der der Apparat ein wenig schnarrte. Lord Reginalds Stimme klang etwas ferner: „Sehr erfreut, Sie zu sehen, Mr. Johnstone. Kommen Sie nachher zu mir."

Ein Klappen, wie das Zuschlagen einer Tür, wurde hörbar. Johnstone sprach: „Sir Paulos Agosthon, Sie haben mich rufen lassen und es ist mir so erspart, Ihnen zu schreiben, daß ich künftig nicht mehr im Dienste Ihrer Firma zu arbeiten gedenke."

Sir Paulos antwortete: „Ich hoffe, das wird nicht Ihr letztes Wort sein, Mr. Johnstone. Die Firma hält große Stücke auf Sie. Ihre Arbeit in der Propagandaabteilung wird mir ganz besonders gerühmt."

„Trotzdem bitte ich, meinen Verzicht anzunehmen. Ich gehöre von heute an zu der Partei Mr. Clifford's!"

„Das schließt doch nicht aus, daß Sie in unserer Firma weiterarbeiten. Voraussichtlich wird Mr. Clifford meine Enkelin heiraten."

„Wenn Sie Ihre Waffenfabrikation dem Staat zur Verfügung stellen, vielleicht."

„Sie sind in der Tat außerordentlich nervös, Mr. Johnstone. Sie können Ihre Hände nicht still halten. Ich glaube, Sie gehen, bevor Sie Entscheidungen treffen, auf eine angemessene Zeit in Urlaub. Und dann reden wir weiter."

Johnstone rief mit starker Stimme: „Nein, Sir Agosthon. Ich bin entschlossen, heute dies Geschäft zu Ende zu bringen. Ich habe die Unmoral und Niederträchtigkeit des Waffenhandels erkannt! Ich war oft genug Agent in Ihren Diensten, um Kriegs- und Revolutionsfeuer anzuzünden, damit Sie neue Waffen schmieden konnten!"

Sir Paulos antwortete ganz ruhig: „An Krieg und Revolution verjüngt sich die Menschheit. Die Waffen sind die großen chirurgischen Hilfsmittel, um taube Stellen am Leibe der Menschheit zu beseitigen. So wie der gute Arzt ein künstliches Fieber erzeugt, daß der Patient schnell gesunde, so erzeugen wir die Kriegs- und Revolutionsfieber, um die Menschheit vor einem inneren Morschwerden zu bewahren."

„Im Dienste der Propagandaabteilung habe ich alle Schriften und Bücher, die die Firma zu Gunsten des Krieges herausgegeben hat, gelesen. Sie lehren, der Krieg ist Vater aller Dinge. Aber das war er einmal, Sir Agosthon. Heute ist er Zerstörer aller Dinge! Die Maschine hat den Krieg unehrlich gemacht!"

„Lieber Sir Johnstone, Sie sind wirklich reichlich nervös und haben die große Folgenreihe der Menschheitswiege nicht durchdacht. Als die Streitwagen mit den Sichelrädern erfunden wurden, auf denen die Pharaonen in die Schlacht brausten, da schrien die nackbeinigen Krieger auf und behaupteten, das wäre eine unmoralische Kriegsführung, weil nicht mehr Mann gegen Mann kämpften, sondern Räder, die die Beine der Kämpfer absäbelten. Als die Elefantentaktik aufkam, waren die Westvölker entrüstet. Später schimpften die Ritter über die Schießgewehre und die Kanonen. Die preußische Feuertaktik des alten Dessauer war verschrien. Die Monitore mit drehbaren Kampftürmen galten als unehrliche Seeschiffe; Maschinengewehre, Tanks, Flugzeuge, alles kam in Verruf. Man wird in künftigen Zeiten darüber spotten, daß heute keine Giftgase verwendet werden sollen, wo doch die Gasmaske den Kämpfer dagegen schützt. Nein, mein lieber Johnstone, der Krieg wird in den künftigen Jahrhunderten größer, klüger, weiser! Er stachelt die Völker auf zu neuen Anstrengungen und schließt größere Komplexe der Menschheit zusammen. Wenn wir in den Kontinenten denken wollen, müssen wir lernen, in Kontinenten Kriege zu führen."

„Daß Sie das alles selbst glauben, nimmt mich wunder. Ich hielt das alles nur für eine geschickte Tarnung Ihrer häßlichen Geschäfte."

„Merken Sie sich das, junger Mann, wer nicht an die Notwendigkeit seines Geschäfts glaubt, wird es nie durchführen können! Wir sind keine kleinen Waffenhändler von der Straße, wir wollen die Menschheit wirklich bewegen! Und Sie haben es ja gelernt, daß nach jeder Revolution eine Verblödung und die Ausheilung bestimmter schlechter Zustände erfolgt."

„Und es werden neue schlechte Zustände geschaffen, wie im Falle Diaz."

„Dann kommt eine neue Revolution und beseitigt auch diese Schlechtigkeit."

„Sir Paulos Agosthon, Sie können mich nicht überzeugen. Ich will für Clifford kämpfen, gegen die Waffenindustrie! Ich bin überzeugt, wenn Privatmenschen keinen Nutzen mehr an den Waffen haben, wird viel Unglück und Blutverlust von der Menschheit abgewendet."

„Ich habe Ihnen einen Vorschlag zu machen. Sie erhalten dafür, daß Sie neutral bleiben, einen Landsitz und viertausend Pfund."

„Sehr edelmütig. Aber ich will nicht neutral sein! Ich brauche nicht mehr neutral zu sein, Sir Agosthon. Ich habe Ihr Joch lange genug getragen!"

„Sie wollen etwas anderes sagen. Sie wissen jetzt, daß wir Sie nicht mehr gerichtlich verfolgen können, weil Ihre Verfolgungszeit abgelaufen ist. Aber Sie wissen, daß wir so in der Lage sind, Ihnen jede weitere Anstellungsmöglichkeit zu rauben."

„Das berührt mich nicht. Ich habe in diesen Jahren meiner Schmach gespart, ich bin unabhängig. Ich kann von wenig leben. Und es ist nicht einmal so wenig, was ich mir gespart habe."

„Darauf pochen Sie?"

„Ja, darauf poche ich! Auf diese Stunde habe ich gewartet von dem Tage an, da Sie mich zur Knechtschaft zwangen, und ich bin dumm gewesen, ich hätte das Joch früher brechen sollen, denn ich bab ja gar kein Verbrechen begangen. Ich habe das Geld das ich brauchte, um die schreckliche Krankheit meiner Frau zu bekämpfen, Ihnen wiedererstattet."

„Genommen ist genommen, Mr. Johnstone. Alles muß auf dieser Welt bezahlt werden, — auch noch ein Spielfehler. Nach dem Gesetz hätten Sie unterschlagen. Es wären mildernde Umstände eingetreten, weil Sie zurückerstatteten. Aber Sie hatten den Fehler nicht eingestanden, wir hatten ihn gefunden."

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)



Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld, Schulstraße 20. Fernruf 351—358

Verlagsleiter: Walter Wittenberg

Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann.

Stellvertretender Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto Eberitsch, Bielefeld.

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr 3 gültig.

D. A. IV. 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld (davon Lokalbeilage Halle über 2 400)	über 28 000
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 600
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 700
Gesamtauflage	über 50 300

Stadttheater Bielefeld

Komödie der Bestechlichkeit

„Der Revisor" von Nikolaus Gogol in Neuinszenierung

Es gibt Themen, die in der Komödie immer wiederkehren. Wirkungen, von denen die Komödie überhaupt allgemein lebt, wie Verwechselungs-, Verkleidungs- und Situationskomik, und es gibt hinwiederum einzelne besondere Themen, über die es eigentlich nur eine einzige, eine Meisterkomödie gibt, die eben nicht zu überbieten ist. Molières Charakterkomödien gehören dazu und auch dieser „Revisor" von Gogol, der sonst gar kein Bühnendichter war, sondern in die Literatur als der phantastische Erzähler und Schilderer russischen Volkstums eingegangen ist, als den man ihn aus den „Toten Seelen" und aus seinen Novellen besonders kennt.

In dem „Revisor" aber ist ihm etwas Einmaliges gelungen, eine Komödie, der man immer und überall wieder auf den Brettern begegnen wird. Zu der Kunst des glänzenden Schilderers des russischen Menschen und des russischen Lebens ist hier ein Bühneneinfall von schlagender Wirkung gekommen, wie ihn auch geborene Bühnendichter nur ganz selten haben. Der Einfall für eine Meisterkomödie über ein Thema, das gerade ein russisches Haupt- und Spezialthema ist — das der Beamtenbestechlichkeit.

Dieses finstere Häuflein Würdenträger in der russischen Provinzkleinstadt, das von der Alarmnachricht über einen geheim und in Zivil reisenden Revisor aus der Residenz in Schrecken gesetzt wird und nun auf den falschen Revisor, einen Liederjahn mit großer Geste, hereinfällt — es hat bei Gogol seine klassische Gestaltung gefunden. Dieses verrottete Stadtoberhaupt, das die zwar bezahlte, aber nicht gebaute Kirche als bereits abgebrannt ausgeben möchte, dieser Richter, dem man Jagdhunde schenken muß, um einen Prozeß zu gewinnen, dieser Wohlfahrtskurator, der für sein eigenes Wohl sorgt, während im Krankenhaus der Tod aufräumt, diese Bestechlichen alle, die nun den vermeintlichen Revisor bestechen, der auf diese Weise einen glänzenden Fischzug macht, statt selber als Spitzbube ins Kittchen zu wandern — dieses ganze Bild von kreuzweiser Betrügerei, Amtsmißbrauch, Titelsucht, Hornd ummheit, Verrottung und Verrohung, es ist die bitterste Satire auf russische Menschen und russische Verhältnisse, die je geschrieben wurde.

Verhältnisse und Menschen nur von ehemals, nur von Zarenrußland? — Ach, sie scheinen sich im roten Gewande wenig geändert zu haben, eher noch schlimmer geworden zu sein. Wenn auch heute keine neuen Kirchen, sondern statt dessen ganze Fabriken nur auf dem Papier stehen und die Statistik zwar glänzende Produktionsergebnisse liefert, der stumpfsinnige Muschik aber, geduldig und ergeben wie einst, dabei verkommt und verhungert.

Eine Komödie für sich ist übrigens die im Programmheft abgedruckte, von Gogol einst verfaßte „Deutung des Revisors". Um nicht von der tobenden Beamtenschaft ob der Demaskierung in Stücke gerissen zu werden, hängt er hier der Sache ein religiös-symbolisches Mäntelchen um und versichert, daß es eine Stadt mit solchen Beamten „natürlich nicht gibt". Aber „ganz oben" gefiel der „Revisor", und so mußte alles gute Mitne machen.

Die russische Satire ist aber zugleich eine köstliche, burleske, biedermeierliche Kleinstadtkomödie. Als solche hat sie Willi Rohde in seiner Inszenierung aufgezogen: das altrussische Kolorit in kräftigen bunten Farben dick aufgetragen, szenisch wie bühnenbildmäßig klebhafte Bilder von Hosenfeldt; das Biedermeierliche und Kleinstädtisch-Plumpe ins Burleske und Groteske gesteigert, die Figuren haben derbkräftigen Komödienstil. Das Ganze ist malerisch bunt geworden mit drastischem Humor und nährt sich einer handfesten Rüpelkomödie. Es hat die Atmosphäre echten Humors und man spürt eine sichere Spielführung, die ihre Stillinie plastisch herausarbeitet und nicht arm an Einfällen ist.

Ausgezeichnet ist Kurt Steingraf als das Stadthaupt Anton Antonowitsch, ein ungeschlachter und blöder Rohling, glänzend in seiner Mischung von auftrumpfendem Gebieter und schlotterndem bösen Gewissen mit hündischen Bücklingen. Irmgard Michael als seine Gattin, kleinstädtisch gespreizt, sensationsgierig und eitel, und Irmgard Först als putzsüchtige dumme Gans von Tochter, von träger Ruhe neben der aufgeregten Mutter, bilden die treffliche weibliche Ergänzung seines Haushalts, der noch durch Franz Wolff als schlacksigen und blöden Diener eine Steigerung ins Burleske erfährt. Die weiteren dunklen Ehrenmänner sind Hans Grünhage als frammer und dreister bestochener Richter, Wilhelm Schramm als verschlagen grinsender Wohlfahrtskurator, Fritz Gehlen als naiv-aufgeblähter, briefeöffnender Postmeister, Alfred Sönnert als bänglich-schlotternder Schulinspektor. Eine hübsche und drastische Komödiennummer für sich sind die beiden zwillingsähnlichen und mit parallelem Tölpelspiel einander steigernden Gutsbesitzer Adolf Kemper und Heinz Starck.

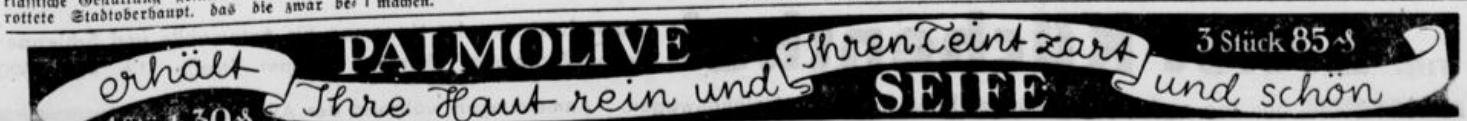
Und nun als Gegenspieler dieser ganzen klobigen Gesellschaft Josef Ruhland in Petersburger Frackeleganz, als hungriger Jämmerling und Schuldenmacher, der in der unverhofften Glanzrolle des umbuhlten und umdienerten Revisors sich zu einem Fabelwesen mit herablassender Weltmannsgeste emporspreizt. Und Ruhland ist in dieser Rolle ganz groß. Die spielerische Affektiertheit und schwindelhafte große Geste mit allen ihren frechen Kapriolen, leicht und aus dem Handgelenk hingespielt, bringt er fabelhaft heraus. Den Diener dieses Elegants gibt Willi Rohde als gewitzten und witzigen armen Schlucker.

Die künstlerisch anständige und wirkungskräftige Aufführung fand starken Beifall.

Hans Havemann

Führer durch die Richard-Wagner-Festwoche. Im Auftrage der Stadt Detmold hat der künstlerische Leiter der vierten Richard-Wagner-Festwoche, Otto Daube, einen amtlichen Führer herausgegeben. Das Programm, das in der Zeit vom 5. bis 15. Juni abgewickelt wird, ist in dem amtlichen Führer zusammengestellt und durch zahlreiche Zitate, Briefentwürfe und Auszüge erläutert. Bemerkenswert ist, wie aus dem Programm weiter hervorgeht, daß die Festspielgemeinde die Festwoche wieder mit zwei Tagen einleitet, die im Zeichen des Kulturwillens der deutschen Jugend stehen. Eine Bilderfolge aller Mitwirkenden an der Festwoche rundet den amtlichen Führer ab.

„Die Tat" — Deutsche Monatsschrift, herausgegeben von Giselher Wirsing und Ernst Wilhelm Eschmann, Eugen Diederichs Verlag, Jena. (Mai 1938, Heft 2.) Der leitende Artikel der „Tat" steht diesmal unter dem Eindruck des Führerbesuches in Rom und beleuchtet in diesem Zusammenhang das grundlegende Problem der Beziehungen zwischen dem Empire und dem Imperium. Ernst Wilhelm Eschmann faßt die historische Entwicklung beider Weltreiche zusammen und läßt daraus die politischen Möglichkeiten erkennen, die auch das deutsch-italienische Verhältnis berühren. Während das letzte Heft der „Tat" ganz im Zeichen der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich stand, sind in der neuen Ausgabe die österreichischen Dichter zu Worte gekommen. Es sind Zeugnisse der schöpferischen Kraft der deutschen Stämme in Oesterreich, und zwar Berichte über die Gegenwartsdichtung Tirols und den Niederösterreicher Kadi, sowie ein Stück aus einer unveröffentlichten Erzählung der steirischen Dichterin Paula Grogger.





Der sensationelle Berliner Uraufführungs-Erfolg:

Unter der Regie von **Wolfgang Liebeneiner,** des Regisseurs von „Versprich mir nichts" und „Mustergatte" entstand der nach dem Sittenroman von **Guy de Maupassant** gedrehte **Tobis-Großfilm:**

YVETTE

die Tochter einer Kurtisane

mit der erstklassigen Besetzung:
Staatsschauspielerin

Käthe Dorsch
Johannes Riemann
Ruth Hellberg
Albert Matterstock
von Ledebour . von Schlettow
Gustav Waldau . Pamela Wedekind

Paris, die Stadt der Liebe u. des Lebensgenusses. Die interessante Atmosphäre von Eleganz, falschem Glanz, frivoler Leichtfertigkeit und der Lebenshaltung der Halbwelt hat der Regisseur in entzückende Bilder gebannt.

Käthe Dorsch

als Halbweltdame und Hochstaplerin. Gräfin Obardi gibt erneut Beweise ihres außergewöhnlichen Könnens. **Albert Matterstock** u. **Ruth Hellberg** verkörpern ein zartes Liebespaar und **Johannes Riemann** ist der Pariser Lebemann von Format.

Heute Freitag: Premiere 4 Uhr

mit dem großen Beiprogramm im

Universum

Spielzeiten: 4.00, 6.00 und 8.15 Uhr.
Sonntags ab 2 Uhr.

Jugendlichen ist der Zutritt verboten!

Die neueste Ufa-Woche bringt u. a. die ersten Bilder von der Fahrt des Führers nach Italien.

Stadttheater

Heute, 6. 5. 20 bis geg. 23 „KdF.". Feiersbendgem. 3.: **Drei alte Schachteln,** Operette von Kollo

So. 7. 5. 20—23 Pr. III
Abschlußvorstellung Adolf Kemper
Zum letztes Male
Liebe in der Lerchengasse
Operette von Vetterling

Stg. 8. 5. 15—17½ „KdF.". Herford
Das Land des Lächelns
Operette von Lehár
20 bis gegen 23 Pr. III
Drei alte Schachteln
Operette von Kollo

Di. 10. 5. 20 bis geg. 23 A. 30 Pr. II
Letztes Auftreten: Irmgard Michael, Heinz Starck
Der Revisor
Komödie von Gogo

Kurhaus Bad Rothenfelde

Täglich
nachmittags und abends
Unterhaltungsmusik
auf der Terrasse.
Sonntag
nachmittags und abends
Tanz im Roten Saal
Es spielt unser Haustrio
Willy Rabanus.

Zur Maienzeit

richtig gekleidet sein

Jetzt finden Sie besonders schöne Neuheiten in modern.

Bindern
Oberhemden
Socken
Gummigürteln

usw. dekoriert.

Paul Müller
Obernstraße 51

KunstEis

das beste und billigste Kühlmittel

Zuverlässige Lieferung auch in der heißen Jahreszeit

Eisweck A. Grabe
Kronenstraße 18, Fernsprecher 347

7/32 Mercedes-Cabriolet
preiswert zu verkaufen.
Jürging, Brackwede
Adolf-Hitler-Straße 1.

UNIVERSUM

Heute, Freitag, 10½ Uhr abends, und **Morgen, Sonnabend,** 10½ Uhr abends sowie **Sonntag vormittag,** 11½ Uhr

Sondervorstellung

mit René Clairs weltberühmtem Filmwerk:



Unter den Dächern von Paris

mit **Albert Préjean** und **Pola Illery** in den Hauptrollen

Eins der köstlichsten Filmwerke der Welt! Es liegt dem Franzosen meisterhaft, delikate Liebesaffären filmisch zu gestalten, und so wurde wieder einmal ein typisch französischer Film ein Welterfolg!

Jugendliche keinen Zutritt

ROCADERO

DIE KRONE WESTDEUTSCHLANDS

B·i·E·L·E·F·E·L·D

RUF: 2768

Letztes Programm der Saison

mit dem **Olida-Williams-Ballett**
Ab 16. Mai nur Kasino-Bar
weiterhin geöffnet mit artistischen Einlagen

Hotel Luisenhof Bad Salzuflen

Sonnabend, den 7. Mai, 20.15 Uhr
Bunter Wiener Abend
Mitwirkende: **Heinz Osten** Ansager
Katharina u. Viktor Tanzpaar . **Maria Conryd** Sängerin

Nur 2 Tage in Bielefeld

Es kommen zum Verkauf **zu niedrigsten Preisen in wunderbarer Auswahl!** Zahlungserleichterung!

150 Oel-Gemälde

bekannter deutscher Maler: Andree, Arnold-Graboné, Jüttner, Lorenz-Murowana, Huschert Kenzler, Prof. Maritz, Mühlbeck, Prof. Müller-Kämpff, Schuhknecht, Seffert usw. Hochgebirge, Seestücke, Landschaften, Jagdstücke, Blumenstücke, Charakterköpfe

Nur Freitag, 6. Mai, bis Sonnabend, 7. Mai, einschließlich, 10—19 Uhr
Kunstverlag und Kunsthandlung Heinrich Kalide, Berlin, Friedrichstraße 173

Hotel zur Post, Jahnplatz

HANOMAG

Kraftfahrzeug-Sonderschau



Hanomag Personen- und Nutzfahrzeuge . Hanomag-Bauernschlepper . Tempo Kleinlast- und Geländewagen

Am Sonnabend, dem 7. Mai von 10—19 Uhr und am Sonntag, dem 8. Mai, von 9—14 Uhr

auf dem Parkplatz neben dem Haus der Technik

Ing. Ernst Küchenthal

Generalvertreter der Hanomag für Automobile und Schlepper
Tempo-Vertretung, Bielefeld, Heeper Straße 113, Ruf 6090

Sonntag nachmittag Geländefahrten im Tempo-Geländewagen. Anmeldungen während der Ausstellung.

Altstädter Siegel vom 1265

Bielefelder Stadtanzeiger

Neustädter Siegel vom 1376

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 105 — Freitag, 6. Mai 1938

Groß-Bielefeld

Lärchenbäume im Lenzesgrün

× Wer im Sommer die Lärchenbäume stehen sieht im Schmuck ihrer grünen Nadeln, der ist leicht geneigt, sie zu den Nadelhölzern zu zählen und vielleicht zu meinen, sie seien immergrün wie Kiefer, Fichte, Tanne. Geht er im Herbst wieder an ihnen vorüber, dann sieht er ihre Nadeln gilben und sich bräunen und immer reicher den Erdboden bedecken. Im Winter dann stehen sie da mit Aesten, die ebenso kahl und bloß sind wie die aller Laubbäume zu dieser Zeit. Im Frühling aber liegt um die Lärchenbäume der ganze Zauber des jungen Lenzes. Zuerst dehnten sich die Knospenansätze zu kleinen Halbkugeln, daß alle Zweige wie beperlt aussahen. Zaghaft kamen dann die ersten grünen Nadelspitzen aus den braunen Hüllen hervor. Und nun ist der ganze Lärchenbaum mit hellgrünen, zarten Nadelbüscheln besteckt.

Wundersames Bild, durch diese grünenden Lärchen zum Himmel aufzusehen! Ueberall an Aesten und Zweigen sprießen Filigran-Büschel auf. Dazwischen hängen, ganz kurz abgesetzt, die kleinen braunen Lärchenzapfen, deren charakteristische eckige Form so hübsch als Silhouette vor dem Himmelsblau steht. Gerade dieser Gegensatz von dicken, klobigen Zapfen und hauchzarten, duftigen, wie hingetuschten Nadeln verleiht dem hellen Grün der Nadelbüschel einen ganz eigenartigen, einmaligen Reiz. Lärchen im Park über täglich grüner werdenden Rasenflächen — selige Frühlingswunder, davor immer wieder die Menschen den Schritt hemmen und des Lenzes wundersame Schönheit so recht erkennen.

Ernste Arbeit, fröhlicher Geist

Besichtigung der Kreismütterschulen im Gau Westfalen-Nord

× Um den Vertretern der Partei und der Behörden im Gau Westfalen-Nord einen Einblick in die Arbeit des Reichsmütterdienstes zu geben, veranstaltete die Gaufrauenschaftsleitung eine weitere Besichtigungsfahrt, die diesmal in den Ostteil des Gaugebietes führte. Im Verlauf der Fahrt, an der auch Gaufrauenschaftsleiterin Frau Polster teilnahm, lernten die Teilnehmer in den Kreismütterschulen in Wiedenbrück, Bielefeld, Herford und Minden das umfangreiche Arbeitsgebiet des Deutschen Frauenwerkes kennen. Besonders aufschlußreich waren für sie die Gespräche, die sie mit den zahlreichen Frauen und Mädchen, die an diesen Kursen teilnehmen, führen konnten. Alle Kursusteilnehmerinnen bestätigten ihnen, wie dankbar sie der NS.-Frauenschaft und dem Deutschen Frauenwerk für die Schaffung dieser Kurse sind, die ihnen nützliche und wertvolle Anleitungen für die Arbeit in ihren Haushaltungen geben. Die ernste Arbeit und der frische und fröhliche Geist der in allen besuchten Lehrgängen herrschte, gab allen Fahrtteilnehmern die Gewißheit, daß hier eine neue und zielbewußte Frauengeneration heranwächst, die ihre Aufgaben im nationalsozialistischen Deutschland voll und ganz erfüllen wird.

In Wiedenbrück hatten die Gäste der NS.-Frauenschaft Gelegenheit, unter Führung von Kreisleiter Horn die vorbildliche Kreisschulungsburg des Kreises Wiedenbrück der NSDAP. zu besichtigen.

Neue Dienstordnung

in der öffentlichen Verwaltung

× In Ergänzung der neuen Tarifordnung für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst hat der Reichsfinanzminister eine allgemeine Dienstordnung für nichtbeamtete Gefolgschaftsmitglieder der öffentlichen Verwaltungen und Betriebe erlassen. Als Gefolgschaftsführer im Sinne der Tarifordnung gelten danach neben dem Führer der Verwaltung oder des Betriebes die von ihm besonders als Gefolgschaftsführer bestellten Personen. In die Dienstordnung sind u. a. auch die Bestimmungen über die Dienstzeitanrechnung der alten Kämpfer übernommen worden.

Gefolgschaftsmitgliedern, die Mitglieder der NSDAP. bis zum 14. September 1930 geworden sind, werden bis zu fünf Jahren die Zeiten der Mitgliedschaft den Dienstzeiten nach der Tarifordnung bei der Bemessung des Urlaubs, der Umzugskostenbeihilfe und Trennungsentschädigung, des Zeitraumes für die Zahlung von Krankenbezügen und für die Bemessung der Kündigungsfristen hinzugerechnet. Die gleiche Vergünstigung wird gewährt, wenn sie Mitglieder der Partei oder ihrer Gliederungen oder des Stahlhelm bis zum 30. Januar 1933 geworden sind und aktiv tätig waren. Die Anrechnung erfolgt nur bei Gefolgschaftsmitgliedern, die noch Mitglied der Partei oder einer ihrer Gliederungen sind. Die früher bei der NSBO. abgeleistete Zeit gilt als bei einer Gliederung der NSDAP. zurückgelegt.

Du bist das wert, was Du für Dein Volk leistest

Die Forderungen an den nationalsozialistischen Staat — Gauschulungsleiter Professor Dr. Kolb sprach

Im Rahmen der großen weltanschaulichen Vortragsreihe sprach am gestrigen Abend in der Rudolf-Oetker-Halle der Schulungsleiter der Gauleitung Bayerische Ostmark, Pg. Professor Dr. Kolb, Bayreuth. Es ist der Volksbildungsstätte Bielefeld zu danken, daß sie gerade diesen Mann sprechen ließ, der in einer ausgezeichneten Rede klar und deutlich die Ziele eines nationalsozialistischen Staates herausstellte und damit vielen Volksgenossen Weg und Richtung gab.

Den ersten Teil des Abends bestritt das Streichorchester der Hitlerjugend mit einigen ausgesuchten Musikstücken. Der Leiter der Volksbildungsstätte Bielefeld, Pg. Hüttemann, sprach begrüßende Worte. Der neue Kreisschulungsleiter Pg. Buschmann hielt eine kurze Einführungsansprache, um dann dem Pg. Professor Dr. Kolb das Wort zu übergeben, der etwa folgendes ausführte:

Durch die nationalsozialistische Revolution habe Adolf Hitler mit all den gegnerischen Interessengruppen aufgeräumt, die einer Gemeinsamkeit eines Volkes im Wege gestanden hätten. Damals habe dort der Staat gestanden und hier streitende Parteien. Die Gesetze des Staates seien diktiert worden entweder durch das Ausland oder durch irgendeine mächtige Partei. Dadurch habe sich naturgemäß die Lage des Volkes nie gebessert und der Abstand zwischen Volk und Staat sei von Tag zu Tag gewachsen. Das Grundübel des Gegeneinanderstehens habe darin gelegen, daß niemand dem Volke ein Willensziel gegeben habe. Mitten in diese Hoffnungslosigkeit und in dieses Chaos sei plötzlich ein helles Licht hineingewachsen: Adolf Hitler! Er habe uns den Sinn des Lebens zurückgegeben, er habe an unsere Kraft und unseren eigenen Willen appelliert. Ein Adolf Hitler lehnte es ab, um das Wohlwollen fremder Staaten zu winseln. Jedem Ausländer sei damals dieser völkische Wechsel wie ein Wunder vorgekommen. Das sei der beste Beweis dafür, daß nur das Heiligste uns einen könne, der Inhalt einer Weltanschauung. Und diesen Inhalt der nationalsozialistischen Weltanschauung könne man zusammenfassen in dem einen markanten Satz: „Du, einzelner Mensch, bist das wert, was du leistest für dein Volk." Damit sei ein Wertmesser gefunden, nach dem alle anderen Werte ausgerichtet würden. Der deutsche Blutstrom flösse in uns, und daher fühlten wir uns zusammengehörig zu einer Schicksalsgemeinschaft. Nur allein mit dieser Willenseinheit habe der Führer die großen Taten vollbringen können. Heute mache der Staat das Volk hart und reif, damit es seinen Weg gehen könne.

Und aus all diesen Tatsachen heraus entwickelt sich für uns heute die Frage: „Die Forderung an den nationalsozialistischen Staat." Durch den Umbruch und die neue Staatsordnung habe sich ein Staatsapparat entwickelt, der ursprünglich nur Mittel zum Zweck gewesen sei. Der Staat habe die Aufgabe, das Volk auszurichten auf das ewige Glück und Gedeihen. Wenn also der letzte Wert darin bestände, daß das Volk



ewig würde, dann sei es die erste Aufgabe, den Volkskörper gesund und hart zu machen. So übernehme denn der Staat den Schutz für die Ehre und Freiheit des ganzen Volkes und damit für jeden einzelnen. Wenn das Leben gesichert sei, so sei damit auch der Bestand gesichert und damit die Entwicklung einer ganzen Nation. Aber nicht nur die Volksgesundheit habe einer Staatsführung am Herzen zu liegen, sondern auch die artgemäße kulturelle Entwicklung. In beiden lebenswichtigen Fragen habe der Nationalsozialismus wohl seine besten Kräfte entfaltet und alles das geleistet, was dazu erforderlich gewesen sei. Sport, Wandern, Schule, Kunst, Erziehung, alles sei in diese hohen Aufgaben mit eingespannt worden. Vor allem habe die Staatsführung der Kunst einen anderen Inhalt gegeben. Die wirkliche Kunst müsse aus dem Innern, aus einer wahren Quelle entspringen. Wir als Nationalsozialisten stellten an den Staat die Forderung, daß er für unser Wohlergehen sorge. Auch in dieser Beziehung habe die Volksführung in erster Linie die Sorge auf sich genommen. Kampf der Erwerbslosigkeit, Schutz der Leistung. Nicht das raffende Kapital gelte, sondern die Leistung. Das sei der Unterschied zwischen Wucherkapital und schaffendem Kapital.

Gauschulungsleiter Professor Dr. Kolb schloß seine eindrucksvolle Rede mit den Worten: „So führt uns Adolf Hitler der Freiheit entgegen. Er stellt aber auch an uns die Forderung, den Staat anzuerkennen. Jeder von uns trägt in sich das Gesetz seines Volkes, man mag es auch Gewissen nennen. Es ist eingeboren durch den ewigen Blutstrom des deutschen Volkes. Wir haben unserem Volke zu dienen in Liebe und mit höchster Kraft. Es gibt heute nicht mehr zwei Pole, hier Dynastie und dort streitendes und hungerndes Volk. Heute dient der Staat dem Volk und jeder einzelne dieses Volkes gibt diesem Staate seine ganze Liebe, seine ganze Kraft und seinen Willen. Ob in höchster Not oder in den glücklichsten Stunden, immer gehört deine Pflicht und dein Gehorsam unserem Staat, auf den wir stolz sein können. Und an der Spitze dieses Staates steht der Mann, dem wir all unser Glück verdanken. Das höchste Ziel jedes einzelnen muß daher sein: Werde so wie dieser Mann, werde so wie Adolf Hitler!"

Amtswalterinnen in der Schulung

Ganztagsschulung des Großkreises Bielefeld-Halle auf dem Johannisberg

Auf dem Johannisberg fand gestern die erste Ganztagesschulung der Amtswalterinnen im Deutschen Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft nach der Bildung des neuen Großkreises Bielefeld-Halle statt, an der rund 1000 Amtswalterinnen aus allen Orten des Großkreises teilnahmen.

Bei herrlichem Sonnenschein wurde um 9 Uhr mit einem Fahnenspruch und einem gemeinsam gesungenen Lied die Flagge gehißt, anschließend ging es in den mit Grün und Fahnen geschmückten großen Saal zur Eröffnung der Tagung. Einem Vorspruch folgte die Begrüßungsansprache der Kreisfrauenschaftsleiterin Pgn. Bergerhof, die den überaus guten Besuch lobend erwähnte und insbesondere Kreisleiter Pg. Reineking, SA-Standartenführer Thiele und Gaufrauenschaftsleiterin Pgn. Polster herzlich willkommen hieß.

Nach dem Lied des Chores „Schwestern hebt den Blick empor" nahm der Kreisleiter das Wort. Er stellte eingangs die Aufgabe dieser Ganztagsschulung heraus, die insofern von historischer Bedeutung sei, da sie die erste nach der Zusammenlegung der drei Kreise Bielefeld-Stadt, Bielefeld-Land und Halle sei. Durch die organisatorische Maßnahme sei eine glückliche Ergänzung zwischen Stadt und Land geschaffen. Der Kreisleiter führte weiter aus, daß die Arbeit der deutschen Frau im Deutschen Frauenwerk eine segensreiche für das ganze Volk sei und er als Kreisleiter dieses Großkreises die geleistete Arbeit gebührend anerkenne. Er schloß seine Ansprache mit dem Wunsch, die Tagung möge dazu dienen, die Einsatzbereitschaft der Amtswalterinnen noch zu steigern.

Der Kreisleiter gab nunmehr bekannt, daß Pgn. Bergerhof vom Gau mit der Führung der NS.-Frauenschaft im Kreise Bielefeld-Halle endgültig beauftragt und berechtigt sei, das Abzeichen als Kreisfrauenschaftsleiterin zu tragen. Mit Dankesworten für die vorbildlich geleisteten Arbeiten der früheren Kreisfrauenschaftsleiterinnen von Bielefeld-Land, Pgn. Eggert, und von Halle, Pgn. v. Ditfurth, teilte der Kreisleiter bei gleichzeitiger Entlassung dieser zwei Parteigenossinnen aus ihren Aemtern mit, daß Pgn. Eggert weiter im Stabe der Kreisfrauenschaftsleitung arbeitet und Pgn. v. Ditfurth einen größeren Aufgabenkreis in der Gaufrauenschaftsleitung zugeteilt bekommt.

Die Schulung der Amtswalterinnen wurde mit dem Vortrag der Gaufrauenschaftsleiterin, Pgn. Polster, über „Deutsches Frauenschaffen im Dritten Reich" eingeleitet. Ausgehend von der Zeit vor der Machtübernahme, wo 260 Frauenverbände, Klubs und Bünde nebeneinander herarbeiteten und dadurch unproduktiv bleiben mußten, schilderte sie in prächtigen Worten die Gründungsjahre der NS.-Frauenschaft in der Kampfzeit und den Entwicklungsweg der NS.-Frauenschaft nach der Machtübernahme. Heute hat sich das Deutsche Frauenwerk eine Achtungsstellung erworben. Notwendig ist eine enge Gemeinschaftsarbeit zwischen den Politischen Leitern und den Leiterinnen im Deutschen Frauenwerk. Pgn. Polster behandelte eingehend die Arbeiten in den einzelnen Abteilungen, um besonders den in Kürze zur Durchführung gelangenden Hilfsdienst zu würdigen. Auch die Bedeutung der Abteilung Grenzland—Ausland stellte sie stark heraus. So zeichnete Pgn. Polster in großen Zügen alle im Deutschen Frauenwerk geleisteten und zu leistenden Arbeiten auf und forderte alle Amtsleiterinnen zur erhöhten Aktivität auf. Ihr Dank galt abschließend den scheidenden Kreisfrauenschaftsleiterinnen, denen sie das Buch „Hermann Göring, Werk und Mensch" überreichte. Sie hoffe, daß durch die erhöhte Konzentration, die durch die Umorganisierung der Kreise geschaffen sei, auch die Schlagkraft des Deutschen Frauenwerks im Großkreis Bielefeld-Halle eine noch größere sei, und Pgn. Bergerhof werde sicherlich alles daransetzen, das in ihr gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Kreisfrauenschaftsleiterin Pgn. Bergerhof bedankte sich bei der Gaufrauenschaftsleiterin für das in ihr gesetzte Vertrauen und bat alle Amtswalterinnen, ihr das gleiche Vertrauen entgegenzubringen, um eine gute Gemeinschaftsarbeit zu gewährleisten.

Das Lied „Nichts kann uns rauben" leitete über zum Vortrag der Gauabteilungsleiterin Pgn. Mierig. Sie sprach über die Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft, über das Pflichtjahr, hauswirtschaftliche Lehre und Siedlung. Die Blockfrauenleiterin übe den wichtigsten Posten im Deutschen Frauenwerk aus. Sie sei es, die die Belange des Vierjahresplans in jeden Haushalt zu tragen habe. Die Rednerin sprach weiter vom Arbeitseinsatz, stellte die Bedeutung des Pflichtjahres gebührend heraus und ging auf die Ernährungswirtschaft und Erzeugungsschlacht ein. Eine längere Abhandlung bildete das Thema: Siedlung. In jedem Kreis befindet sich eine Sachbearbeiterin für Siedlerfragen. Auch über den Hilfsdienst sprach die Rednerin eingehend. Ihre inhaltsreichen Ausführungen fanden das größte Interesse.

Nach der Mittagspause, in der man sich die Erbsensuppe gut schmecken ließ, nahm die Tagung ihren Fortgang. Gauabteilungsleiterin Pgn. Stedel behandelte Pressefragen und gab einen Ueberblick über die Zusammenarbeit der Pressereferentinnen im Deutschen Frauenwerk mit der Parteipresse.

Pgn. Jungermann von der DAF. behandelte nunmehr die Aufgaben der Werkfrauen und die sozialen Maßnahmen in den Betrieben. Sie führte dabei aus, daß die Werkfrauen in der Mütterschule ihre Schulung erhalten und daß sie künftig die Werkskantinen übernehmen werden, wo die jungen Mädchen in der Kochkunst geschult werden sollen.

Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Wenn alle Brünnlein fließen" ging es in die Kaffeepause. Ein Gedicht leitete wieder die Arbeit ein, und Gauabteilungsleiterin Pgn. v. Rutzen sprach abschließend über Rassefragen und betonte die heiligste Aufgabe der Frau und Mutter, das deutsche Blut zu erhalten und die Zukunft des Volkes zu sichern.

Noch einmal sang der Chor Kreisfrauenschaftsleiterin Pgn. Bergerhof nahm das Schlußwort. Das Sieg-Heil auf den Führer und die Nationallieder tönen auf, und mit dem Einholen der Flagge hatte die Tagung ihren Abschluß gefunden.

Tragfest sind preiswert
Sacco-Sportanzüge
Hillenkötter + Mirow, Bahnhofstrasse

Zwei Wagen stießen zusammen

Gestern vormittag gegen 10.40 Uhr ereignete sich ein Zusammenstoß an der Ecke Ravensberger und Turnerstraße zweier Personenwagen. Beide Wagen wurden schwer beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Leichte Hautabschürfungen

An der Ecke Herforder und Saarstraße erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Fahrrad. Hierbei erlitt der Radfahrer leichte Hautabschürfungen am linken Bein.

Kammermühlenweg für Fahrverkehr gesperrt

Der Kammermühlenweg wird wegen Ausbesserungsarbeiten bis zum 14. 5. 1938 für den Fahrverkehr gesperrt.

Meldescheine bis 1. November gültig

Seit dem Inkrafttreten der Reichsmeldeordnung am 1. Mai sind neue Meldevordrucke für An- und Abmeldungen und für Abmeldungen für Hotels und Krankenhäuser in Gebrauch genommen worden. Daneben können aber noch die alten Meldevordrucke bis zum 1. November von den Meldebehörden entgegengenommen werden.

Theater in aufsteigender Linie

Rechenschaftsbericht über die ablaufende Spielzeit des Stadttheaters Bielefeld

Wie kaum eine Spielzeit vorher darf die jetzt zu Ende gehende als eine ereignisreiche bezeichnet werden. Sie nahm am 25. September 1937 in einem völlig erneuerten Hause ihren Anfang mit zwei Festvorstellungen in Anwesenheit von Vertretern des Staates, der Partei und der Wehrmacht.

Vier bedeutsame Uraufführungen gaben dem diesjährigen Spielplan ein besonderes Gepräge. Drei bekannte Dramatiker: Hanns Gobsch, Michael Gesell und Heinrich Lilienfein kamen mit neuen Problemstücken und Gesellschaftskomödien zu Worte. Die Dichter wohnten jedesmal der Uraufführung ihrer Werke bei. Das antibolschewistische Schauspiel „Kreuzzug 1921" ging unter der Regie von Willi Rohde in Anwesenheit des Verfassers Michael Haupt als westdeutsche Erstaufführung in Szene, ein eindrucksstarker Abend, dem als Gast Reichsdramaturg Dr. Schlösser, Präsident der Reichstheaterkammer, beiwohnte. Eine gleiche würdige Aufführung wurde dem Schauspiel „Scharnhorst" unter der Spielleitung von Kinner von Dresler im Beisein des Autors Gerhard Menzel bereitet.

Zwölfmal „Faust"

Wie sehr gerade einige wertvolle Werke beim Publikum Anklang fanden, beweisen die Aufführungszahlen. Goethes „Faust I" konnte 12mal vor ausverkauftem Hause in Szene gehen. Lessings „Minna von Barnhelm" erlebte 16 Vorstellungen. Shakespeares eindrucksstarker „Macbeth" in der Inszenierung des Oberspielleiters Dietrich Teluren erlichien erst gegen Ende der Spielzeit im Spielplan und erreichte deshalb nur fünf Aufführungen.

Auch in der Oper erlebten verschiedene Werke erfreulich hohe Aufführungsziffern; so beispielsweise Beethovens „Fidelio" 10 Vorstellungen. Künstlerisch bedeutsam erwiesen sich die Neueinstudierung von Mozarts „Figaros Hochzeit" in der neuen Uebersetzung von Siegfried Anheißer und die Erstaufführung der neuen dramatischen Oper „Enoch Arden" von Ottmar Gerster. In Verbindung mit dem musikalisch reizvollen Intermezzo „Susannens Geheimnis" von Wolf-Ferrari gelangte die Tanzpantomime „Coppelia" von Delibes erstmalig in Bielefeld zur Darstellung. Die in Bielefeld beheimatete Lore Hoffmann vom Deutschen Opernhaus Berlin erfreute wie im Vorjahre in einem einmaligen Gastspiel als „Madame Butterfly".

Die erste Festspielwoche

Im Frühjahr wurde der Spielplan bereichert durch den erstmaligen Versuch einer Oster-Festspielwoche. Eingeleitet wurde sie am Karfreitag mit einer Wiederholung des „Faust I" mit Staatsrat Karl Wüstenhagen, Hamburg, in der Titelrolle. Ihren Höhepunkt erhielt sie durch zwei Festaufführungen von „Tristan und Isolde" aus Anlaß des bevorstehenden 125. Geburtstages von Richard Wagner mit namhaften Vertretern in den Hauptrollen. Es sangen am ersten Ostertage: Lotte Schrader, Berlin, Gustav Hammer, Hamburg, Albert Seibert, Frankfurt a. M.; am 20. April, dem Geburtstage des Führers: Frida Leider, Berlin, Margarete Klose, Berlin, Dr. Julius Pölzer, München. Den König Marke sang in beiden Aufführungen Ernst Overlack, den Kurwenal Siegfried Tappolet, Köln. Shakespeares „Macbeth" und Rölles hier uraufgeführtes Drama der Liebe „Vor der Brücke" mit Hans Kettler, Berlin, in den Hauptrollen, ergänzte die Festwoche.

Im Spielplan aller Spielgattungen waren auch zahlreiche Werke vertreten, die den Theaterbesuchern abendliche Entspannung und fröhliche Unterhaltung bereiten sollten. Lustspiele, Gesellschaftskomödien und Volksstücke wechselten mit heiteren Opern und Operetten. Abgesehen von dem bereits erwähnten klassischen Lustspiel „Minna von Barnhelm" mit 16 Aufführungen konnte das Lustspiel „Die Primanerin" von Sigmund Graff, mit Gerda Lange in der Titelrolle, 19mal gespielt werden. Oskar Wildes „Idealer Gatte" ging 8mal in Szene, die Kostümkomödie „Donna Diana" und das Volksstück „Straßenmusik" brachten es zu je 7 Vorstellungen. Die komische Oper „Die verkaufte Braut" erlebte 9 Aufführungen, Humperdincks „Königskinder" 8. Besondere Freude bereiteten dem Publikum verschiedene Operetten. Unter der Spielleitung von Hugo Würtenberger mit Adam Rauh am Pult konnte die Walzer-Operette „Wiener Blut" 24mal gegeben werden, und Lehars beliebte Operette „Das Land des Lächelns" erreichte sogar die Ziffer 29.

Gäste im Theater

Im Laufe der Spielzeit waren mehrmalig auswärtige Spieltruppen im Bielefelder Stadttheater zu Gaste, so Paul Wegener, Otto Gebühr, die Tanztruppe des Deutschen Opernhauses Berlin mit den Geschwistern Höpfner und das Polnische National-Ballett Parnell.

Die im Vorjahre wieder eingeführte Reihe der Morgenfeiern wurde fortgesetzt mit einigen Gedenkstunden festlichen Charakters. In einer Feier aus Anlaß des 150. Todestages von C. W. Gluck sprach Universitäts-Prof. Dr. Korte, Münster, über die Bedeutung des Komponisten. Otto Daube, Detmold, würdigte in einer Morgenfeier anläßlich des 100. Geburtstages die Persönlichkeit Cosima Wagners. Unter den Festgästen konnte bei dieser Gelegenheit Reichsstatthalter und Gauleiter Dr. Meyer sowie die Enkelin von Frau Cosima, Verena Wagner, begrüßt werden. Die letzte Morgenfeier galt dem Dichter Josef von Eichendorff aus Anlaß des 150. Geburtstages. Die Gedenkrede hielt Universitäts-Prof. Dr. Heinz Kindermann, Münster. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß bei einer Opernaufführung Frau Winifred Wagner, Bayreuth, als Gast im Bielefelder Theater weilte.

319 Vorstellungen mit über 200 000 Besuchern

Die Bedeutung des Stadttheaters Bielefeld im ostwestfälischen Kulturraume wurde bekundet durch verschiedene Gastspiele, die in den benachbarten Städten Minden, Herford und Bad Oeynhausen durchgeführt wurden, zum Teil mit Hilfe der betr. „KdF."-Organisationen. Es fanden statt 14 Aufführungen im Stadttheater Minden, 6 in Herford und 2 im Kurtheater Bad Oeynhausen. Außerdem aber wurden mit Sonderzügen Theaterbesucher dieser Städte, ebenso von Gütersloh, durch die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" regelmäßig in das Bielefelder Theater geführt. Im ganzen wurden 21 Sondervorstellungen veranstaltet. Rechnet man die stattliche Reihe der geschlossenen Aufführungen hinzu, die in Feierabendgemeinschaften als Veranstaltungsringe von der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" für den Stadtkreis Bielefeld durchgeführt wurden, so ergibt sich eine Anzahl von 89 Aufführungen. Da weiterhin für die HJ., den Kyffhäuserbund und für Betriebe weitere 21 Vorstellungen durchgeführt wurden, ergibt sich eine Gesamtzahl von 110 geschlossenen Vorstellungen im Laufe der Winter-Spielzeit. Dabei hat sich die Zahl der Vorstellungen für Bielefeld-Stadt von 30 im Vorjahre auf 68 in diesem Winter mehr als verdoppelt. Die Gesamtzahl der geschlossenen Vorstellungen für „KdF." vom Vorjahre mit 85 Aufführungen wurde demnach um 25 erhöht.

Als besonders erfreulich sei die allgemeine Besuchssteigerung vermerkt. Die Zahl der festen und wahlfreien Platzmieter stieg um 36 Prozent gegen die vorige Spielzeit, der Tageskarten-Verkauf um 25 Prozent. Der allgemeine Besuch des Stadttheaters stieg bei einer Gesamtaufführungszahl von 319 Vorstellungen von 170 508 Besuchern im Vorjahre auf 201 500 Besucher in dieser Spielzeit. Dabei ist zu berücksichtigen, daß, bedingt durch den Umbau, die Spielzeit um fast 3 Wochen später als im Vorjahre begonnen wurde.

Uebersicht in Zahlen:

Zur Aufführung gelangten 17 Schauspiele, 11 Opern, 6 Operetten, 1 Märchen, 1 eigene Tanzveranstaltung, 2 Tanzgastspiele, 2 Schauspiel-Gastspiele, 3 Morgenfeiern.

Die Vorstellungen verteilen sich auf Schauspiel 125, Oper 74, Operette 84, Weihnachtsmärchen 25, Sonderveranstaltungen und Gastspiele 4, Eigener Tanzabend 4, Morgenfeier 3.

Schlechter Stuhlgang? TANGAL Früchte

Madeln und Buam aus der Ostmark

Nach Jahren der Not nun Tage des Frohsinns

Fast vier Wochen sind nun die kleinen Oesterreich-Kinder schon in Bielefeld und Umgebung. Als sie hier am Volksabstimmungstag ankamen, waren diese Kinder kleine, verschüchterte Menschenkinder, denen die Not in den Augen zu lesen stand und die nur mit dem Notwendigsten bekleidet waren.

Nur vier Wochen sind bisher ins Land gegangen, und doch ist es für diese Kinder eine Zeit der vollkommenen Wandlung. Das zuerst Unbegreifliche der frohen und geordnet lebenden Menschen, deren regelmäßiger Tagesablauf und die vielen anderen Dinge, die uns im „Reich" — wie wir von drüben in Oesterreich immer bezeichnet wurden — schon selbstverständlich geworden sind, sind langsam auch den kleinen Oesterreich-Kindern verständlich geworden.

In Bielefeld haben sich die 102 kleinen Oesterreicher und Oesterreicherinnen gut eingelebt. Die Pflegeeltern haben alles darangesetzt, frohe Menschenkinder aus ihren Schützlingen zu machen, bekömmigen und bekleiden sie, wo die Bekleidung nicht bereits von der NSV. vorgenommen wurde, und — was nicht unwesentlich ist — gaben ihnen mit ihren eigenen Kindern Spielgefährten, die schnell den Rest der Befangenheit zerstreuten.

Wir haben uns einmal mit den kleinen Oesterreichern unterhalten, die nun überall schon richtige Familienmitglieder geworden sind. Aus den Gesprächen ist aber immer wieder vernehmbar, in welchen Verhältnissen diese Kinder aufgewachsen sind. Wenn es nicht Kinder wären, die das alles schildern, dann könnte man meinen, da wollte nun irgendeiner etwas krasser machen, als es in Wirklichkeit war. In zwei Zimmern leben Vater, Mutter und sechs Kinder. Eins der Kinder ist jetzt in Bielefeld und hat zum ersten Male hier in einem Bett geschlafen; seine Ruhestätte war bis dahin immer ein altes Sofa in der Küche zu Hause. — Ein anderes Mädchen hat bisher noch keinen Unterrock gekannt und trug Beinkleider von der Mutter. Das Kleidchen bestand aus Flicken, auf die aber schon wieder andere Flicken gesetzt worden waren. — Abends gab es in der Pflegefamilie — man wollte dem Kinde richtig etwas Kräftiges vorsetzen — Rührei mit Schinken. Am nächsten Morgen mußte der Arzt aufgesucht werden, weil das Kind die Kost einfach noch nicht aufnehmen konnte. — In Schildesche kommt ein Zwölfjähriger mit seinen Spielkameraden auch zur Schule. In der Turnstunde steht er mit den gleichaltrigen Kameraden zusammen im Glied, ist aber fast um einen Kopf kleiner als der Kleinste der Klasse.

Und dann schildern diese Kinder, wie sie in der Schule behandelt wurden. „Heil Schuschnigg" und „Pfui Hitler" war der Gruß der Klasse. Wer einmal wagte, „Heil Hitler" zu sagen, mußte draußen auf den Steinen eine Stunde knien. Daß der Vater zehn Jahre arbeitslos und ausgesteuert ist, kann nicht als eine Seltenheit bezeichnet werden, wie denn auch der Ausgesteuerte einfach nicht mehr mitzählte; er mußte sehen, wie er mit sich und seiner Familie fertig wurde. Die Bielefelder Pflegeeltern der kleinen Oesterreicher haben rührende Briefe von den Eltern der Kinder bekommen. Aber auch die Pflegekinder sind dankbar, wie es eben nur so ein Kind, dem alles Schöne und Gute bisher verschlossen blieb, sein kann. Hier der Brief, den ein kleiner Oesterreicher als Dank für sein Ostergeschenk an die NSV. in Bielefeld schrieb:

„Liebe NSV.! Ich bin ein kleiner Oesterreicher und habe sieben kleine Geschwister. Ich bin schon acht Tage in Bielefeld und es geht mir sehr gut. Ich danke Euch für das Päckchen, besonders für die Osterhasen und die Ostereier. Ich habe noch nie solche Ostereier gesehen. Darum danke ich Euch nochmals recht herzlich. Ich bin schon zwölf Jahre alt und es ging mir noch nie so gut in meinem Leben. Ich freue mich so, daß ich jeden Tag satt werde und ein warmes Bett habe. Ich danke unserem Führer, daß er so gut ist für uns Oesterreicher. Er hat uns gerettet.

Heil Hitler!

Gruß Hans Prokop,
Bielefeld-Schildesche, Plaßstraße 34."

Eine Mindestgewichtszunahme von vier Pfund haben bisher alle Kinder schon zu verzeichnen und 10 bis 12 Pfund Gewichtszunahme sind auch keine Seltenheit.

Wir nahmen den Eindruck mit heim, daß die Ferienkinder aus der Ostmark sich noch Herzenslust in unserer Heimat tummeln, sich wohlfühlen und ohne Frage erholt und mit vielen schönen Eindrücken gestärkt an Leib und Seele, zu ihren Eltern zurückkehren werden. e—sch.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Stadt

Dienstappell des Hoheitsgebietes

Am Samstag, 7. Mai, 18 Uhr, findet im oberen Saal des „Kyffhäuser" in Bielefeld eine Arbeitstagung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunkt-Leiter sowie der Kreisamtsleiter und Kreishauptstellenleiter statt. Da u. a. wichtige Vorbesprechungen zum Kreistreffen auf der Tagesordnung stehen, ist das Erscheinen sämtlicher vorgenannten Politischen Leiter Pflicht.

Wiederholungsübung SA.-Sportabzeichen!

Die SA.-Sportabzeichenträger der Ortsgruppen „Wittekind", „Johannisberg" und „Jahnplatz" treten am Sonntag um 7.15 Uhr auf dem Schillerplatz (Kaffee Mai) pünktlich an. Ohne Gepäck und kleiner Verpflegung.

SA.-Sturm 2/174.

NSDAP., Ortsgruppe Sparenberg

Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe Sparenberg wird von Deimolder Straße 13 nach Teutoburger Straße 25 verlegt. Aus diesem Grunde ist die Geschäftsstelle am 7. und 9. Mai geschlossen.

Der Ortsgruppenleiter.

Deutsches Frauenwerk
unter Führung der NS.-Frauenschaft
Ortsgruppe Bielefeld-Stadt

Jugendgruppe

Der Volkstanzkreis und alle Mädel, die beim Volkstanz mitmachen möchten, sind Freitag pünktlich 20.15 Uhr im Gymnasium.

Bielefeld-Stadt

Alle Parteigenossinnen beteiligen sich heute (Freitag) an der Beerdigung von Frau Dircks und versammeln sich 14 Uhr an der Kapelle.

BDM.-Mädelgruppe 2/158 Königsbrügge

Alle Mädel der Gruppe treten Freitag, 20 Uhr, mit Turnzeug an der Fröbelschule an. Erscheinen ist unbedingte Pflicht.

Bielefeld-Land

NSDAP., Ortsgruppe Isselhorst

Dem SA.-Reitersturm Isselhorst-Hallen sei von dieser Stelle aus für die zur Beförderung der „Veteranen der Arbeit" und der NSKOV.-Mitglieder bewiesene Einsatzbereitschaft gedankt.

6500 Quadratmeter Parkplatz

Der Kesselbrink von Fahrzeugen eingefaßt

Heute morgen werden für den Start zur Nachtorientierungsfahrt der Motorgruppe Westfalen bereits die ersten sichtbaren Vorbereitungen getroffen. Gilt es doch, für die rings um den Kesselbrink und auf den anliegenden Straßen zur Aufstellung gelangenden Fahrzeuge die Felder einzuteilen und abzukreiden. Ueber 500 Fahrzeuge, Soloräder, Beiwagenmaschinen, Personenkraftwagen und Lastkraftwagen, werden am Sonnabend in der Zeit zwischen 14 und 18 Uhr aus allen Gegenden Westfalens wie auch Hannover und Rheinland auf dem Kesselbrink eintreffen, die eine Parkfläche von insgesamt 6500 Quadratmeter benötigen.

Um eine reibungslose Abwicklung der Fahrzeugabnahme wie des Starts zu ermöglichen, hat auf Wunsch der Motorstandarte 66 die Bielefelder Polizei um die Zeit der Fahrzeugabnahme und des Starts folgende Verkehrswege für den Verkehr gesperrt:

Radfahrweg Feuerwache bis Horst-Wessel-Straße, Durchfahrt Heeper Straße zwischen Feuerwache bis Wilhelmstraße.

In der Paulusstraße muß die linke Fahrseite in Richtung Herforder Straße bis Horst-Wessel-Straße am Sonnabendvormittag freigehalten werden. (Marktfahrzeuge können auf der rechten Straßenseite parken.) Der Wochenmarkt Feuerwache—Horst-Wessel-Straße wird auf die Mitte des Kesselbrinks verlegt. Die auf dem Asphaltstreifen parkenden Fahrzeuge parken vor dem Kyffhäuser.

So sind die letzten Maßnahmen für den Start dieses außergewöhnlichen motorsportlichen Ereignisses getroffen.

Nach der Flaggenhissung um 20 Uhr werden den Fahrtteilnehmern die gestellten Aufgaben für die Nachtorientierungsfahrt mitgeteilt, und sie haben dann eine Stunde Zeit, im Kyffhäusersaal die Kontrollpunkte auf der Karte einzuzeichnen. Von 20 auf der 230 Kilometer langen Strecke befindlichen Kontrollstellen müssen unbedingt 15 angefahren werden, soll es zu einer „Goldenen" reichen. Die Sollzeiten sind recht knapp bemessen und verlangen ein schnelles Fahren.

Um 22.30 Uhr werden die ersten Fahrzeuge starten, und zwar zuerst die Soloräder unter 250 Kubikzentimeter und die Motor-HJ. Der Start wird annähernd vier Stunden dauern, so daß die ersten Fahrer bereits am Ziel Falkenkrug in Detmold angelangt sein werden, wenn das letzte Fahrzeug auf dem Kesselbrink in Bielefeld startet.

ei.

Tanz zwischen Blumen

Presse- und Bühnenfest in Bad Oeynhausen

× Große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten weit voraus. So ist es auch bei dem am 21. Mai in Bad Oeynhausen im Kurhaus stattfindenden Presse- und Bühnenfest, das in einzigartiger Weise einen gesellschaftlichen Auftakt des Badelebens der Sommerkurzeit darstellt. Schon jetzt sind eifrige Hände beschäftigt, um die letzten Vorbereitungen zur würdigen Ausgestaltung des Festes zu treffen. Mancherlei wird geboten. Das Bad läßt es sich nicht nehmen, getreu seiner alten, guten Tradition, dafür zu sorgen, daß man von diesem Fest als einer einmaligen Angelegenheit sprechen wird.

Der reiche Blumenfond der Badeverwaltung wird seine Farbenpracht über die Säle in bisher nicht gekanntem Maße ausschütten. Blumen und nochmals Blumen ist die Devise. Wir wollen unter den zarten Frühlingskindern frohe Menschen tanzen sehen, wir wollen uns mit ihnen schmücken und in festlich gestimmtem Kreise den 21. Mai in einer Weise verleben, die uns über den Alltag haushoch hinaushebt und die Erlebnisse des Presse- und Bühnenballs in Bad Oeynhausen unauslöschlich in unsere Erinnerung eingraben wird.

Die Eintrittskarten werden in Kürze im Vorverkauf abgegeben, es darf vielleicht auch an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß es ratsam ist, sich zur Sicherung eines Platzes des Vorverkaufs zu bedienen. Die Vorverkaufsstellen in den Städten des Minden-Ravensberger Landes und in Schaumburg-Lippe werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Sind nach der dritten — ein Vivil. Man raucht mit doppeltem Behagen: Es kühlt den Mund und wärmt den Magen. VIVIL

Kein militärischer Gruß mehr bei der Reichsbahn

Auf Anordnung des Reichsverkehrsministers ist eine neue allgemeine Dienstanweisung für die Reichsbahnbeamten in Kraft gesetzt worden. Sie bestimmt u. a., daß der bisher für die Reichsbahner in Uniform vorgesehene militärische Gruß fortfällt. Der Reichsbahnbeamte grüßt künftig grundsätzlich in und außer Dienst mit dem Deutschen Gruß durch Erheben des rechten Armes und den deutlichen Zuruf: „Heil Hitler".

 # Filmstunde am 8. 5. im Capitol

Die angesetzte Hitlerjugendfilmstunde mit dem Olympia-Film „Fest der Völker" muß leider ausfallen.

Stadttheater Bielefeld

Letztmalig „Liebe in der Lerchengasse"

Nochmals sei besonders darauf hingewiesen, daß Adolf Kemper sich in der Biedermeier-Operette „Liebe in der Lerchengasse" von Betterling morgen nach 14jähriger erfolgreicher Tätigkeit vom Bielefelder Publikum verabschiedet. In dieser Aufführung singt infolge Personalerkrankung die Tenorpartie des „Ludwig Heller" Emil Schroers vom Friedrichstheater in Dessau.

Die hier begeistert aufgenommene Operette von Walter Kollo „Drei alte Schachteln" wird am Sonntagabend erstmalig wiederholt.

Letzte Vorstellung für die Dienstag-Miete ist Gogols köstliche Komödie „Der Revisor".

Der Marsch des 8. Mai

Erste Wiederholungsübung für das SA.-Sportabzeichen

Die Wiederholungsübungen für das SA.-Sportabzeichen sind von den Angehörigen der SA., des NSFK. und allen sonstigen Inhabern des SA.-Sportabzeichens bei den für sie zuständigen SA.-Stürmen abzuleisten, während die Einheiten bzw. Dienststellen der SS, des NSKK., des NAD. und der deutschen Polizei die Wiederholungsübungen zwar selbständig, aber nur für ihre Angehörigen, durchzuführen haben. Wenn auch ein SA.-Sportabzeichenträger am Tage der Prüfung sich nicht an seinem Wohnort befindet, so hat er trotzdem bei der Einheit seines Aufenthaltsortes seine Prüfung abzuleisten, nur Krankheit und berufliche Unabkömmlichkeit gelten als Entschuldigung, die aber glaubhaft zu belegen sind. Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind lediglich die Männer, die vor dem 8. Mai 1938 das 40. Lebensjahr vollendet haben. Wollen sie jedoch das silberne bzw. goldene SA.-Sportabzeichen erwerben, so ist ihnen freigestellt, an den Prüfungen teilzunehmen. Befreit von der Wiederholungsübung sind lediglich die SA.-Sportabzeichenträger, die am Tage der Ablegung einer Wiederholungsübung ihrer Dienstzeit bei der Wehrmacht genügen. Die Dienstzeit der Wehrmacht wird als Wiederholungsübung angerechnet.

Insgesamt gibt es im Jahre 1938 drei Wiederholungsübungen, und zwar am 8. Mai, in der Zeit vom 1. September bis 31. Oktober und am 9. November 1938.

In Bielefeld treten alle SA.-Sportabzeichenträger des Sturmbannes I/174 und alle weiteren, oben bezeichneten, für die Wiederholungsübung durch die SA. in Frage kommenden SA.-Sportabzeichenträger so rechtzeitig auf dem Schillerplatz an, daß sie nach Erledigung aller technischen Dinge gemeinsam der Ansprache des Stabschefs der SA., die am Sonntagmorgen 8 Uhr von allen deutschen Sendern übertragen wird, beiwohnen. Anschließend geht es im ersten Abschnitt des 15-Kilometer-Marsches vom Schillerplatz aus zu den Heeper Fichten, wo die Uebung für das Entfernungsschätzen, und zwar für fünf Entfernungen von 100 bis 500 Meter abzuleisten ist. Anschließend wird zum zweiten Abschnitt des 15-Kilometer-Marsches angetreten, der durch folgende Straßen geht: Von der Zeppelinwiese nach Meyer zu Heepen, von dort aus weiter nach Heepen, über die Talbrückenstraße durch Schildesche, Westerfeldstraße, Bültmannskrug, Jöllenbecker Straße, Bahnhofstraße, Niederwall zum Schillerplatz. Hier wird dann noch ein Schlußappell abgehalten.

Die zweite Uebung des Jahres 1938 erstreckt sich in der Zeit vom 1. September bis 31. Oktober auf Kleinkaliberschießen und Handgranatenweit- und -zielwurf. Alle Inhaber des SA.-Sportabzeichens nehmen dann noch an den örtlichen Feiern der NSDAP. anläßlich des 15. Jahrestages des Blutopfers vom 9. November 1923 teil.



Bielefelder Marktbericht

vom 5. Mai

(Preise in Reichspfennig)

Rindfleisch ½ kg ab 85, Schweinefleisch ab 85, Kalbfleisch 70—180, Hammelfleisch ab 100, Leber ab 90, Eisbein ab 60, Kleinfleisch ab 25, Sülze ab 60, Suppenknochen ab 20, Nieren ab 70, Flomen ab 90, Schmalz ab 110, Talg ab 50, Nierenfett ab 60, Bratwurst ab 110, Dauerwurst ab 160, frische Wurst ab 50, Schinken ab 160, Schinkenspeck ab 110, hiesiger Speck ab 106, Eier Stück 10—13, Quarg ½ kg 25, Molkereibutter 157—160, Käse je nach Art und Güte 60—140, Schellfisch 35, Kabeljau 30, Rotbarsch 30, Seelachs 25, Salzheringe Stück 3—6, grüne Heringe ½ kg 25, Bücking 50—60, Schollen 40—60, Fisch-Filet 32—45, Honig 130, Hühner 100—120, Hähnchen 85—100, Aepfel 30—60, Rhabarber 16, Feigen 25—35, Pampelmusen 33—50, Bananen 35—40, Tomaten 50—60, Zitronen Stück 5—8, Weißkohl A ½ kg 11.5, Weißkohl B 10, Wirsingkohl grün 14, Wirsingkohl frei Land gelb 12.5, Wirsingkohl Treibhaus 20—30, Schwarzwurzel 30, Kohlrabi junger Stück 23—25, Bohnen trocken ½ kg 34, Linsen 42, Erbsen trocken 38, Steckrüben 5—6, Möhren 6.5—11, Kartoffeln bei 5 kg 43—46, Spinat ½ kg 12, Stielmus Bund 9—15, Radieschen 7—8, Zwiebeln ½ kg 14—16, Sellerie Knolle 10—35, Porree Stange 3—9, Salat Kopf 15—28, Suppengrün Bund 10—13, Rote Beeten ½ kg 8, Rettiche Stück 3—5, Gurken Stück 45—50, Spargel ½ kg 90—120.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages:	+ 14,9
tiefste der Nacht:	+ 4,1
Tagesschwankung:	+ 10,8
Tagesdurchschnitt:	+ 8,7

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden:	— 1,2
10 cm in der Erde:	+ 11,1
20 cm in der Erde:	+ 8,9
50 cm in der Erde:	+ 7,7
100 cm in der Erde:	+ 6,8

Sonnenscheindauer: 13,55 Std.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 0,0 Liter je Quadratmeter
Dampfdruck: 6,1 %
Luftfeuchtigkeit: 69,0 %

Heepen ohne Fehlbetrag

Der Haushaltsplan des Amtes Heepen

Heepen. Unter dem Vorsitz des Amtsbürgermeisters Dr. Becker wurde der Haushaltsplan des Amtes Heepen für das Rechnungsjahr 1938 mit den Amtsältesten eingehend beraten.

Der ordentliche Haushaltsplan des Amtes Heepen schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 206 500 RM. (180 000), der außerordentliche Haushaltsplan in Einnahme und Ausgabe mit 45 194 RM. An Beiträgen zum Amtsbedarf werden von den neun Gemeinden des Amtes 50 v. H. der Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer sowie der Bürgersteuer nach dem einfachen Reichssatz und 100 v. H. der Grundvermögenssteuer I und II und der Gewerbesteuer erhoben. An Umlagen zum Amtswegebedarf werden wie im Vorjahr 8½ v. H. der Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer sowie der Bürgersteuer nach dem einfachen Reichssatz und 17 v. H. der Grundvermögenssteuer I und II und der Gewerbesteuer erhoben. An diesem Aufkommen ist die Gemeinde Brake, als nicht zum Amtswegeverband gehörig, nicht beteiligt.

Die Einwohnerzahl des Amtes Heepen beträgt nach dem Stande vom 10. Oktober 1937 17 348 (16 803). Der zielbewußten Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist es zu verdanken, daß die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen bis auf 6 gesunken ist. Von den neun Gemeinden des Amtes werden nach dem Stande vom 1. 1. 1938 unterstützt: 20 Sozialrentner, 7 Kleinrentner, 1 Zusatzunterstützungsempfänger und 48 sonstige Hilfsbedürftige.

Zur Durchführung der Krankenpflege sind im Amtsbezirk vier Gemeindeschwestern angestellt. Da sich die Tätigkeit der Gemeindeschwestern in allen Fällen über mehrere Gemeinden erstreckt, wird der Aufwand für diese aus der Amtskasse entrichtet.

Zur Ergänzung der Amtsbibliothek mit nationalsozialistischer Literatur sind 750 RM. in den Etat eingestellt. Für die Ausrüstung der Feuerwehr wurden 2500 RM. veranschlagt. Ein Betrag von 4000 RM. wurde für den Bau und die Ausbesserung von Feuerlöschteichen vorgesehen. Für die Beschaffung von Motorspritzen sind 1500 RM. festgesetzt. Der aus Anlaß der Eingemeindung von der Stadt Bielefeld zu den persönlichen und sächlichen Amtslasten jährlich zu leistende Zuschuß fällt bis auf 1600 RM. im Haushaltsplan 1938 fort.

Zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit wurden 1500 RM. eingesetzt. Zum Zwecke der Unterhaltung des über 100 Jahre alten Amtshauses wurden 3200 RM. veranschlagt. Der den Amtsältesten vorgelegte Stellenplan sieht neben der Ueberführung der Dauerangestellten in das Beamtenverhältnis die Anstellung mehrerer Inspektoren vor.

Im außerordentlichen Haushaltsplan sind nur Mittel unter dem Abschnitt Bauverwaltung vorgesehen.

Im Zuge der Reichsautobahn muß vereinbarungsgemäß der Amtsweg Oldentrup—Dingerdisserheide im Schnittpunkt des Ueberführungsbauwerkes begradigt und verbreitert werden.

Der Gemeindeweg in Altenhagen vom Kriegerdenkmal an der Schule II entlang nach der Provinzialstraße, wird bei dem Unterführungsbauwerk der Reichsautobahn verlegt werden. Zu diesen Projekten zahlt das Reich größere Zuschüsse. Der in den letzten Jahren angesammelte Baufonds für Wege in Höhe von etwa 20 000 RM. wird restlos für die Finanzierung dieser Projekte in Anspruch genommen.

Ein vor einigen Jahren für den Ausbau der Bullrichstraße in Heepen aufgenommenes Darlehn von 5194 RM. soll am 1. 1. 1939 zurückgezahlt werden. Im Schuldentilgungsfonds ist dieser Betrag bereits angesammelt.

Auch in diesem Jahre schließt der Haushaltsplan ohne Fehlbetrag ab.

Brackwede. Säuglingspflegekursus. Am Dienstag, dem 10. Mai, um 20 Uhr, in der Mittelschule Brackwede, Horst-Wessel-Straße, ein neuer Säuglingspflegekursus. Alle Brackweder Frauen und Mädchen werden herzlich dazu eingeladen. Anmeldungen werden zu Beginn des Kurses entgegengenommen.

Isselhorst. Film-Abend. Um Irrtümer auszuschließen, wird mitgeteilt, daß die von der Gaufilmstelle der NSDAP. gezeigten Filme: „Der Gefangene des Königs" und Vorkampf „Schmeling gegen Foord" nicht am 7., sondern am 8. Mai, um 20 Uhr, beim Gastwirt Pa. Baumann, Holtkamp (Kreuzkrug), gezeigt werden. Der Vorverkauf ist dortselbst.



Ihre Vermählung geben bekannt

Günther Bormann
Lieselotte Bormann
geb. Friedhoff

Bielefeld Friedenstr. 2 — Hannover Kepplerstr. 12

6 Mai 1938 . Feier Johannisberg

Statt Karten

Erich Hellweg
Erika Hellweg geb. Reiff
Vermählte

Bielefeld, Detmolder Straße 81

Statt Karten.

Am Mittwoch, dem 4. Mai, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Ww.

Henriette Beermann

geb. Stumbras

im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Kobusch u. Frau Auguste geb. Beermann
Heinr. Beermann
Gustav Siekmann u. Frau Elisabeth geb. Beermann
Heinr. Pannhorst u. Frau Ida geb. Beermann
Rudolf Beermann
Paul Schlichting u. Frau Frieda geb. Beermann
und Enkelkinder.

Bielefeld, den 4. Mai 1938.
Spinnereistr. 9

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 7. Mai 1938, 14 Uhr, auf dem Sennefriedhof statt.
Vorfeier daselbst 13.40 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter danken wir herzlichst.

Im Namen der Angehörigen:
August Dreyer

Bielefeld, den 5. Mai 1938.
Wertherstraße 98

Innigen Dank für alle Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen.

Wilhelm Kamp
nebst Angehörigen

Brackwede, im Mai 1938.
Westfeld 9



Starke Männer zu kleiden ist unsere Stärke

Die Starken, die Beleibten, die „Bauchfiguren", die ihre besonderen Sorgen mit der Kleidung haben, sind bei uns gut aufgehoben, denn wir kennen die Schwächen der Starken. „Übergroße" Anzüge, Mäntel und Hosen der neuen Frühjahrsauswahl bitten um Besichtigung.

Uebergangs-Mäntel aus Cheviot- und Gabardine-Stoffen, in vielen verschiedenen Formen
44.-, 56.-, 69.-, 82.-, 98.-

Sakko-Anzüge, dunkel- und mittelfarbig, tragfähige moderne Stoffe. Formbeständige Innenverarbeitung
54.-, 68.-, 79.-, 88.-, 99.-

Kreplin

BIELEFELD OBERNSTRASSE 11

Das Fachgeschäft für gute Herren- u. Knabenkleidung



Gipfel der Reisefreuden!

Die schönen Erholungsreisen mit Schnelldampfer **»COLUMBUS«**
Deutschlands größtem Vergnügungsreisenschiff (32565 BRT) haben immer großen Erfolg, weil sie Außergewöhnliches bieten. Sie sind die richtige Seefahrt **für Menschen, die wenig Zeit haben.**

Nur 2 Reisen sind in diesem Jahre vorgesehen:

Lloyd-Irland-England-Fahrt
9. — 17. Juli · ab RM 190.–

Schottland-Norwegen-Fahrt
20. — 29. Juli · ab RM 215.–

Es herrscht bereits rege Nachfrage, sichern Sie sich schon jetzt Ihre Kabine!

Auskunft u. Prospekte durch unsere Vertretungen und

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Bielefeld: Elsa-Brandström-Str. 4 · Gütersloh: Königstr. 32
Herford: Bielefelder Str. 16 · Höxter: Marktstr. 16
Lübbecke: Alswede Str. 4 · Minden: Hohnstr. 36



Ihre Füße sind überanstrengt:

„Oh, wie das sticht und brennt!" —

Ein einfaches Bad lindert die Schmerzen!

Ihre Füße sind vor Übermüdung geschwollen, sie schwitzen übermäßig, sie brennen und stechen, sie sind entzündet und werden von Schwielen und Hornhaut geplagt! Ein einfaches und billiges Mittel wird Ihnen schnelle Linderung bringen! Tausenden hat es schon geholfen: Ein Fußbad mit Saltrat Rodell. Lösen Sie 2–3 Eßlöffel Saltrat Rodell in 2–3 Liter heißem Wasser auf, bis ein milchiges Bad entsteht. Tauchen Sie Ihre gequälten Füße 10–20 Minuten lang in dieses Bad. Sie werden bald die belebende Wirkung von Saltrat Rodell spüren. Es regt die Blutzirkulation kräftig an und dringt tief in die Poren der Haut ein. Das Brennen und Stechen verliert sich mehr und mehr, die Schwellungen gehen zurück, und Schwielen und Hornhaut werden erweicht. Ihre Füße fühlen sich erfrischt und gekräftigt. Saltrat Rodell erhalten Sie in jeder Apotheke oder Drogerie. Sie riskieren nichts! Wenn Sie mit Saltrat Rodell nach dem ersten Versuch nicht zufrieden sind, vergüten wir Ihnen gegen Rücksendung der angebrochenen Packung den vollen Preis und Ihre Unkosten.



Schöne Polstermöbel

kauft man am besten bei den Spezialisten

Schultz & Steinmetz, Bielefeld, Ulmenstr. 8

---

20 kg zu viel

und mehr schleppt Ihr Körper an Gewicht. Erhalten Sie Ihre Gesundheit und bleiben Sie schlank durch

Dr. Warner **JANSSEN's Tee**

wird bestimmt in allen Apotheken und Drogerien geführt.
50 Pfg. und 2.– RM.
Auch als **Dr. Janssen's Teebohnen** zum Schlucken.



Schlanker ohne Gewaltmaßnahmen!

Auf natürlichem Wege schlanker werden durch **„Geelde Drops"** aus dem Extrakt wertvoller und wirksamer Pflanzen. Begeisterte Zuschriften! 8, 12 ja 30 Pfund Gewichtsabnahme! – **Geelde Drops wirken wunderbar!** 60 St. RM. 2.75.

Zu haben: **Drog. Hergeröder** im Grüwell-Haus, **Drog. Lohmann**, gegenüb. d. Capitol. **Drog. Meyer** zu Bentrup Gebr., Heeper Str. 29, **Drog. Zarnitz**, Jöllenbecker Str. 1, **Drog. Krüger**, Detmolder Str. 41, **Drog. Höner-Holst**, Stapenhorststr., **Drog. Ebert**, Schildescher Str., **Steinhagen Adler-Drogerie.**

Beugen Sie vor! Bekämpfen Sie Verdauungsstörungen, Schwindelgefühle u. frühes Altern. – Pflegen Sie Ihre Gesundheit mit

1-Monats-Pckg. 1 RM. ● 14-Wochen-Pckg. 3 RM. mit praktisch-eleg. Taschendose. Zu haben:

in Apotheken und Drogerien

Sommersprossen

werden schnell beseitigt durch **„Venus"** mit Garantiemarke.

Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1.95. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.

Drogerie Battig, Niederwall 9
Parfümerie Stirnberg, Bahnhofstr. 25
Parfümerie Schaefer, Rathausstr. 7
Jahnplatz-Drogerie Riemeier
Drog. Höner-Holst, Stapenhorststr. 41
Schildesche: Schiller's Drogerie



Korsetts und Korseletts

Harting (neben Kaffee Mai)

Knoblauch-Beeren „Immer Junger"

machen froh und frisch! Sie enthalt. alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.

bewährt bei

Arterienverkalkung

hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden. Geschmack- u. geruchfrei.

Monatspackung 1.– M. Zu haben:
Drogerie Kisker, Horst-Wessel-Str., Ecke Ravensberger Straße.
Markt-Drogerie Battig.
Drogerie Zarnitz, Bahnhofstraße.
Drogerie Vogt, Bürgerweg.
in Bielefeld-Schildesche
Drog. Schwertfeger, Beckhausstr. 2, in Brackwede. **Drog. H. Schröder.**

Ab Freitag mittag

Fohlenfleisch

sowie ia. Pferdefleisch

Central-Roßschlachterei, Webereistr. 23.

Zwangsversteigerungen

am Sonnabend, dem 7. Mai 1938, Auktionshalle, Am Bach Nr. 12, hierselbst, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Himmelreich:
Ein Harmonium u. a. m.

10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Dieterlehorst:
Krummhölzer, Schränke, Stühle, Rauchtische, Schreibmaschinen, Schreibtische, Tische, Teewagen, Stehlampe, Flurgarderobe, Waschbecken, Büfett, Frisiertoilette, Bettwäsche, Buchungsmaschine.

10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Ulbricht:
Büfett, Sofa, Ausziehtisch, Schreibmaschine, Ladentheke, Packtisch, Schnellnäher, Zickzackmaschine, Nähtisch, Flurgarderobe;

um 11 Uhr Stechenmarschhütte 51:
Hellbank mit 3 Schraubstöcken, Tische, Feldschmiede, Werkzeugschrank, Blechschere, Handkarre, Richtplatte, Schreibmaschine usw.

11 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Bohkötter:
1 Posten versch. Möbel, Warenschrank, Theke, Klavier, Personenauto (Hansa-Lloyd), Lastkraftwagen, Warenautomat, Registrierkasse, 33 Flaschen Wein, Damen- u. Herrenstrümpfe usw.



Eine Glückliche

denn ihr Kind gedeiht bei

Pauly's Nähspeise

Wie fest das Fleisch, wie stark die Knochen bei diesem munteren Kerl. Ja, kerngesund sind Pauly-Kinder! Füttern auch Sie Ihr Kleines mit Pauly's Nährspeise (400 g RM 1.25, Probe RM 0.20) aus dem

Reformhaus Eden, Neustädter Straße
Reformhaus Klara Mack, Niederwall
Reformhaus z. Gesundheit, Bahnhofstraße

Gesundheit und Wohlbefinden durch Sani-Drops!



Diese rein pflanzlichen Naturkräfte regeln die Funktionen bei Neigung zu Darmträgheit, Stoffwechselbeschwerden, Blähungen, unregelmäßiger Verdauung. Zugleich hervorragende **Blutreinigung!** 30 Stück RM. 1.–, 100 Stück RM. 2.75. **Zu haben:**

Drog. Hergeröder i. Grüwell-Haus
Drog. Lohmann, gegenüber dem Capitol
Drog. Ebert, Schildescher Straße
Drog. Höner-Holst, Stapenhorststraße
Drog. Krüger, Detmolder Str. 41
Steinhagen: Adler-Drogerie

Sommersprossen

Verwenden Sie vertrauensvoll Frucht's **Schwanenweiss** (fast farblos)

Mitesser und Pickel entfernt

SCHÖNHEITSWASSER APHRODITE

Parf. Stirnberg, Bahnhofstraße 25
Parf. Schäfer, Rathausstraße 7
Parf. Gehringer, Am Markt 11
Parf. Hoffendahl, Niederstraße 35
Parf. Schneider, Obernstraße 41
Parf. Wittler, Am Markt 3
Parf. Clemens, Haus Bismarckeck
Drog. Hergeröder, Obernstraße 19

Filmen mit 8 mm

wunderschön — kinderleicht — billig!

Horstmann FOTO-KINO

Niederstraße 14

Ihr Kino-Berater

Couch . Sessel Matratzen

J. SIMON

Polsterei . Obernstraße 6



Ruf 129

Mampe-Liköre

Schimmelgelpann ½ Fl. 5.75 ¹/₁ Fl. 3.00
Halb u. Halb Extra ½ Fl. 6.50 ¹/₁ Fl. 3.75
Mampediktiner ½ Fl. 5.75 ¹/₁ Fl. 3.75

Wein-Ellermann

nur Reichsposstraße 10

Umarbeiten u. Umpressen

von Damenhüten au neueste Formen billigst durch **Mara Heinze,** Obentorwall 3, am Kriegerdenkmal

---

Motorrad-Verleih

von 58 bis 200 ccm

A. Kusack, Horst-Wessel-Str. 47

Wie kommt es, daß hierzulande
Die Blumen so üppig blüh'n?
Das macht ein erprobter Dünger:
Er nennt sich

„Immergrün"!



Bestecke

mit 90 gr. Silberauflage in bekannter Qualität, gegen bequeme Teilzahlung. Fordern Sie unverbindl. Katalog.

Stahlwarenfabrik
GEBR. KRUMM
SOLINGEN



Sturm auf den Nanga Parbat

Der Vormarsch der neuen deutschen Expedition beginnt

dd. **München**, 5. 5.

Wie in der Himalaya-Stiftung in München bekannt wird, ist die neue deutsche Nanga-Parbat-Expedition mit dem Dampfer „Reichenfels" der Deutschen Hansa-Linie in Bombay eingetroffen. Notar Paul Bauer, der Leiter der Expedition, war am Oster-Dienstag von Halle aus mit dem Flugzeug über Athen nach Port Said gestartet, wo er mit den übrigen Teilnehmern der Expedition, und zwar Fritz Bechthold, Dr. Ulli Luft, Ludwig Schmaderer, Matthias Rebitsch, Stephan Zuck, Hans Herbert Ruths, Rolf von Chlingenperg und dem Berliner Arzt Bruno Balke zusammentraf. Nach einem kurzen Aufenthalt in Bombay wird die Expedition nach Rawalpindi aufbrechen. Von hier aus wird bereits ein großer Teil der Träger mitgenommen werden.

Paul Bauer hofft, in etwa zehn Tagen Rawalpindi zu erreichen und von da über den Babusar-Paß den Marsch ins Indus-Tal anzutreten. Der Aufstieg zum Nanga Parbat wird wiederum von der Rakiot-Brücke aus beginnen. Das der Expedition zur Verfügung gestellte Flugzeug, das durch den Abwurf von Lasten und Lebensmitteln den beschwerlichen Vormarsch erleichtern soll, wird jeweils vom Flugplatz Srinagar aus starten. Der Flugplatz von Rawalpindi hat sich als Operationsbasis für diese Maschine als zu klein erwiesen.

Die Kredite des „Major von Hill"

Darlehnsbetrug in 17 Städten — Riesenprozeß in Duisburg

dd. **Duisburg**, 5. 5.

Das Landgericht in Duisburg wird sich binnen kurzem mit einem Riesenschwindelprozeß zu befassen haben. Die Angeklagten verstanden es, durch raffinierte Darlehnsbetrügereien nicht weniger als 665 000 Mark zu erbeuten. Die Geschädigten setzen sich aus allen Schichten der Bevölkerung zusammen. Die Anklageschrift umfaßt nicht weniger als 296 Seiten.

Der Haupttäter, der Angeklagte Hachenbroid, wurde bei seinen Straftaten von seiner Schwester, der Ehefrau Schulte, einer weiteren Verwandten namens Helene Münsberg, sowie den Angeklagten Eugen Otterbach und Friedrich Hill unterstützt. Das „Arbeitsgebiet" der Darlehnsschwindler umfaßte die Städte: Duisburg, Düsseldorf, Moers, Krefeld, Köln, Dortmund, Gelsenkirchen, Mannheim, Heidelberg, München, Berlin, Hannover, Gdingen, Basel, Eindhoven, Ymuiden und Amsterdam.

Hachenbroid wurde im Jahre 1937 in Berlin wegen umfangreicher Heiratsschwindeleien verhaftet und zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt. Im Verlauf der Untersuchungen stellten sich die Kreditschwindeleien heraus, bei denen Hachenbroid als Major von Hill und die Münsberg als Frau von Hill auftraten, um die Geldgeber sicher zu machen, denen dann gefälschte Dokumente über umfangreiche Guthaben bei Auslandsbanken als Unterlagen zu den Kreditverhandlungen vorgelegt wurden. Die Staatsanwaltschaft deckte insgesamt 87 Betrugsfälle auf. Der Prozeß wird längere Zeit in Anspruch nehmen.

Die „ewige" Säerin

Auf französischen Briefmarken

◆ **Paris**, 5. 5.

Pariser Blätter teilen etwas ungehalten mit, daß auf einer Neuauflage der französischen Briefmarken die jedem Briefmarkensammler vertraute Gestalt der Säerin wieder erscheinen wird. Bereits im Jahre 1903 waren die ersten Marken mit diesem Bild erschienen, aber die Geschichte dieser Zeichnung geht noch viel weiter zurück. Das Modell dieses in so vielen Milliarden gedruckten Bildnisses war in den 90er Jahren ein armes Bauernmädchen, das sich auf den Märkten der Auvergne als Händlerin schlecht und recht durchschlug.

Der Medaillenzeichner Roty machte von ihr eine Skizze, die er gelegentlich bei einem Wettbewerb für eine bäuerliche Gedenkmünze einreichte; sein Entwurf wurde angenommen, und die „Säerin" war geboren. Im Jahre 1897 veranstaltete die französische Münze einen Wettbewerb für Frankenstücke. Roty, der nicht besonders fleißig war, reichte kurzerhand die von dem landwirtschaftlichen Komitee für gut befundene Zeichnung, mit einigen geringen Aenderungen versehen, ein, und die französischen Frankenstücke wurden um die Jahrhundertwende mit dem Bildnis der Säerin versehen.

Als 1900 die Postverwaltung ihrerseits einen Wettbewerb für Briefmarken ausschrieb, wurden alle eingereichten Entwürfe wegen ihrer Mittelmäßigkeit zurückgewiesen. Kurzerhand entschloß sich die Postverwaltung, die Säerin von den Münzen auf ihre Marken zu übernehmen. Kritiker haben an ihr auszusetzen, daß sie, deren Haare weit nach hinten zurückfliegen, gegen den Wind säe, was, vom sachmännischen Standpunkt des Landwirtes aus, eine grobe Unkorrektheit sei. Aber davon abgesehen scheint man die Säerin immer noch zu schätzen, denn sie soll Frankreich als die Verbreiterung generöser Ideen symbolhaft darstellen.

Seltsamer Diebstahl

Eine Telefonleitung gestohlen

dd **Budapest**, 5. 5.

Die rumänische Polizei zerbricht sich zur Zeit den Kopf über die Aufklärung eines seltsamen Diebstahls. Die Telefonzentrale in Bukarest mußte dieser Tage zu ihrem Erstaunen feststellen, daß es unmöglich war, eine Verbindung mit der in der Nähe der Hauptstadt gelegenen Stadt Jaffy herzustellen. Sie sandte Beamte aus, um die Leitung zu kontrollieren. Dabei ergab sich, daß auf einer Strecke von über drei Kilometer die Telefonleitungen abmontiert und verschwunden waren.

Es ist unerklärlich, wie dieser Diebstahl durchgeführt werden konnte, da die Leitungen einer sehr belebten Straße entlangführen, und der Telefonbetrieb nur während einiger Stunden in der Nacht ruht. Den Dieben stand also nur kurze Zeit zur Verfügung. Von den Tätern wurde bisher nicht die geringste Spur ermittelt.

Großfeuer auf französischem Luxusdampfer. An Bord des französischen Luxusdampfers „La Fayette", der im Hafen von Le Havre zur Ueberholung auf Trockendeck gelegt worden war, brach ein Großfeuer aus. Der Schaden ist außerordentlich hoch, doch sind Menschenleben nicht zu beklagen.

Kriegler verkündet Rundfunk-Akademie

Geregelte Nachwuchserziehung der Rundfunkschaffenden

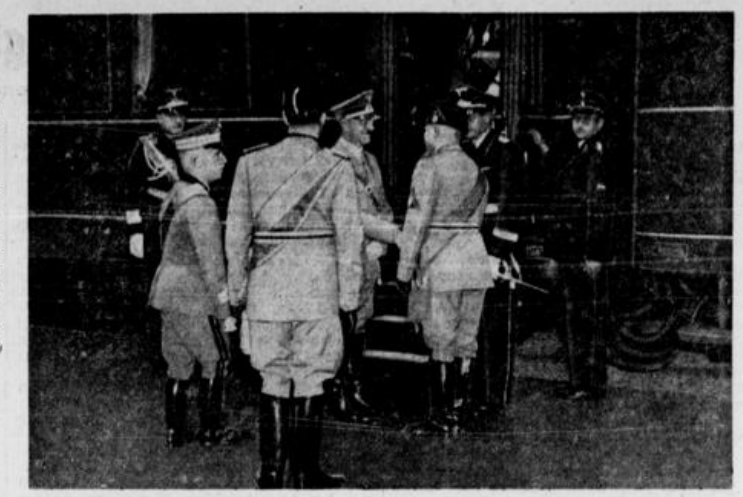
Berlin, 5. 5.

Auf einem Vortragsabend der „Deutschen Hochschule für Politik" sprach Reichsamtsleiter Hans Kriegler, Präsident der Reichsrundfunkkammer, über das Thema „Nationalsozialistische Rundfunkgestaltung und rundfunkwissenschaftliche Schulung." Nach einem Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung des Rundfunks seit seiner Einführung in Deutschland, und zwar als technisch-gestaltender Erscheinung, gab Präsident Kriegler eine umfassende Darstellung des modernsten Propagandainstruments der nationalsozialistischen Weltanschauung. Es sei falsch, wenn man heute den deutschen Rundfunk in dem Sinne als ein Propagandainstrument betrachten wollte, daß er nur den politischen Forderungen des Tages Wirkung im Volk zu verschaffen suchte. Der deutsche Rundfunk sei vielmehr ein totales Propagandainstrument der nationalsozialistischen Weltanschauung. Was er in seinen Sendungen ausstrahle, sei die Repräsentation des politischen, kulturellen und völkischen Lebens der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft und damit ausschließlich Ausdruck eines umfassenden propagandistischen Wollens.

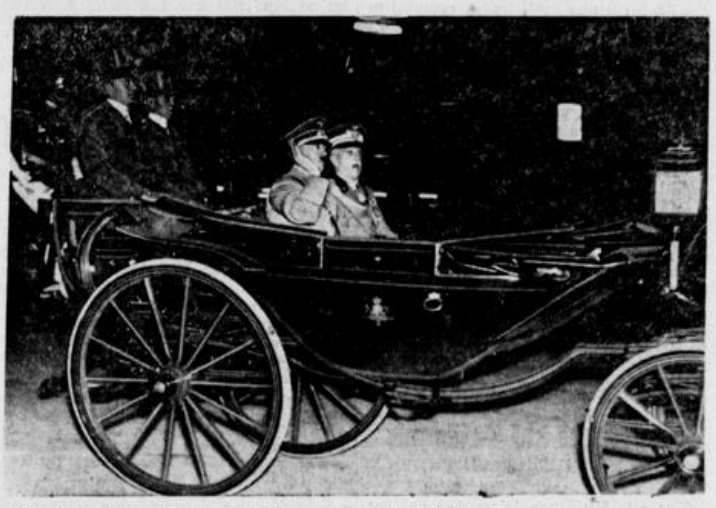
In diesem Zusammenhang kam Präsident Kriegler auf seinen kürzlich an die deutschen Hochschulen gerichteten Appell zur Schaffung einer rundfunkwissenschaftlichen Disziplin zu sprechen. Er erklärte, daß die bisherige Behandlung der Fragen des Rundfunks in den zeitungswissenschaftlichen Instituten hier und da auf irgendeinem Teilgebiet des Rundfunkschaffens auch einen ernsthaften Beitrag zu rundfunkwissenschaftlichen Erkenntnissen bedeute, und daß dafür auch den Zeitungswissenschaftlern der Dank der Rundfunkführung gebühre. Es bedürfe aber keiner Frage, daß nunmehr die Zeit für eine scharfe Trennung **zwischen Zeitungswissenschaft und Rundfunk**wissenschaft gekommen sei. Die Standortfrage des Rundfunks in der Wissenschaft entspränge durchaus nicht einem rechthaberischen Streit um Begriffe und Formulierungen, sondern bedinge die Festlegung der geistigen Plattform für die rundfunkwissenschaftliche Arbeit.

Präsident Kriegler stellte dann mit Genugtuung fest, daß an der „Deutschen Hochschule für Politik" auch der Rundfunk einen Platz im Lehrplan gefunden habe. Außerdem verkündete er, daß in allernächster Zeit mit der Errichtung einer Rundfunkakademie zu rechnen sei, deren Grundlagen sich auf der Praxis deutscher Rundfunkarbeit aufbauten. Diese Rundfunkakademie solle der Nachwuchsschulung und der Heranbildung von Rundfunkschaffenden dienen, die für die praktische Betätigung an den deutschen Reichssendern sich zuvor die notwendigen Grundsätze der Zielsetzungen der nationalsozialistischen Rundfunkgestaltung angeeignet haben müßten. Gleichzeitig nähme auch die Verwirklichung einer Rundfunkwissenschaft an den deutschen Hochschulen immer greifbarere Formen an.

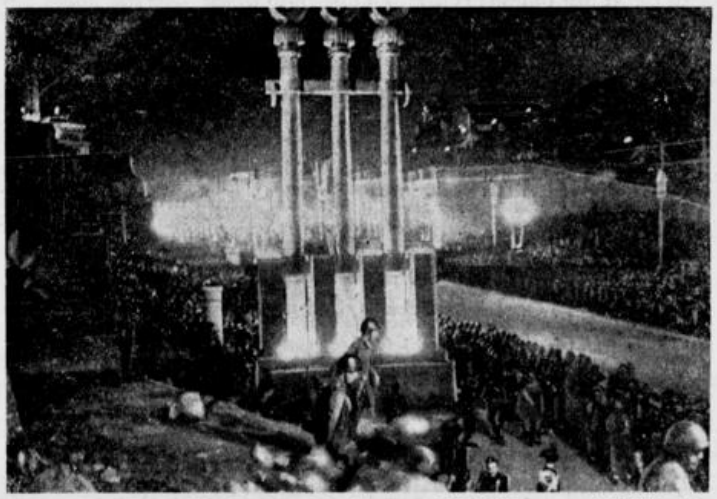
Zuerst würde an einer südwestdeutschen Universität ein selbständiges rundfunkwissenschaftliches Institut errichtet werden. Zwischen der Rundfunkakademie und den rundfunkwissenschaftlichen Instituten an den Universitäten werde es einmal ein klar umrissenes Aufgabenprogramm geben. Die Schulung der Rundfunkpraktiker auf rundfunkwissenschaftlicher Grundlage werde die Aufgabe der Rundfunkakademie sein. Die rein wissenschaftlich-ästhetische Beschäftigung mit dem Rundfunkwesen werde dagegen den Universitäten vorbehalten bleiben. Durch einen Austausch der Dozenten und durch Gastvorlesungen werde eine fruchtbare Bereicherung der Lehrpläne eintreten. Die Rundfunkakademie aber sei das Fundament einer praktischen Ausbildungsstätte **der Rundfunkschaffenden.**



Der Duce begrüßt den Führer bei seiner Ankunft auf dem Ostia-Bahnhof in Rom. Links der König u. Kaiser. Im Vordergrund Außenminister Graf Ciano Weltbild (K)



Die Staatskarosse, in der der Führer neben König Viktor Emanuel Platz genommen hat, bei der Ankunft vor dem Königsschloß, in dem der Führer als Gast des Königs und Kaisers wohnt Weltbild (K)



Blick auf die Via dei Trionfi während des Einzuges Adolf Hitlers Weltbild (K)



Der Führer und der König von Italien fahren unter dem Jubel der Bevölkerung Roms zum Quirinal Weltbild (K)

Heute vor einem Jahr

Die Katastrophe in Lakehurst — Ehrung für Max Pruß

Bielefeld, 6. 5.

Heute jährt sich der Unglückstag, an dem unser stolzes Luftschiff „Hindenburg" in Lakehurst das Opfer einer bis heute nicht völlig geklärten Katastrophe wurde. Mit knapper Not entging Luftschiffkapitän Max Pruß dem Tode, der neben vielen Kameraden und Fahrgästen auch den alten Zeppelinführer Kapitän Lehmann hinwegraffte.

Der heldenhafte Einsatz dieser beiden Männer, den der eine mit seinem Leben, der andere mit schwersten Wunden und Leiden bezahlte, hat jetzt eine Ehrung erfahren, die gleicherweise der todesmutigen Besatzung des Luftschiffes gilt. Die Namen der Kapitäne Lehmann und Pruß sind in das vom Luftfahrtministerium neugeschaffene „Goldene Buch der Flieger" unter den ersten 15 Namen eingetragen worden.

Der Eintrag für Kapitän Pruß hat folgenden Wortlaut:

„Luftschiffkapitän Max Pruß, Kapitän des Luftschiffes „Hindenburg", zeichnete sich durch hohe Pflichterfüllung aus, indem er ungeachtet eigener Rettungsmöglichkeit die brennende Gondel des Luftschiffes „Hindenburg" bei der Katastrophe in Lakehurst am 6. Mai 1937 zusammen mit Luftschiffkapitän Lehmann als Letzter verließ. Kapitän Pruß zog sich bei seinem unerschrocken mannhaften Verhalten schwere Brandwunden zu."

Englands Flugzeugträger

Indienststellung der „Ark Royal"

dd London, 5. 5.

Die „Ark Royal", der neueste Flugzeugträger der englischen Marine, soll am 14. Mai zu ihren ersten Probefahrten auslaufen. Die Indienststellung wird wahrscheinlich schon am 1. Juli erfolgen. Das am 13. April 1937 vom Stapel gelassene Schiff weist eine Tonnage von 22 600 t auf. Die Baukosten beliefen sich auf 3,2 Millionen Pfund Sterling. Die Bewaffnung besteht aus acht Flugabwehrgeschützen zu je 11,4 cm. Das Schiff kann 70 Flugzeuge an Bord nehmen.

Die „Glorious" und die „Courageous" die bisher größten Flugzeugträger der englischen Marine, sind nur für 52 Flugzeuge eingerichtet. Die „Ark Royal" ist das erste von fünf Schiffen dieser Klasse. Die anderen vier Schiffe werden die Namen „Victorious", „Illustrious", „Indomitable" und „Formidable" erhalten.

Weiße Fahne auf Gefängnis

Der letzte Häftling entlassen

dd Wien, 5. 5.

Eine alte Verfügung besagt, daß auf den Gebäuden der österreichischen Gerichte eine weiße Fahne zu hissen ist, wenn sich kein Häftling mehr im Hause befindet. Auf Grund der Amnestie wurde jetzt aus dem Bezirksgericht Schwechat bei Wien, das mehr als 22 Gemeinden umfaßt, der letzte Gefangene entlassen. Die weiße Fahne hat zum letztenmal vor zwei Jahrzehnten auf dem Gefängnisturm geflattert.

Aus Harems werden Geburtskliniken. Auf Anordnung des türkischen Staatspräsidenten Kemal Atatürk ist der berühmte Harem des Habschi Aga Ismail in Istanbul in eine Geburtsklinik umgewandelt worden. In den luxuriösen Räumen, die bis Ende des Weltkrieges noch über 200 Haremsdamen beherbergten, werden jetzt Wöchnerinnen nach den modernsten Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft betreut.

Frankreich beruhigt Währungsdreieck

Es soll die letzte Abwertung des Franc sein — Zwischenspiel im Unterhaus

London, 5. 5.

Im englischen Unterhaus erklärte Schatzkanzler Sir John Simon auf eine Anfrage zur Francabwertung, daß eine Herabsetzung des Dollarkurses in Washington offiziell dementiert worden sei. Dementsprechend ziehe auch England keine Abänderung des Sterlingkurses in Erwägung.

Die französische Regierung habe London und Washington zu Beginn der Woche über die geplante Francabwertung unterrichtet. Gemäß dem Währungsabkommen zwischen Frankreich, England und USA. hätten darauf zwischen den drei Regierungen Besprechungen stattgefunden. Die französische Regierung habe eine Zusicherung gegeben, daß sie den Franc nur auf einen der wirtschaftlichen Lage entsprechenden Stand bringen wolle, **der Frankreich keine einem Wettbewerb gleichkommende Handelsvorteile gebe, und ferner, daß die gegenwärtige Abwertungsbewegung die letzte sein werde. Unter diesen Umständen sei England nach Beratung** mit der amerikanischen Regierung und in Uebereinstimmung mit ihr zu dem Schluß gekommen, daß die Maßnahme der französischen Regierung nicht als im Widerspruch mit dem Währungsabkommen stehend betrachtet werden solle und daß dieses Abkommen **nach Absicht der drei Regierungen weiterhin** seine volle Geltung und Wirksamkeit behalte.

Auf eine weitere Frage, ob die Regierung im Hinblick auf die Feststellung Sir John Simons keiner weiteren einseitigen Abwertung des Franc oder auch des Dollarkurses in Zukunft ihre Zustimmung geben wolle, antwortete der Schatzkanzler, man werde „der Lage entsprechend" handeln.

In Pariser politischen Kreisen erklärt man zum Abwertungsbeschluß, daß man dabei dem Beispiel Poincarés aus dem Jahre 1927 gefolgt sei. Die Abwertung des Franken werde sich auf acht bis neun v. H. erstrecken. Der endgültige Beschluß in der Frage der Abwertungshöhe werde erst in einigen Tagen erfolgen. In bemerkenswerter Weise äußert sich auch die „Epoque" zur neuen Frankenkrise. Das Blatt schreibt, in dem Augenblick, wo Hitler und Mussolini ihre Umschau am politischen Horizont der Welt unternehmen, werde Paris durch eine neue Währungskrise erschüttert. Die Regierung sei gezwungen, die stärksten Maßnahmen zur Rettung des Franc zu treffen. Wieder einmal habe man eine vorläufige Lösung für den Preis einer erneuten Amputation gesucht. Man sage immer, Deutschland habe kein Geld. Man solle nur eine Reise nach Berlin unternehmen, dann werde man sehen, ob Deutschland wirklich kein Geld habe! Weder in Deutschland noch in Italien gebe es alle drei Wochen eine finanzielle Krise, die ihren Haushalt über den Haufen werfe, die Zahlen auf dem Steuerzettel tanzen lasse oder den Wert des Geldes ändere.

Sechs Südoststaaten stellen aus

Gewaltige Schau der Wirtschaft und des Handels

dd. Breslau, 5. 5.

Wie wir gestern schon meldeten, wurde in Breslau die Messe eröffnet, auf der sechs südosteuropäische Staaten einen Ueberblick über ihr wirtschaftliches Schaffen geben. Insgesamt 642 in- und ausländische Aussteller haben sich in diesem Jahr in Breslau eingefunden und beanspruchen fast 12 300 Quadratmeter an gedecktem Ausstellungsraum und 13 000 Quadratmeter an Freifläche.

Wieder wie in den Vorjahren beteiligt sich die Türkei mit einem Kollektivstand an der großen Breslauer Veranstaltung. Es werden Proben fast sämtlicher Ausfuhrgüter der Türkei gezeigt, die nach sorgfältiger Auswahl zur Schau gestellt sind. Es ist auch wieder zu erwarten, daß besonders Geschäfte in Sultaninen, Rosinen, Feigen und Haselnußkernen getätigt werden. Ebenso hat das Staatliche Exportinstitut in Warschau nach den guten Erfahrungen der Vorjahre sich wieder beteiligt und wartet mit einer Ausstellung der polnischen landwirtschaftlichen Ausfuhr-Erzeugnisse und Rohstoffe auf. Getreide und Sämereien, Flachs, Bettfedern, Därme, Felle, Pilze und Heilkräuter stehen in hervorragenden Proben zur Schau.

Erz und Seide aus Bulgarien

Auch der bulgarische Stand bietet einen guten Ueberblick über die Leistungsfähigkeit der bulgarischen Agrarwirtschaft. Die ausgestellten Muster zeigen, daß landwirtschaftliche Veredelungsprodukte im Vordergrund stehen. Neben Getreide und Hülsenfrüchten sieht man Oelsaaten, Flachs und Hanf, weiterhin getrocknetes und konserviertes Obst — Weintrauben, Tomaten, Aepfel, Nüsse, Pflaumen —, auch Eier, geschlachtetes Geflügel, Schweineschmalz, Speck und Talg, aber auch bulgarische Erze, Seidenkokons und Seidenabfälle. Der ungarische Stand wird von der Berliner Delegatur des ungarischen Außenhandelsamtes betreut. Er betont gleicherweise die Landesprodukte wie auch das Kunstgewerbe. Das im Vorjahre gezeigte deutsche Interesse für Obst und Frühgemüse läßt auch für diese Messe eine erfolgreiche Zusammenarbeit erwarten.

Auch die Tschechei vertreten

Während im Vorjahre die Tschechoslowakei nur durch eine amtliche Informationsstelle des tschechoslowakischen Exportinstituts und ein Musterangebot landwirtschaftlicher Erzeugnisse durch eine deutsche Agentur vertreten war, beteiligt sich dieser Staat diesmal — genau so wie Jugoslawien — offiziell an der Breslauer Messe. Rumänien ist durch einzelne Firmen vertreten, während eine besondere Verfügung des rumänischen Handelsministeriums die Möglichkeit schuf, besondere Messegeschäfte im Wirtschaftsverkehr mit diesem Land durchzuführen, was eine Erleichterung sowohl für den deutschen Exporteur als auch für den rumänischen Importeur bedeutet. Es ist zu erwarten, daß die deutsche Nachfrage sich wiederum auf Getreide, Saaten, Obst, Holz, Eier, Geflügel, Federn, Borsten und geschlachtete Tiere erstreckt.

Italienischer Straßenbauer wurde Ehrendoktor. Die Technische Hochschule Berlin hat auf Antrag der Fakultät für Bauwesen dem Erbauer der oberitalienischen Autostraßen, Senator Piero Puricelli aus Mailand, die akademische Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Rettender Sprung — in den Tod. Auf einer Baustelle in Teufelsbrück kam es zu einem eigenartigen Unfall. Die Böschung eines am Inn entlangführenden Feldbahngleises war durch Regen aufgeweicht und rutschte beim Vorbeifahren einer Lokomotive plötzlich ab, so daß die Lokomotive umstürzte. Der Lokomotivführer konnte noch im letzten Augenblick abspringen; er sprang aber in den Inn und ertrank.

Selbstmord mit der Kreissäge. Auf schreckliche, aber auch ungewöhnliche Weise verübte im Böhmerwald der durch Krankheit lange Zeit an das Bett gefesselte Sohn eines Tischlers Selbstmord. Er benützte die Abwesenheit seines Vaters, um dessen elektrische Kreissäge in Betrieb zu setzen. Er stellte sie auf die höchste Tourenzahl und legte hierauf seinen Kopf vor die Säge. Dieser wurde sofort vom Körper getrennt.

Wien bekommt „Straßenbahngeld"

Ersatz für 10-Groschenstücke — Umbau der Telefon-Automaten

dd. Wien, 5. 5.

Die Kurzstreckenfahrer auf der Wiener Straßenbahn sind in Nöten: Die 10-Groschenstücke, die man bisher in den Automaten auf der vorderen Plattform der Trambahn einwarf, um eine Kurzstrecke fahren zu können, werden von Tag zu Tag knapper. Aber schon sind die Vorbereitungen im Gange, diese Schwierigkeiten zu beheben. Im Wiener Münzamt ist man eifrig an der Arbeit, das Modell für das neue „Straßenbahngeld", mit dessen Ausprägungen demnächst begonnen wird, zu beschaffen. Die Einwurfsmarke wird, um Verwechslungen und Mißbrauch zu verhindern, etwas kleiner als ein Zehngroschenstück sein. Sie soll als Münzbild ein Flugrad als Zeichen des Verkehrsmittels und die Buchstaben W. St. B. (Wiener Straßenbahn) zeigen und wird aus Tombaklech hergestellt. Die Münzen, die nur für die Uebergangszeit gelten sollen, werden für sieben Pfennnige das Stück zu haben sein. Inzwischen hat die Reichsbank die Einziehung der noch im Umlauf befindlichen 10-Groschenstücke eingestellt.

Auch das Telefonieren von Münzfernsprechern aus ist in diesen Tagen der 10-Groschenstücknappheit nicht so einfach. In großer Eile wird aber die Umarbeitung der Münzfernsprecher betrieben, und bereits jetzt steht man an mehr als 500 der insgesamt 1400 Telefonzellen in Wien das Plakat leuchten: Schon 10-Pfennig-Tarif! Bis Ende dieser Woche soll die Umstellung alle Fernsprechautomaten erfaßt haben.

Wiener Tram stellt sich um

6000 Knotenpunkte werden geändert

dd. Wien, 5. 5.

In raschem Tempo werden die Vorarbeiten für die Umstellung der Wiener Straßenbahnen auf das Rechtsfahren durchgeführt. Eine große Anzahl von Ingenieuren und Zeichnern wurde neu eingestellt. 180 Hilfsarbeiter sind bereits am Werke. 200 weitere werden demnächst mit der Arbeit beginnen. Es müssen fast 400 Weichen, mehr als 100 Kreuzungen und 20 Kilometer Schienen umgeleitet werden, wofür sechs Schweißwagen Tag und Nacht zur Verfügung stehen. 6000 Knotenpunkte, 1450 Haltestellen, 50 Wartehäuschen müssen ebenfalls geändert werden.

Die Stromleitungsabteilung ist schon dabei, die Umarbeit der elektrischen Wechseln durchzuführen, Lichtsignale für die Fahrer umzulegen und neue anzubringen. In der Hauptwerkstätte der städtischen Straßenbahnen wird ebenfalls mit voller Kraft an der Umarbeitung der Wagen für das Rechtsfahren gearbeitet.

Tschechische Soldaten gegen Sudetendeutsche

Ausschreitungen in Mährisch-Schönberg — Amtswalter mahnen zur Ruhe

Prag, 5. 5.

In Mährisch-Schönberg wurde von kommunistischen Provokateuren ein Masaryk-Denkmal beschädigt und mit Farbe beschmiert. Der Verdacht wurde dann von diesen Burschen auf die Sudetendeutschen gelenkt. Bald nach Bekanntwerden des Vorfalles kam es denn auch zu heftigen Ausschreitungen in der Stadt gegen Sudetendeutsche.

In der Bahnhofstraße fielen vier tschechische Soldaten über einen Arbeiter aus dem Adlergebirge her und verletzten ihn am Kopf derart, daß er blutüberströmt die Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen mußte. Nach der Untersuchung des Vorfalles durch den Abgeordneten der Sudetendeutschen Partei Richard Knorre wurde gegen die Attentäter Strafanzeige erstattet. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich im „Narodni Dum" (Volkshaus), wo ein Soldat einem deutschen Arbeitslosen das Bajonett mit dem Knauf in die Seite stieß und ihn in gemeinster Weise beschimpfte.

Gegen 21 Uhr rotteten sich etwa 20 tschechische Burschen zusammen und zogen vor die Kreisstelle der Sudetendeutschen Partei, wo sie in Schmährufe ausbrachen. Während der Nacht wurden sechs große Fensterscheiben mit faustgroßen Steinen zertrümmert.

Aus Brünn ist eine 200 Mann starke Polizeiverstärkung eingetroffen. In deutschen Kreisen Mährisch-Schönbergs erwartet man, daß der Ausnahmezustand über die Stadt verhängt werden wird. Die Ortsleitung der Sudetendeutschen Partei hat durch ihre Amtswalter die deutsche Bevölkerung auffordern lassen, die Straßen zu meiden, um jeder Provokation aus dem Wege zu gehen.

Henlein 40 Jahre



Foto: WNN-Archiv

Am Freitag, dem 6. Mai, begeht Konrad Henlein seinen 40. Geburtstag. Seit der Zeit, da er als der Führer der Sudetendeutschen sein politisches Werk begann, hat sich das deutsche Volk in den Sudeten- und Karpathen-Ländern immer stärker als politische Einheit gezeigt. Konrad Henlein ist es trotz der tschechischen Unterdrückung und Verfolgung gelungen, das Sudetendeutschtum nach den Wahlen von 1935 zu einem geschlossenen Block zusammenzuschweißen.

Getragen von dem Vertrauen von dreieinhalb Millionen führte Henlein den Kampf gegen die Prager Bura um das Lebensrecht des Deutschtums. Die Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen hat, sind allen Deutschen, die mit blutenden Herzen die Unterdrückung der Volksgenossen in der Tschechoslowakei verfolgten, nur zu gut bekannt. Wir wissen, daß die Prager Regierung einer wahren Verständigung immer aus dem Wege ging. Darüber täuschten auch nicht die Phrasen tschechischer Staatsmänner hinweg, die sich bisher immer nur auf leere Versprechungen beschränkten. In Prag dachte man in Wirklichkeit niemals daran, es zu einem ehrlichen „Ausgleich" kommen zu lassen.

Gerade der sudetendeutsche Kampf, an dessen Verlauf heute nicht nur das Reich, sondern auch das Ausland interessiert ist, zeigt in stärkstem Maße, daß Volkstumskampf keine sentimentale Angelegenheit ist, sondern daß es um die Frage des Seins oder Nichtseins von Millionen ehrlicher Menschen geht. Konrad Henlein ist entschlossen, diesen Kampf zu Ende zu führen, und zwar ausschließlich auf Grund der Karlsbader Forderungen, in denen er bekanntlich die Bedingungen einer Verständigung mit Prag auf der Basis der Gleichberechtigung festlegte. Diese Forderungen sind so klar und einleuchtend, daß auch die Gruppen und Bünde des Sudetendeutschtums, die bisher abseits standen, ihren Weg zu Konrad Henlein gefunden haben. Sie haben erkannt, daß nur er imstande ist, die gerechten Forderungen des deutschen Volkes in der Tschechoslowakei gegenüber der Prager Regierung durchzusetzen. Sie wissen, daß sein Kampf nicht die Sache eines einzelnen, sondern die eines ganzen Volkes ist, das um sein höchstes Lebensrecht kämpft. An seinem 40. Geburtstag dankt es das einige Sudetendeutschtum Konrad Henlein, daß es seine Kompromißlosigkeit und seine Energie nicht zuletzt waren, die dreieinhalb Millionen Deutsche in allen entscheidenden Fragen nie einen Millimeter breit von ihrem deutschen Wege abweichen ließ.

Goebbels bekam ein Töchterchen

Glückwünsche des Führers

Neapel, 5. 5.

Während der Einfahrt in den Hafen ging auf dem „Cavour" auf funkentelegrafischem Wege die freudige Nachricht von der Geburt eines Töchterchens des Reichsministers Dr. Goebbels ein. Der Führer sprach dem Minister sofort seine herzlichsten Glückwünsche aus. Auch die übrigen führenden Persönlichkeiten beider Nationen schlossen sich diesen Wünschen von Herzen an.

Einigung der Alten Herren

Dr. Scheel Führer des „NS.-Altherrenbundes"

Berlin, 5. 5.

Mit einem Aufruf der Führer der waffenstudentischen Altherrenverbände hat die Einigung des „Deutschen Altherrentums" der deutschen Studenten ihren Abschluß gefunden. Nachdem jetzt der Einigung des deutschen Studententums durch Reichsstudentenführer Dr. Scheel die Einigung des deutschen Altherrenkluds gefolgt ist, hat der Stellvertreter des Führers folgende Anordnung erlassen:

Die Altherrenverbände der ehemaligen waffenstudentischen Verbände haben sich in Erkenntnis der großen geschichtlichen Zeit freiwillig aufgelöst und ihre Ueberführung in die NS.-Studentenkampfgruppe beschlossen. Der Leiter der NS.-Studentenkampfgruppe, Gauleiter und Staatsminister Adolf Wagner, hat nun nach erfolgter Einigung des Altherrentums gebeten, die Führung des deutschen Studententums und Altherrentums in eine Hand zu legen. Ich ernenne den Reichsstudentenführer Pg. Dr. Scheel zum Führer des „NS.-Altherrenbundes" der deutschen Studenten.

Carl von Ossietzky gestorben. Der im Jahre 1932 wegen Landesverrats zu einer Zuchthausstrafe verurteilte pazifistische Schriftsteller Carl von Ossietzky ist in einer Berliner Klinik an den Folgen einer Gehirnhautentzündung verstorben.

P.T. PALAST-THEATER

Nur bis einschließlich Montag



Tango NOTTURNO

Pola Negri

Albrecht Schoenhals

Es gibt Lieder, die ein Menschenschicksal bedeuten . . Zu diesen gehört jener Tango Notturno, der durch die Leidenschaft seiner Melodie zwei Menschenherzen verzaubert . . . Bis die Melodie einer Liebe im Dunkel eines rätselvollen Schicksals verklingt . . .

Ein Film, der das Publikum packt und erschüttert

Dazu das bekannt reichhaltige Beiprogramm

Fox Tönende Wochenschau



Bosch

Glühkerzen

sichern dem Dieselfahrzeug flotten Start. Korrosionsfester Spiralendraht, vorzügliche Isolation und die bekannte Bosch-Herstellungsgenauigkeit sichern der Bosch-Glühkerze die gleich hohe Zuverlässigkeit und Lebensdauer wie der auf der Welt führenden Bosch-Einspritzausrüstung für Dieselmotoren. Im guten Fachgeschäft erhalten Sie auch für Ihr Fahrzeug das gute Bosch-Zubehör.

ROBERT BOSCH GMBH.
STUTTGART • BERLIN • FRANKFURT • WIEN



Auf die „hohe Kante" legen –

das ist eine feine Sache, für die auch der Kraftfahrer empfänglich ist. Er tankt deshalb Olex-Kraftstoffe, denn sparsamer als mit "BP"-BENZIN oder "BP"-OLEXIN kann man letzten Endes nicht fahren und außerdem:

"BP" OLEX

Was für den Körper Vitamine, das ist BP für die Maschine!

Lernen Sie fremde Sprachen. Sie verbessern Ihre Stellung.

Probestunde gratis

Um alle Interessenten von der Vorzüglichkeit des Sprach- und Sprechunterrichts bei unseren **fachlich geschulten Ausländern** zu überzeugen, laden wir auch Sie zu einer kostenlosen u. unverbindlichen Probestunde im engl., franz. span., oder ital. Zirkel ein. Anmeldung hierfür bis 9. 5. erbeten. 12-Sprachen-Institut F. Noelle Bielefeld, Bahnhofstraße 6. Telefon 3805

Wir suchen für sofort einen erfahrenen

Vorarbeiter

für unsere Packerei bei höchstem Lohn und Dauerstellung. Derselbe muß Schlafzimmer in Lastwagen sowie auch in Latten verpacken können. Es wollen sich nur erfahrene Kräfte melden.

Ellermann & Disselkamp
Möbelfabrik, Rheda i. Westf.

Junge Stenotypistin

auch in Kontorarbeiten erfahren, zum 1. Juli 1938 oder früher gesucht. Bewerbungen erbeten unter **A S 3060** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten

Beamten-Wohnungsverein zu Bielefeld e. G. m. b. H.

Aktiva — **Bilanz zum 31. Dezember 1937** — **Passiva**

Aktiva				Passiva			
I. Anlagevermögen				I. Geschäftsguthaben			
1. Unbebaute Grundstücke (Zugang 15 804 RM)	27	700	96	1. der am Schlusse des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	6197,92		
2. Wohngebäude u. sonstige Gebäude (Zugang 700 RM, Abschreibung 24 926 RM)	1 983	957	79	2. der verbleibenden Mitglieder	113 473,77	119	671 69
4. Maschinen und maschin. Anlagen (Abgang 1000 RM, Abschreibung 708 RM)	1	992	—	II. Reservefonds			
5. Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsinventar		1	—	1. Gesetzliche Rücklage	20 000,—		
III. Umlaufsvermögen				2. Andere Vermögensrücklagen	95 674,—	115	754 —
1. Wertpapiere		687	50	III. Rückstellungen		17	600 —
4. Rückständige Mieten		101	85	V. Verbindlichkeiten			
10. Kassenbestand, einschließlich Guthaben bei Notenbanken und Postscheckguthaben		138	45	1. Schuldverschreibungen, Anleihen		77	255 —
11. Andere Bankguthaben	27	978	42	2. Hypothekenschulden		1 704	127 81
IV. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	6	680	65	VI. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		1	216 80
				VII. Gewinn			
				Reingewinn im Geschäftsjahr		13	613 32
RM	2049	238	62	RM		2049	238 62

Aufwendungen — **Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 1937** — **Erträge**

Aufwendungen				Erträge			
2. Abschreibungen auf Wohngebäude und andere Anlagen	25	528	—	2. Mieteinnahmen einschl. Mietzuschüsse	156	339	50
4. Geschäftskosten				7. Zinsen und sonstige Kapitalerträge		321	50
a) Gehälter, Aufwandsentschädigungen und sonstige Personalkosten, einschl. sozialer Abgaben 3687,—							
b) sächliche Unkosten 1151,68	4	838	68				
5. Betriebskosten							
a) Betriebsteuern 36 328,65							
b) sonst. Betriebskosten einschl. Löhne u. sozialer Abgaben 2756,48	39	085	13				
6. Instandhaltungskosten	12	685	08				
8. Zinsen	60	394	05				
9. Sonstige Aufwendungen		516	83				
10. Gewinn Reingewinn im Geschäftsjahr	13	613	32				
RM	156	661	09	RM	156	661	09

Mitgliederbewegung im Jahre 1937.

Mitgliederbestand am Anfang des Geschäftsjahres	336	Genossen mit	351 Anteilen
Zugang an Mitgliedern	30	„ „	30 „
Abgang an Mitgliedern	18	„ „	21 „
Mitgliederbestand am Schlusse des Geschäftsjahres	348	Genossen mit	360 Anteilen

Die Geschäftsguthaben sämtlicher Mitglieder

haben sich im Laufe des Geschäftsjahres um 1182,43 RM vermehrt.

Der Gesamtbetrag der Haftsummen

beläuft sich auf 126 000 RM, also 3150 RM mehr als am Ende des Vorjahres.

Die rückständigen fälligen Mindestzahlungen auf die Geschäftsanteile betrugen am Schlusse des Geschäftsjahres 148,16 RM.

Bielefeld, den 15. Februar 1938.

Der Vorstand:
Adrian, Pünstroth, Schmiele, Zabisch.

Herrenfriseur

mit etwas Kenntnissen im Damenfach bei gutem Lohn gesucht.

Salon Bauer, Gütersloh

Herrenfriseur

bei gutem Lohn und Dauerstellung für sofort gesucht.

Herbert Mickenbecker
Veri 252

OPEL

Super 6. Limousine, flotte, in allerbester Verfassung, verkaufen

Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstraße 4
Ruf 74

Tafel-Bestecke

90 gr. Silberauflage, in bester Qualität liefert Fabrik direkt an Private **Sehr preiswert. Bequeme Teilzahlung.** Gratis-Katalog anfordern.

A. Pasch & Co., Solingen 48

Kauf-Gesuche

1 Kleinwagen

gegen Kasse aus Privathand zu kaufen gesucht.

A. Kaufmann . Herford
Neuer Markt 6. Fernruf 4263.

Personenwagen

nicht üb. 23 PS zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. Beschreibung unt. **C 7851** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten erbeten.

Arbeitsbursche

14 bis 16 Jahre, gesucht.

Herm. Götze, Fahrradbau
Bielefeld, Schildescher Straße 92

Erfahrener und zuverlässiger

Lastzugfahrer

sofort gesucht. Angebote unter **C 805** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Gesucht zum 1. Juni oder später kinderliebe, zuverlässige

Hausgehilfin

Zweitmädchen vorhanden.

Bankdirektor Langenberg
Bielefeld, Hindenburgstraße 1 6

Wir stellen für sofort mehrere

Arbeiter

ein.

Landre & Bartels
Bad Oeynhausen, Weserstr. 36

Kontoristin

jüngere, mit Buchhaltungskenntnissen, für sofort gesucht.

Angebote erbeten unter **A S 4715** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Nach **Detmold** wird tüchtige

Friseuse

gesucht. Kost u. Wohnung im Hause

Fritz Schuhmacher, Detmold

Junges Mädchen

ehrlich und fleißig, für alle Hausarbeiten, außer Kochen, zum 15. Mai gesucht.

Hotel Krummes Haus, Detmold

Hausgehilfin

erfahren u. zuverlässig, mit guten Kochkenntnissen, gesucht. Angeb. unter **C 7852** an die WNN.

Hausgehilfin

erfahren und zuverlässig, für 2-Personen-Haushalt **ges.**

Offerten unter **A Z 1773** an die Westf. Neuest. Nachr.

Zum 15. Mai 1938 kinderliebes

Hausmädchen

gesucht.

Heinrich Weithöner Restaurant „Mittelpunkt"
Herford, Radewiger Straße.

Stellengesuche

Friseurmeister

sucht für Sonnabends Aushilfsstellung. Angebote unter **D 431** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Jg. Mann, 26 Jahre led., Führerschein 3b, **sucht für sofort Stellung** als

Kraftwagenführer

(Liefer-Pers.-Wagen) od. **Heizer** bei Übernahme von Hilfsarbeiten. Angeb. unt. **B 394** an die WNN.

Junges Mädchen mit guten Kochkenntnissen sucht

Stelle als Stütze

in gutem Hause zum 1. Juni. Angebote unter **C 7827** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Mädchen

vier Jahre im Hotel sowie Restaurationsbetrieb tätig, in ungekündigter Stellung, **möchte sich verändern.** Erstklassige Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angeb. unter **A Z 1800** an die W. N. N.

Mensch oder Maschine?

Was staut sich hier?
Warum geht denn dort
der Verkehr nicht richtig fort?

Gibt's dort in jenem großen Fenster
Bei **Leffers** etwa gar Gespenster?
Komm, Maxe, laß uns rüber gehn,
Wir wollen uns mal das Ding besehn.
„Mein Gott! Hat dieser Bursche Nerven!"
„Laß dich bloß nicht mit Aeppel bewerten,
Rutsch bloß nicht von der Wasserkuppe,
Det siehst de doch, det is 'ne Puppe."
„ne Puppe? Ne, mein lieber Mann,
Sieh dir det Ding mal richtig an,
Det is een Mann aus Fleisch und Blut,
Doch seine Sache macht er gut."
„Sie sind im Irrtum lieber Herr,
Denn solche Nerven gibt's nicht mehr,
Welch Frage — Mensch oder Maschine? —
Besehn Sie bloß die starre Miene,
Und jeder Finger an der Hand
Heute genau wie gestern stand."
„So'n Quatsch — mußt mal nach hinten gehn —
Dann kannst de ja det Kabel sehn,
Mal wär er beinah umgefallen,
Der konnte ihn noch grade krallen."
Der Streit geht hin, der Streit geht her,
Es spricht noch der — und der — und der,
„Mensch — dieser Puder auf den Flossen" —
Schon wird 'ne Wette abgeschlossen. —
Bei einer Wette bleibt es nicht,
Der eine murmelt, einer spricht,
Hier werden zweie schon fast hitzig.
Ein paar auch selbstverständlich witzig.
Man liest die Fragen im Gesicht,
Doch einig wird man heute nicht.
Der Schorse steht mit finstrer Miene:
„Wie steht die Wette — Mensch? — Maschine?" —
Am Sonntag um 18 Uhr
Kommt ihr dem Rätsel auf die Spur,
Ob Automat — ob richt'ger Mann — — —
Bis dahin — seht's euch selber an.

Gloria-Palast

Ab heute:

Ein Film, der jede Frau und jeden Mann interessiert!

Eine schöne Frau verspricht alles und hält — alles!

Wie man das macht, ohne daß der gute Ruf darunter leidet, zeigt Ihnen

Olga Tschechowa

in



Das Mädchen mit dem guten Ruf

mit

Attila Hörbiger . Josef Eichheim . Anton Pointner . Robert Dorsay . Max Gülstorff Will Dohm . Ernst Legal . Kurt Vespermann

Von Anfang an bis zum letzten Bild lachen können, herzhaft lachen können — das wollen Sie doch! Recht haben Sie, zehnmal recht! Hier können Sie es! Olga Tschechowa, Attila Hörbiger und ein Aufgebot erster Darsteller garantieren es Ihnen!

Vorher großes Beiprogramm

Aufführungen: 4, 6.35, 8.10 Uhr, Sonntags ab 2.40 Uhr.

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

Haus-Rekord mit Leni Riefenstahls einzigartigem, unvergleichlichem Filmwerk! 16300 Besucher in 21 Vorstellungen!

Darum ab heute in der 2. Woche:



OLYMPIA
FEST DER VOELKER
Gestaltung: Leni Riefenstahl

Der Kampf der Besten der Welt für ihre Nation
Eine packend gestaltete Bildsymphonie von einmaliger Größe, die niemand versäume!

Im Anschluß an den 1. Teil bringen wir im Laufe der kommenden Woche den noch eindrucksvolleren

II. Teil des Olympia-Films:

Fest der Schönheit

Die neue Bavaria-Woche bringt u. a.: Mai-Feierlichkeiten. Abreise des Führers nach Italien

Jugendliche zugelassen
Aufführungen:
3.15, 5.45, 8.10 Uhr
Sonnt. ab 1.15 Uhr

CAPITOL

Besuchen Sie bitte möglichst die Nachmittagsvorstellungen

Brackwede

Lichtburg Ruf 66 85 **Schauburg**

Anfang: Wo. 6, 8.15 Uhr, So. 4, 6, 8.15 Uhr | Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonnt. 4, 6, 8 Uhr

Von Freitag bis Montag

Heinz Rühmann in **Die Umwege des schönen Karl**

Karin Hardt
Sybille Schmitz
Karl Günther

Heinz Rühmann „der Mann, von dem man spricht", nach dem „Mustergatten" wieder in einer neuen Bombenrolle!

Jugend nicht zugelassen

Gary Cooper in **Schiffbruch der Seelen**

Eine abenteuerliche Geschichte, wie sie nur das Leben schreiben kann, vom Spiel menschlicher Leidenschaften.

Jugend nicht zugelassen

Lichtburg Jeden Sonntag 2 Uhr Große Jugendvorstg.

Erfolgreiche Werbung durch Anzeigen



S 453 a/38

Sie macht sich auch das Spülen leicht...

und sie ist stolz darauf, diese Entdeckung gemacht zu haben. Zwei Handvoll Sil — kalt aufgelöst — dem ersten heißen Spülwasser beigegeben, das ist das ganze Geheimnis! Sil hat die noch viel zu wenig bekannte Eigenschaft, alle seifenhaltigen Rückstände aus der Wäsche rasch zu entfernen.

Dieser ganz reine Ton

der herrlich frische Geruch und ein auffälliges Weiß — das sind die Kennzeichen silgespülter Wäsche!

Sil

zum Spülen und Bleichen

Westfälische Neueste Nachrichten

Zwischen Weser und Ruhr

Freitag, 6. Mai 1938

Jüdisches Vermögen beschlagnahmt

Jude Neumann, Detmold, ist seinen Rebbach los. — Ein Bielefelder „Wirtschaftsprüfer" mit im Bunde

In Nr. 98 des Reichsanzeigers wird unter der Rubrik „Untersuchungs- und Strafsachen" folgender Beschluß des Amtsgerichts Köln vom 25. April 1938 bekanntgegeben:

In der Ermittlungssache gegen den Wirtschaftsprüfer Dr. Fritz Dimitri Gustav Möhle zu Bielefeld, Spiegelstraße 7, und andere wegen Devisenvergehens wird zur Sicherung der Geldstrafe und der Einziehung, die für den beschuldigten Wirtschaftsprüfer Dr. Möhle zu erwarten ist, gemäß § 27 der Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenbewirtschaftung vom 4. 2. 1935 in Verbindung mit §§ 42 Abs. 1 Ziff 7, 46 des Devisengesetzes, §§ 416, 417 RAO., der Arrest in das Vermögen des Fabrikanten Herm. Neugarten, geb. 4. 3. 1880 zu Barop, wohnhaft in Köln, Withasestraße 62, angeordnet. Der Arrestschuldner Neugarten ist berechtigt, die Vollziehung des Arrestes zu hemmen oder die Aufhebung des bereits vollzogenen Arrestes zu beantragen, falls er einen Betrag von 2 Millionen RM. hinterlegt.

Auf Grund dieses Arrestes wird für den Reichsfiskus, vertreten durch den Herrn Generalstaatsanwalt, Abt. für Devisenstrafsachen in Münster i. W., das gesamte Vermögen des genannten Fabrikanten Neugarten beschlagnahmt.

Brand im Moor

Damme. Seit Dienstag vormittag wütet im Hüder Moor ein starker Brand, der infolge des heftigen Windes und der herrschenden Trockenheit sich rasch verbreitete. Die Kameraden des hiesigen Reichsarbeitsdienstes, die in der Nähe mit Kultivierungsarbeiten beschäftigt waren, unternahmen die ersten Löschversuche, wozu auch die Dammer Feuerwehr telefonisch herbeigerufen wurde. Der Reichsarbeitsdienst warf unter Anspannung übermenschlicher Kraft Schneisen und Gräben, so daß das Feuer auf die mehrere Hektar umfassende Brandfläche beschränkt wurde. Zeitweilig wurden brennende Torfstücke vom Winde, der auf der oberen Fläche besonders stark auftrat, über mehrere Meter breite Gräben geschleudert und entfachten einen neuen Brandherd. Die ganze Umgebung ist mehrere Kilometer weit vom Moorrauch überlagert, und die Glut verbreitet in der Dunkelheit einen seenhaften, schauerlich schönen Schein.

Waldbrand im Gehn

Hesepe. Ein Waldbrand entstand am Dienstagmittag auf dem Gehn im Oedland des Bauern Mues in der Gemarkung Hesepe. Durch den herrschenden Wind wurde das Feuer schnell weitergetragen, so daß bald eine 25 Hektar große Fläche in Flammen stand. Zum Glück konnte das Feuer vor den fiskalischen Wäldern zum Stillstand gebracht werden.

Warnung

vor einem Betrüger und Schreibmaschinenschwindler

Der bekannte Betrüger Friedrich Wellmann, der von der Gefangenenarbeitsstelle Altenhagen bei Bielefeld entwichen ist, bedient sich seit einiger Zeit der Namen „Makowski" und „Schriftleiter Dr. Manfred Hellmer". Wellmann hat inzwischen seine Betrügereien fortgesetzt und Schreibmaschinen erschwindelt, die er für wenig Geld verschleudert. Falls Wellmann irgendwo auftreten sollte, so bittet die örtliche Polizeidienststelle um schnellste Benachrichtigung.

Jude Steinfeld in Schutzhaft

Schnelles Vorgehen der Staatspolizei und des Staatsanwaltes gegen den gemeinen Tierquäler / Die Parteipresse als Helfer der Behörden

Die rohe Tierquälerei des jüdischen Viehhändlers Bernhard Steinfeld aus Versmold, über die wir als erste in unserer Mittwochausgabe berichteten und die die parteiamtliche Presse Ostwestfalens allein aufgriff, hat in der Versmolder Bevölkerung ein ungeheure Erregung und Erbitterung hervorgerufen.

Die Behörden schritten am Mittwoch gegen den Juden ein und die Staatspolizei Bielefeld nahm ihn nach eingehendem Verhör in Schutzhaft. Steinfeld, der vormittags noch in Versmold gewesen war, mußte nach der Anprangerung seines rohen Verhaltens damit rechnen, daß seinem Treiben nun Einhalt geboten würde, und so lag er beim Eintreffen der Beamten im Bett und versuchte nach echt jüdischem Dreh den Schwerkranken zu spielen. Sofortige ärztliche Untersuchung ergab jedoch seine Transportfähigkeit, worauf sich der Jude zum Mitkommen bequemte.

Es zeugt von der jüdischen Frechheit, daß die ganze Familie es den Beamten gegenüber wagte, die jeder Beschreibung spottenden abgemagerten Kühe als „Milchvieh" zu bezeichnen. Jud Steinfeld selbst versuchte sich durch alle möglichen Winkelzüge als unschuldig hinzustellen, doch Beweis für sein schlechtes Gewissen ist ja die Tatsache, daß er in etwas besserem Zustande befindliches Vieh auf einer guten Wiese in der Nähe von Versmold weiden ließ, während das bis zum Skelett abgemagerte Vieh auf den einsam gelegenen Koppeln an der Kreisgrenze untergebracht wurde. Der Jude schämte sich wohl nicht seiner niedrigen Gesinnung, aber er fürchtete die Empörung aller anständig denkenden Menschen.

Nach dem Gutachten des Veterinärrats fanden die Kühe auf diesen kümmerlichen Weiden nicht das Futter, das sie bei ihrem Zustande auch nur einigermaßen wieder hätte hochbringen können. Die Kühe wurden daher vorerst beschlagnahmt und zur ordnungsmäßigen Pflege und Fütterung mit Kraftfuttermitteln in den Stallungen einer deutschen Viehhandlung in Versmold untergebracht.

Dorthin entstand in den Nachmittags- und Abendstunden des Mittwoch und auch am Donnerstag eine wahre Völkerwanderung. Aeußerungen der Empörung und des Abscheues wurden immer wieder laut über die Gemeinheit und rohe Gesinnung des Juden Steinfeld, der die Kühe in einen solchen Zustand der Verelendung kommen ließ, wie es niemand für möglich gehalten hätte.

Die Staatsanwaltschaft hat gegen Steinfeld ein Verfahren wegen Tierquälerei eingeleitet.

Höhlenbewohner auf dem Heuboden

Oder: Wieso ein Arbeitsscheuer und Dieb durch eine Rindsroulade ins Kittchen kommt

Willi L. ist zwar ein kräftiger Bursche und auch erst 31 Jahre alt, also im besten Mannesalter, aber sein „Wandertrieb" ließ ihn nirgends seßhaft werden, viel weniger eine feste Arbeit annehmen. Seit 1933 durchstreifte er mit seinem Bündel die deutschen Gaue, war am Rhein und an der Mosel, hielt sich in Holland und Luxemburg auf, war wieder in Deutschland, und landete dann schließlich Anfang Dezember 1937 in der hiesigen Gegend.

Willi hatte das Wanderleben satt. Schon den letzten Weg hatte er per Fahrrad zurückgelegt, das er angeblich unterwegs von einem unbekannten Kumpel für 10 RM. gekauft hatte. Im Kreise Halle, in Hesselteich, nahm er bei einem Bauer Arbeit an. Aber nur zwei Tage hielt er es aus, dann hatte er wieder ab, um im Kreise Wiedenbrück sein Heil zu versuchen. In Oesterwiede wollte ihn ein Bauer einstellen, verlangte aber Arbeitspapiere, die Willi, der nur gewandert war, natürlich nicht hatte. Das war Pech. Zwar versuchte Willi, sich herauszuliügen, aber der Bauer schöpfte Verdacht und verständigte den Gendarmen, der dann auch bald erschien, um sich Willi etwas näher anzusehen. Doch Willi hatte auch Verdacht geschöpft und es vorgezogen, sich möglichst unauffällig zurückzuziehen. Das war ihm auch gut gelungen, denn trotz eifrigen Suchens war und blieb Willi spurlos verschwunden.

Damit war für den Bauer und auch für den Gendarm der Fall erledigt. Nicht aber für Willi, der sich derweil auf dem Heuboden häuslich eingerichtet und sich in dem dort lagernden Heu kunstgerecht eine geräumige Höhle gebaut hatte. Hier konnte er nun und lassen was er wollte, ohne „beobachtet" zu werden. Da er aber keineswegs vorhatte, langsam zu verhungern, verließ er nachts, wenn im Hause alles schlief, seinen Bau und holte sich aus dem Keller eingemachte Früchte und Fleischkonserven, die er in aller Ruhe verzehrte. Zeit dazu hatte er ja reichlich. Auf diese Weise hielt es Willi drei Wochen auf dem Heuboden aus, ohne daß die Leute etwas von dem stillen Mitbewohner merkten. Kein Wunder, denn tagsüber schlief er viel, und im übrigen waren die Vorräte der Bäuerin so reichlich, daß die Abgänge trotz Willis gutem Appetit kaum auffielen.

Als dann das Weihnachtsfest nahte und Willi mit Erschrecken feststellte, daß ein kräftiger Stoppelbart sein schönes Gesicht verunzierte, war es für ihn klar, daß etwas geschehen mußte. Schließlich hatte er immer darauf geachtet, bei „festlichen Anlässen" guten Eindruck zu machen, und darum wollte er auch jetzt zum Fest trotz aller Einsamkeit rasiert sein. Da aber bei seinem unfreiwilligen Quartiergeber die notwendigen Utensilien nicht „greifbar" waren, mußte er notgedrungen noch einmal nach Hesselteich, wo er eines nachts bei dem Bauern alles das holte, was er zur Verschönerung gebrauchte.

So feierte Willi vergnügt und sein säuberlich rasiert das Weihnachtsfest 1937 auf dem Heuboden bei auserlesenen Früchten und — Rindsrouladen, die er sich in der Nacht vorher mal wieder aus dem Keller geholt hatte. Doch diesmal hatte er daneben gegriffen, denn schließlich war das plötzliche Verschwinden des mit viel Mühe hergerichteten Weihnachtsbratens auch für eine friedliche Bäuerin etwas, worüber man aus der Fassung geraten konnte. Selbst der Bauer verstand in diesem Punkt keinen Spaß, er wetterte, lief nach draußen und — — war sprachlos, in den Wirtschaftsräumen Willi zu sehen, der dort in aller Ruhe und Beschaulichkeit seinen Verdauungsspaziergang machte.

Aha, dachte der Bauer, zog sich still und leise zurück und verständigte den Gendarmen, der Willi denn auch in seinem Versteck aufstöberte und ins Spritzenhaus sperrte. Diese „Pension" war allerdings nicht so angenehm, zumal die „Rechnung" hinterher kam, die das Schöffengericht in Bielefeld wegen schweren Diebstahls auf drei Monate Gefängnis und wegen fortgesetzten Landstreichens und Rundtaubes auf acht Wochen Haft ausstellte. Diese „Bescherung" im Anschluß an das Weihnachtsfest dürfte Willi sicherlich nicht schnell vergessen.

Aufs Pferd, aufs Pferd!

Großer Reitertag der SA.-Gruppe Westfalen zu Pfingsten in Haltern

Nach dem großen Appell des Führerkorps der westfälischen SA. in Dortmund bereitet die SA.-Gruppe Westfalen jetzt einen großen Reiteraufmarsch vor, der am 4. und 5. Juni in Haltern stattfindet. Nachdem während der Wintermonate in ganz Westfalen durch die SA. die Prüfungen zum Erwerb des Reiterscheines durchgeführt worden sind, an denen sich diesmal über 3000 Jungen und Männer beteiligten, soll dieser Reittag in Haltern die Bedeutung der vor- und nachmilitärischen Ausbildung, die ja eine der Hauptaufgaben der SA.-Reiterei ist, unterstreichen. Mit 1000 Pferden werden die Reiterstandarten der SA.-Gruppe Westfalen zu Pfingsten in Haltern antreten, um hier durch Uebungen und Vorführungen aller Art einen Querschnitt aus der Arbeit der Reiterstandarten der SA. zu geben.

Meineid in einem Vaterschaftsprozeß

Münster. Vor dem Schwurgericht stand Elisabeth Harms aus Haltern, die in einem Zivilprozeß, in dem die Vaterschaft ihres Kindes festgestellt werden sollte, unter Eid den Namen eines falschen Mannes angegeben. Ihre damaligen falschen Aussagen, die durch das Ergebnis einer Blutprobe klar widerlegt sind, suchte sie auch in der Schwurgerichtsverhandlung hartnäckig aufrecht zu erhalten. Erst gegen Schluß der Verhandlung bequemte sie sich dazu, gewisse Einräumungen zu machen. Dadurch erwarb sie sich noch einmal eine milde Beurteilung. Die Strafe wurde auf ein Jahr Gefängnis festgesetzt. Allerdings wurde ihr nicht die ganze, sondern nur fünf Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet.

Zwei Motorradfahrer schwer verletzt

Ibbenbüren. Im vollen Tempo fuhren hier zwei Motorradfahrer mit ihrer Maschine gegen einen Baum. Sie wurden so schwer verletzt, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten.

Eine Scheune eingestürzt

Bevergern. Eine seit längerer Zeit baufällige Scheune stürzte in dem Augenblick ein, als sich einige Kinder darin aufhielten. Glücklicherweise fing ein in der Scheune stehender Ackerwagen die einstürzenden Wände zum Teil auf, so daß die Kinder mit leichteren Verletzungen davonkamen.

Brandstifter festgenommen

Neustadt (Nbg.). Aus Rachsucht zündete vor kurzem in Vesbeck nachts ein Einwohner den Erbhof des Nachbarn an, mit dem er in Streit geraten war. Es entstand ein Schaden von über 20 000 RM. Der Brandstifter wurde verhaftet.

Wolken überm Atlantik

Der Ausläufer des Atlantischen Hochs wird langsam abgebaut und damit tritt auch wieder die Wahrscheinlichkeit der Wetteränderung ein. Durch das kräftige Absinken der Luftmassen und durch Zufuhr milder trockener Luft aus Südost in der Höhe wird es zuerst noch keine Verschlechterung geben. Die Temperaturen nehmen tagsüber ihre normalen Punkte an und nachts sinken sie noch vereinzelt bis zum Gefrierpunkt ab.

Aussichten für Ostwestfalen

Freitag, 6. Mai: Schwache westliche Winde, heiter und trocken, tagsüber mild, nachts verschiedentlich sehr kühl.

Sonnabend, 7. Mai: Nach Nordost drehende Winde und auffrischend immer noch sehr mild, aber tagsüber zunehmende Bewölkung. Nachts kühl.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Bewölkungszunahme.



Kolben rasen dreimal um den Erdball . . .

Rund 120 000 km, das ist der Weg, der von den Kolben eines Motors bei normaler Fahrstrecke in 3 Jahren zurückgelegt wird. Gewaltig die Energiemengen, die hierbei ausgelöst werden! Ungeheuer die Werkstoffbeanspruchungen!! Der wichtigste Schutz liegt in einem hauchdünnen Oelfilm, der sich als Keil zwischen die gleitenden metallischen Flächen schiebt, um Trockenreibung zu verhindern. Er darf keinen Augenblick abreißen. Kostspielige Motorschäden wären die Folge. So zuverlässig ist natürlich nur der Schmierfilm erprobter Qualitätsoele, wie der nach selektiver Lösungs-Raffination in deutschen Fabriken hergestellten autobahnfesten

SHELL AUTOOELE

Gustav Eder will Revanche

Der schnelle Grieche Christoforidis stellt sich heute abend im Sportpalast

„Gegen Christoforidis bin ich den Berlinern etwas schuldig geblieben. Diesmal habe ich andere Form. Es geht auf Biegen und Brechen, und ich fühle, daß ich es schaffen werde — —"

Als der schnelle Grieche Christoforidis vor einigen Monaten im Berliner Sportpalast den Deutschen Weltergewichtsmeister Gustav Eder nach Punkten schlagen konnte, da war der talentierte Ausländer mit einem Schlage in die vorderste Front der europäischen Mittelgewichte gerückt. Gustav Eder hat die ausgezeichnete Leistung des Griechen zwar niemals zu schmälern versucht, gab aber zu, daß er damals als kranker Mann in den Ring gegangen war. Er hatte sich einen Darmkatarrh zugezogen, der ihm nicht nur die Luft, sondern auch die Reaktionsfähigkeit nahm.

„Namentlich in den Schlußrunden", so erzählte uns Gustav Eder einmal in seinem Stammcafé am Kölner Heumarkt, „machte sich meine Krankheit sehr übel bemerkbar. Ich war äußerst schlapp und eigentlich heilfroh, als dies Zwölf-Runden-Gefecht zu Ende war. Aber ich hoffe, dies Urteil noch korrigieren zu können — —"

Heute abend will Gustav Eder nun im gleichen Ring Revanche nehmen. Er hat mit Klug, Prodel und Kreitz gesparrt und sich in eine ausgezeichnete Form gebracht. Da er seit jener verhängnisvollen Nacht im Palais des Sports, als man ihn gegen Wouters verschob, nicht mehr im Ring gestanden hat, darf man die Gewißheit mitnehmen, auf einen ausgeruhten und frischen Eder zu treffen, dem ein Punktsieg über Christoforidis glatt zuzutrauen ist.

Trotzdem dürfte dieser Kampf zu den schwersten zählen, die Gustav Eder je bestritten hat, denn Christoforidis ist nicht nur sehr gewandt und schnellfüßig, sondern verfügt über eine ausgezeichnete linke Hand, die dem Bielefelder auch heute abend zu schaffen machen dürfte.

Eder wiederum vertraut auf seine Rechte, die schon viele Mittelgewichtler auf die Bretter warf und von explosiver Schlagkraft ist. Er wird wahrscheinlich den Gegner nicht so offen angehen, wie man dies beispielsweise beim letzten Eder—Christoforidis-Kampf beobachten konnte, sondern die Runden so einzuteilen versuchen, daß immer noch ein Punktsieg herausspringt, wenn ihm ein k.o.-Erfolg bei der absoluten Klasse des Griechen nicht glücken sollte.

Zwei Kämpfer stehen sich gegenüber, die beide das große Einmaleins der Boxkunst beherrschen, zwei Kämpfer, die fair und ritterlich sind und beide den Marschallstab im Tornister tragen. Eine todsichere Voraussage läßt sich nicht treffen. Beide sind gut für den Sieg, allerdings hoffen wir, daß unserm Deutschen Meister dennoch heute abend die Revanche über einen der stärksten Mittelgewichtler gelingt, die in den europäischen Ringen kämpfen.



Eine Szene aus dem letzten Kampf Eder—Christoforidis, den der Grieche nach Punkten gewann
Foto: Schirner



Sportkiekers meint:

Fortuna Düsseldorf hat in Willi Pesch einen hervorragenden Torwart. Er hat ein besonderes Talent, Elfmeterbälle zu halten. Man erzählt sich im Westen hierüber folgende Geschichte:

Das ist noch gar nicht lange her, da stand seine Mannschaft im wichtigen Kampf um die Führung in der Tabelle gegen Schwarz-Weiß Essen. Bei einem Angriff der Essener kam einer der Stürmer zu Fall, als ihm Janes, der Verteidiger der Fortunen, den Ball etwas unsanft abgenommen und zur Ecke abgewehrt hatte. Der Schiedsrichter pfiff.

„Ecke", sagte Pesch. — „Nein", entgegnete der Schiedsrichter, „Elfmeter!" — Was Pesch auch nicht verblüffte.

„Geht in Ordnung", murmelte er nur.

Es gelang ihm tatsächlich, den scharfgetretenen Elfmeterball im Sprung über die Torlatte zu lenken. Wieder pfiff der Schiedsrichter: „Ecke!"

Pesch triumphierte: „Hab' ich's nicht gesagt? Sie hätten auch gleich Ecke geben können!"

Schalke—Dessau in Münster

Fußball-Gruppenspiel am 22. Mai

Das für den 22. Mai nach Gelsenkirchen angesetzte Gruppenspiel um die deutsche Fußball-Meisterschaft zwischen Schalke 04 und SV. Dessau 05 wurde jetzt nach Münster vergeben. Der Kampf findet im Rahmen des großen Kreistreffens der NSDAP. im Preußen-Stadion statt.

Wir hören . . .

. . . daß Erich Garske, der mehrfache Repräsentative von Hannover 96, der sich bekanntlich dem VfB. angeschlossen hat, am Sonnabend sein erstes Spiel für die Rotweißen gegen Alemannia Dortmund als Halbstürmer macht.

Sieg der Wiener

Hamborn unterliegt Ostmark Wien 2:4

Am Mittwoch spielte Ostmark Wien (Austria) in Hamborn gegen eine verstärkte Mannschaft der dortigen Sportfreunde und landete einen 4:2-(1:0)-Sieg, obwohl die Wiener auf die zum Duisburger Kursus herangezogenen Spieler Stroh, Jerusalem und Mock verzichten mußten. Dennoch hinterließen die Gäste einen ausgezeichneten Eindruck, sie hatten bereits eine 3:0-Führung erlangt, ehe die Hamborner durch zwei Tore von Aztenberger auf 3:2 herankommen konnten. Ein viertes Tor stellte für Ostmark den Sieg endgültig sicher. Die Tore für Wien erzielten der Mittelstürmer Sindelar (2) sowie Safarik und Rürsch, die je einmal erfolgreich waren.

Schwerer Kampf für Herford

Handball-Städtemannschaften im Kampf

Im Rahmen des Deutschen Turn- und Sportfestes 1938 in Breslau wird auch ein Städteturnier im Handball durchgeführt, an dem aus allen deutschen Gauen je zwei Mannschaften teilnehmen. An den Ausscheidungsspielen sind im Gau Westfalen noch sieben Mannschaften beteiligt, nachdem Gevelsberg verzichtet hat. Die Stadtmannschaften sind wie folgt in zwei Gruppen eingeteilt, die Hin- und Rückspiele austragen und so die beiden besten Einheiten des Gaues feststellen:

Gruppe 1: Minden, Herford, Ahlen, Hamm.

Gruppe 2: Dortmund, Hagen, Wanne-Eickel.

Der Spielplan für Sonntag, 8. Mai, lautet: Minden—Herford, Ahlen—Hamm, Dortmund—Hagen. Die Herforder werden in Minden einen sehr schweren Stand haben, obwohl der westfälische Meister einen weiteren Kampf um die „Deutsche" austrägt und Minden daher nicht seine stärkste Mannschaft aufbieten kann. Hamm wird sich in der Hauptsache auf die Spieler des MSV. Preußen Hamm stützen. Ahlen wird nicht viel zu bestellen haben. In Dortmund ist der Gastgeber Favorit, und Hagen wird eine gute Leistung aufbieten müssen, um die Niederlage erträglich zu gestalten.

Winkler will es wissen

Sonntag knattern die Motorräder im Hamburger Stadtwald

Nach der Eilenriede ist am kommenden Sonntag die neue Straßenrundstrecke im Hamburger Stadtpark dazu ausersehen, unsere schnellsten Motorräder auf die Probe zu nehmen. Mit 102 Fahrern ist dieses Rennen wieder stark beschickt. Im Vordergrund steht die Deutsche Motorradmeisterschaft, denn was die Auseinandersetzung mit den ausländischen Fahrern und Maschinen anlangt, so ist der Start einzelner Privatfahrer aus England, Estland, der Schweiz und Belgien doch nur als ein unbedeutendes Vorpostengeplänkel zu werten. Als angenehme Beigabe führt die DNS. noch ein nationales Rennen für Sportwagen ohne Kompressor durch. Die nach Zahl und Klasse starke Besetzung von 33 Fahrern zeigt, daß der Korpsführer mit seiner Forderung nach dem leistungsstarken, rassigen Sportwagen den Wünschen vieler Motorsportfreunde begegnet.

Unter den 27 Bewerbern der Klasse bis 250 ccm können natürlich der Eilenriedesieger Kluge und sein Kollege Petruschke vom Rennstall der Auto-Union die erste Anwartschaft auf den Sieg geltend machen. Der neue Drehschiebermotor hat in Hannover wie vordem in Australien sein Stehvermögen unter Beweis gestellt. Für die Sonderpreise der Privatfahrer kommen Gablenz (Karlsruhe), Pätzold (Giersdorf) und Häusler (Kottbus) noch eher in Frage als der Belgier Dickwell (Binelli) oder der Schweizer Bailo (Miller).

Der größte Kampf wird in der Klasse bis 350 ccm entbrennen. DKW. setzt diesmal unter Winkler, Wünsche und Hamelehle drei ihrer neuen Maschinen ein. Der nach dem Vorbilde der großen DKW. als Parallelzylinder mit vier Kolben entwickelte Motor hat bereits seine Feuertaufe bestanden und bedeutet für die Zschopauer auch in Hamburg eine Siegeschance. NSU. wird sich indessen mit Fleischmann, Bodmer und Hentze nicht leicht geschlagen geben. In das große Duell der beiden deutschen Marken dürften mit einiger Bestimmtheit die beiden Engländer Mellors und Thomas eingreifen. Insbesondere Mellors auf der schnellen Velocette wird zu beachten sein, sofern nicht auch Richnow mit seiner gut aufrisierten Rudge für eine Ueberraschung sorgt.

In der Halbliterklasse sind Gall und Meier auf BMW. die großen Favoriten, zumal die gute Straße dem Beschleunigungsvermögen dieser starken Maschine zugute kommt.

Im Sportwagenrennen der Klasse bis 1100 ccm, die 60 Kilometer zurückzulegen hat, hat Bobby Kohlrausch auf seinem MG. seine acht Mitbewerber auf MG., Neander, Fiat, Singer und NSU.-Fiat kaum zu fürchten. In der Klasse bis 1500 ccm (72 Kilometer) halten wir zu Dr. Werneck, dessen BMW. schon größere Aufgaben meisterte. Odendahl (Köln) könnte auf dem gleichen Fahrzeug für eine Ueberraschung gut sein. Offen ist das Rennen der Klasse bis 2000 ccm über 90 Kilometer. Roese (Düsseldorf), Brudes (Breslau), Ulli Richter (Lochhausen) und v. d. Mühle-Eckart (Schloß Leonberg) sollten unter den ersten zu finden sein. Alle 16 Bewerber dieser Klasse fahren BMW., wobei Richter und v. d. Mühle-Eckart jene Maschinen steuern, die bei den „Tausend Meilen" erfolgreich waren.

Großkämpfe des Jahres

Der Terminkalender der Leichtathleten

Mit der Vereinbarung des Leichtathletik-Länderkampfes gegen USA am 13. und 14. August nach Berlin hat das an internationalen Prüfungen reiche Wettkampfjahr der deutschen Leichtathletik nun noch eine Krönung erfahren, die einen einzigartigen Höhepunkt bedeutet. Amerika wird aller Voraussicht nach in diesem Sommer eine Mannschaft nach Europa entsenden, die in ihren Spitzenleistungen noch über das Aufgebot bei den Olympischen Spielen 1936 hinausgeht.

Die ersten deutschen Starts bei großen internationalen Veranstaltungen im Ausland finden bereits im Mai und Juni statt, und der Juli bringt schon eine Reihe von Länderkämpfen der deutschen Leichtathletik auf verschiedenen Fronten. Nach der neuen Terminliste wird das Länderkampfprogramm mit der Begegnung Frankreich—Deutschland am 3. Juli in Paris eröffnet. Wie alle vorhergehenden Kämpfe gegen Frankreich, so sollte auch dieses neue Zusammentreffen mit einem deutschen Sieg abschließen. Im Vorjahre konnte Deutschland in München mit 103:48 einen überlegenen Erfolg erringen.

Am 10. Juli gibt es dann drei Länderkämpfe: Deutschland — Dänemark in Hamburg, Deutschland — Polen in Königsberg und Deutschland — Tschechoslowakei in Prag. In allen drei Fällen handelt es sich um Rückkämpfe. Im Vorjahre wurde am Tag der Länderkämpfe am 22. August in Dresden gegen die Tschechoslowakei mit 129:79 Punkten, in Warschau gegen Polen mit 96:72 Punkten und in Kopenhagen gegen Dänemark mit 104:76 Punkten gewonnen.

Das zweite Großereignis nach dem Länderkampf gegen USA. ist der Länderkampf gegen Schweden am 27. und 28. August in Stockholm, steht doch die deutsche Mannschaft hier ebenfalls vor einer sehr schweren Aufgabe. 1934 gewann Schweden den ersten Länderkampf in Stockholm — als die deutsche 4×100-Meter-Staffel disqualifiziert wurde — mit 101¾:100¾ Punkten. 1935 in Berlin blieb Schweden bei dem Fünfländerkampf mit 56 Punkten vor Deutschland mit 52,5 Punkten, Ungarn mit 40 Punkten, Japan mit 33 Punkten und Italien mit 26,5 Punkten in Front. Der dritte Kampf am 18. und 19. September 1937 in Berlin brachte Schweden dann wieder mit 107:101 Punkten den Sieg.

Eine Woche später gehen dann in den Tagen vom 3. bis 5. September in Paris die Europameisterschaften vor sich, denen am 17. und 18. September in Wien die Europameisterschaften für Frauen folgen. In dieses Wettkampfprogramm werden sich aber noch einige andere internationale Veranstaltungen eingliedern, so daß der Sommer an Großkämpfen wirklich keinen Mangel aufweisen wird.

Fortuna Düsseldorf in Bielefeld

Am 15. Mai auf Königsbrügge gegen Arminia

Nach Austria Wien warten die Arminen nun am 15. Mai mit einem neuen sportlichen Leckerbissen im Fußball auf. Da wegen der Gauausscheidungskämpfe für Breslau am 15. Mai auf der Königsbrügge in Bielefeld das letzte Aufstiegsspiel der Arminen gegen Alemannia Dortmund vom Gaufußballschwart Gillmann abgesetzt wurde, verpflichteten die Arminen zum gleichen Tag Fortuna Düsseldorf zum freundschaftlichen Kräftevergleich.

Wie uns von der Vereinsleitung des DSC. Arminia mitgeteilt wird, spielt der Nationalspieler Janes, der am Vortage noch in der deutschen Elf gegen England mitwirkt, bestimmt in Bielefeld. Die Fortunen, die bei der Vergebung der deutschen Meisterschaft in diesem Jahre ein ernsthaftes Wort mitreden, werden mit ihrem kraftvollen Spiel die Bielefelder zu begeistern wissen. Arminia hat aber gerade gegen die Wiener Fußballschule bewiesen, daß sie zu spielen versteht und dem Bielefelder Fußball weiter über die engeren Grenzen hinaus wieder Geltung verschafft. Mit dem gleichen Elan werden die Bielefelder auch gegen den großen Gegner am 15. Mai bestehen und bestimmt den Fortunen alles abverlangen.

In anerkennenswerter Weise haben die Arminen aber auch mit diesem Spiel, das auf der Königsbrügge stattfindet, sich in den Rahmen der Sondervorführungen bei den interessanten Gauausscheidungskämpfen gestellt.

Ausland meldet schon

für die Deutschlandfahrt 1938

Sehr intensiv ist man natürlich beim Deutschen Radfahrer-Verband bereits mit der Vorarbeit für die Deutschlandfahrt 1938 beschäftigt. Daß sie im Ausland auch das verdiente Interesse findet, geht daraus hervor, daß vom Ausland schon jetzt einige Meldungen abgegeben wurden. Im Vorjahre sind die Dänen in den Flachetappen stark in Erscheinung getreten. Sie scheinen sich für die diesjährige lange Etappenfahrt noch mehr vorgenommen haben.

Die Dänen meldeten folgende Fahrer: Arne Petersen, Falck Hermansen, Werner Grundahl Hansen, Knud Jacobsen. — Die Jugoslawen haben ebenschon zwei Fahrer gemeldet, und zwar Stelpan Ljubich und Rudolf Fikel.

Die deutschen Vertreter sind natürlich noch nicht bestimmt, immerhin haben sich schon einige auf Grund ihrer Leistungen in den bisherigen Berufsfahrer-Rennen das Recht der Teilnahme gesichert. Man wird bald mehr darüber hören.

Handel und Wirtschaft

Notizblock

6. 5. 1938.

Der Londoner Goldpreis betrug am 5. Mai für eine Unze Feingold 139 Schilling 7 Pence = 86,6812 RM., für ein Gramm Feingold demnach 53,8525 Pence = 2,78686 RM.

•

Die Norddeutsche Eisewerke AG., Berlin, bezeichnet den Geschäftsgang 1937 als befriedigend. Es findet ein weiterer Ausbau der Kühl- und Gefrieranlagen statt.

•

Ueber das Geschäftsjahr 1937 berichtet der Vorstand der NSU-D-Rad Vereinigte Fahrzeugwerke AG., Neckarsulm, daß ein wiederum erhöhter Umsatz und damit der erwünschte Erfolg erzielt werden konnten. Der Auslandsabsatz hat sich gegenüber 1936 wertmäßig um mehr als 100 Prozent erhöht.

•

In der von Mussolini begründeten führenden faschistischen Zeitschrift „Gerarchia", die dem Führerbesuch ein Sonderheft gewidmet hat, veröffentlicht Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht bemerkenswerte Ausführungen über Finanzwirtschaft im autoritären Staat.

•

Die Absatzmöglichkeiten für die Erzeugnisse der Dolerit-Basalt AG., Köln, haben sich im Geschäftsjahr 1937 gegenüber dem Vorjahre merklich gebessert. Der Versand erhöhte sich von 359 962 t auf 483 977 t.

Westfalens Konkursstatistik

Im April neun Insolvenzen

Im Monat April ist wieder eine Abnahme im Insolvenzenstand der Provinz Westfalen zu verzeichnen. Es sind insgesamt 9 Insolvenzen festzustellen, während im Vormonat 12 Firmen und Einzelpersonen in Zahlungsschwierigkeiten gerieten, und im Februar 8. Das Konkursverfahren mußte in 7 Fällen eröffnet werden. (März 9 und Februar 8 Eröffnungen.) Die Einleitung des Vergleichsverfahrens erfolgte in 2 Fällen. (März 3 und Februar 0 Eröffnungen.) Einstellungen des Verfahrens wegen Mangels an Masse sind nicht zu verzeichnen.

(Nachdruck verboten)

Auf die verschiedenen Erwerbszweige verteilen sich die Insolvenzen des Monats April wie folgt:

	April Konk.	April Vergl.	März 38 Konk.	März 38 Vergl.	April 37 Konk.	April 37 Vergl.
Landwirtschaft und verwandte Berufe	—	—	—	—	—	—
Gütererzeugung	—	1	1	—	1	1
Handel aller Art	4	1	2	3	8	1
Handwerk und Gewerbe	1	—	3	—	1	—
Geldinstitute	—	—	—	—	—	—
Nachlässe	2	—	2	—	4	—
Sonstige und Branche unbekannt	—	—	1	—	1	—
	7	2	9	3	15	2

Nachrichten aus der Wirtschaft

Westfälische Provinzial-Feuersozietät. Die Westfälische Provinzial-Feuersozietät in Münster, die als öffentlich-rechtliche Versicherungsanstalt in der Provinz Westfalen die Sachversicherung (Gebäude-, Mobiliar- und Wald-Versicherung sowie Einbruchsdiebstahl-Versicherung und sonstige Nebenzweige) betreibt, kann über ein erfreuliches Ergebnis des Geschäftsjahres 1937 berichten. Der Versicherungsbestand ist um 32 741 Versicherungen mit rund 750 Millionen Reichsmark Haftsumme gestiegen, so daß der Gesamtbestand Ende 1937 rund 570 000 Versicherungen mit fast 10 Milliarden Reichsmark Haftsumme ausmacht. Der Schadenverlauf 1937 war günstig, so daß der Verwaltungsrat der Anstalt beschlossen hat, den Versicherungsnehmern außer dem bereits traditionellen Beitragsnachlaß von 20 Prozent im Jahre 1939 weitere 10 Prozent Sonderrückgewähr zu geben. Ferner wird die Anstalt vom 1. Januar 1939 an bis auf weiteres die von den Versicherungsnehmern zu tragende Reichsversicherungssteuer übernehmen. Für die Förderung der Brandverhütung, des Feuerlöschwesens und sonstiger gemeinnütziger Zwecke im Interesse aller westfälischen Volksgenossen hat die Feuersozietät im Jahre 1937 über 400 000 RM. aufgewandt. Die Beitragseinnahme ist in geringerem Maße gestiegen als der Versicherungsbestand. Sie betrug netto rund 7 674 000 RM. (1936 rund 7 453 000 RM.). Auch dieser Umstand beweist, daß die Westfälische Provinzial-Feuersozietät im abgelaufenen Geschäftsjahr die Beiträge dem günstigen Schadenverlauf angepaßt hat.

Grevener Baumwoll-Spinnerei AG., Greven i. W. Für das Geschäftsjahr 1937 sollen 10 (8) Prozent Dividende verteilt werden, wovon 2 Prozent an den Anleihestock gehen. Mit der diesjährigen Dividendenzahlung wird der auf die Aktien entfallende Betrag aus dem Anleihestock ausgeschüttet.

Sommerarbeitsplan des Hauses der Technik in Essen. Das Haus der Technik, Essen, tritt mit dem kommenden Sommer in sein 22. Semester und kann somit auf eine lange Zeit erfolgreichen Wirkens zurückblicken. Das Sommervorlesungsverzeichnis enthält wiederum eine große Anzahl hervorragender fachwissenschaftlicher Vorträge mit namhaften Fachleuten aus Technik und Praxis. Mit einem Vortrag von Dr. phil. P. Scholz Frankfurt a. M.) über das Thema: „Der Beitrag des Ingenieurs zu deutscher Freiheit und Kultur" wird Freitag, 13. Mai, 20 Uhr, das Sommersemester des Hauses der Technik eröffnet.

Derop AG. Die Firma Derop ist geändert worden in „Derop Aktiengesellschaft". Das Aktienkapital ist ermäßigt worden auf 4 000 000 RM. unter gleichzeitiger Bildung einer Rücklage von 400 000 RM. Nach der Neuaufteilung der Geschäftsaufgaben zwischen den Benzol-Verbänden und der Gesellschaft, die Anfang 1937 durchgeführt wurde, ist der Kapitalbedarf für das jetzige Geschäft entsprechend kleiner geworden. In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats tritt keine Aenderung ein.

Gründung der Reichswerke „Hermann Göring" in Linz. Am 4. Mai 1938 wurden in Linz die Reichswerke AG. für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring", Linz, mit einem Kapital von fünf Millionen RM. durch die Hermann-Göring-Werke des alten Reiches gegründet. In den Aufsichtsrat wurden Vertreter des Reiches und der Vereinigten Stahlwerke gewählt. Zum Vorsitzenden des Vorstandes wird Paul Pleiger bestellt werden. Die Hütte wird östlich von Linz im Winkel von Donau und Traun errichtet werden.

Tagung des Verwaltungsrates der Reichsautobahnen. Am 4. Mai 1938 tagte der Verwaltungsrat des Unternehmens „Reichsautobahnen" in Berlin. Er beriet den Abschluß des Geschäftsjahres 1937 und genehmigte den Geschäftsbericht und die Bilanz für das Jahr 1937. Der Schlußbericht wird in der nächsten Woche veröffentlicht. Auch nahm der Verwaltungsrat Kenntnis von den für den Aufbau der Reichsautobahnen im Lande Oesterreich getroffenen Maßnahmen.

Devisenkurse

Teleg. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	vor. Notierung Geld	vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	138,44	138,72	138,32	138,60
Brüssel-Antwerpen	41,88	41,96	41,88	41,96
Helsingfors	5,49	5,50	5,49	5,50
Kopenhagen	55,38	55,50	55,38	55,50
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,405	12,435	12,405	12,435
Madrid	—	—	—	—
New York	2,487	2,491	2,487	2,491
Oslo	62,34	62,46	62,14	62,46
Paris	6,633	6,647	7,343	7,357
Prag	6,651	6,669	6,651	6,669
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	49,10	49,20	49,10	49,20
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	63,93	64,05	63,93	64,05
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	57,03	57,15	57,10	57,22

Notierung für je 1 Pfund, Dollar sonst in 100 Einheiten

Dollar, französ. Frank, Schweizer Frank und Belga international schwach

Berliner Metallmarkt

5. 5.

elektrolytkupfer wirebars	55,50
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	–
Antimon Regulus	–
Feinsilber	36,30–39,30

Bremer Baumwollmarkt

5. 5

Monat	Brief	Geld	Abrechn
Januar	10,36	10,32	10,34
Februar	–	–	–
März	10,44	10,43	10,44
Mai	–	–	9,87
Juni	–	–	–
Juli	9,92	9,91	9,92
August	–	–	–
September	–	–	–
Oktober	10,20	10,19	10,20
November	–	–	–
Dezember	10,32	10,28	10,30

Tendenz: kaum stetig. Bremer Baumw. — loko 10,54

Bericht über den Stickstoffmarkt

Der Abruf an Stickstoffdüngemitteln ist auch im Monat April recht lebhaft gewesen. Der Absatz kam allerdings nicht an denjenigen des vorjährigen Monats April heran, jedoch ist ein Vergleich nicht angängig, da im April 1937 ein großer Teil des Absatzes auf die Mengen entfiel, die auf Grund der Verordnung des Herrn Reichskommissars für die Preisbildung vom 23. März 1937 kostenlos nachgeliefert wurden. Der Gesamtabsatz in den Monaten Juli/April liegt gegenüber demjenigen in der gleichen Zeitspanne des Vorjahres immer noch wesentlich höher. Alle Stickstoffdüngemittel sind nunmehr wieder prompt lieferbar.

Die Preise in den Monaten Mai/Juni 1938 sind wie folgt: Für je 1 kg Stickstoff: Schwefelsaures Ammoniak 0,48 RM., Kalkammoniak (gekörnt) 0,48, Ammonsulfatsalpeter (Leuna-Montan) 0,51, Kalkammonsalpeter 0,54, Kaliammonsalpeter 0,54, Kalksalpeter IG 0,68, Natronsalpeter 0,70, Kalkstickstoff (geölt u. ungeölt) 0,72, Perlkalkstickstoff 0,77, Kalkstickstoff gekörnt (Kornkalkstickstoff) 0,74 RM. — Für je 100 kg Ware: Nitrophoska IG A Richtpreis 15,15 RM., Stickstoffkalkphosphat IG Richtpreis 13,50 Reichsmark.

Die Preise verstehen sich für ungesackte Ware (mit Ausnahme von Kalksalpeter IG und Kalkstickstoff) bei Bezug in ganzen Wagenladungen frachtfrei jeder deutschen Eisenbahnstation. Bis 30. Juni 1938 werden Mengen von mindestens 10 t ab frachtfrei geliefert.

Arbeitskräfte des Pflichtjahres erhalten Tariflohn. Für unverheiratete weibliche Arbeitskräfte unter 25 Jahren wurde das Pflichtjahr in der Land- und Hauswirtschaft eingeführt. Vielfach ist nun die Ansicht verbreitet worden, daß diese Arbeitskräfte neben freier Unterkunft und Verpflegung nur ein „kleines Taschengeld" zu erhalten haben. Dieser Ansicht treten die Reichstreuhänder der Arbeit scharf entgegen. Die Beschäftigung der Arbeitskräfte des Pflichtjahres erfolgt unter den gleichen allgemeinen Arbeitsbedingungen, die für Arbeiterinnen in der Landwirtschaft und Hausgehilfinnen und Hausangestellte im häuslichen Dienst gelten. Ihre Entlohnung erfolgt nach dem Tarif. Soweit eine tarifliche Lohnregelung nicht vorgesehen ist, erhalten sie den ortsüblichen angemessenen Lohnsatz. Die Reichstreuhänder warnen dringend vor einer eigensüchtigen Ausnutzung dieser ihr Pflichtjahr ableistenden jungen Kräfte.

Leer (Ostfriesland), 4. 5. 1938. A. Großviehmarkt. Zucht- und Nutzvieh-Antrieb 144 Stück. Auswärtige Käufer waren weniger vertreten. — Tendenz: Hochtragende und frischmelke Kühe 1. Sorte gut, 2. Sorte mittel, 3. Sorte schleppend; hoch- und niedertragende Rinder 2. Sorte langsam; jährige Bullen 1., 2. und 3. Sorte mittel; 1—2 jährige güste Rinder langsam; Kälber bis 2 Wochen alt langsam; Gesamttendenz: Ruhiges Geschäft, ausgesuchte Tiere über Notiz. Preise: Hochtragende und frischmelke Kühe 1. Sorte 500—580 RM., 2. Sorte 400—500 RM., 3. Sorte 350—400 RM.; hoch- und niedertragende Rinder 2. Sorte 300—375 RM.; jährige Bullen 1. Sorte 450—550 RM., 2. Sorte 300—400 RM., 3. Sorte 200—300 RM.; 1—2 jährige güste Rinder 120—250 RM.; Kälber bis 2 Wochen 10—20 RM. — B. Kleinviehmarkt. Antrieb: 47 St., Handel: Mittel. Ferkel bis 6 Wochen 19—23 RM.; Läufer 32—46 RM.; Lämmer 8—13 RM.

Der Fall Mia Kappel



Lange habe ich immer wieder eine wirklich leichte Cigarette gesucht, die mir gut bekommt und dabei doch ein reiches, volles Aroma hat. Endlich fand ich die „Astra". Und jetzt ist es für mich die schönste Erholung nach angestrengtem Tagewerk, wenn ich die geliebte „Astra" rauchen kann und dabei in- und ausländische Modezeitschriften durchblättere, aus denen ich meine Anregungen zu neuer Arbeit schöpfe.

29. Dezember 1937

Mia Kappel, Schneiderin
Saarbrücken, Saargemünder Straße 185

... mir geht's gut – ich rauche „Astra" und weiß warum!

So gut schmeckt die „Astra", daß man kaum glauben will, wie leicht sie ist.

Das ist das Geheimnis der „Astra": ihre genußschenkende und doch leichte Eigenart ist natürlich gewachsen und nicht chemisch erzielt; sie ist durch die natürliche Leichtigkeit besonders aromatischer Tabakblätter bedingt. Dies sind meist die feinsten Blätter einer Tabakpflanze. Aber deshalb ist noch lange nicht jedes feine Blatt auch für die „Astra" geeignet. Hier zeigt sich die Meisterschaft der Tabak-Auswahl und Mischkunst. Auf der ganzen Welt lebt sie nur noch im Hause Kyriazi in der dritten Generation als Familienüberlieferung. Seit Jahrzehnten haben sich Erfahrung und Wissen um den Einkauf und das Mischen edler Cigaretten-Tabake von dem Vater auf den Sohn vererbt. – Heute wie immer ist es der Träger des Firmennamens selbst, der mit seinem Können dafür bürgt, daß die „Astra", unabhängig von wechselnden Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt:



Reich an Aroma – Arm an Nikotin

KYRIAZI

4 ₰ Astra

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

... und welcher Fall sind Sie?



Trachten

die reizende und praktische

Kinderkleidung

Dirndlkleider
alle Größen in reichhaltiger Auswahl
Größe 60 7.25 5.50 **3.90**

Berchtesgadener Westen
in weiß, blau, rot und schwarz mit bunter Stickerei
Größe 2 9.50 7.50 **6.—**

Trachtenjoppen
in verschiedenen Farben, ab Größe 3 8.75 5.75 **3.25**

Trachtenhosen
in braun und olive, ab Größe 3 . . . 5.90 4.70 **3.60**

Trachtenhemden
weiß und kariert, Größe 60 . . . . . 3.15 2.90 **2.50**

Krawatten, Beinringe, Seppihüte und Federn, Trachtenstrümpfe stets vorrätig

Buddeberg
Bielefeld, Niedernstraße 5-8



Besichtigen Sie bitte unverbindlich unsere 6.5.

Wohnzimmer

Moderne, elegante Modelle und dabei doch preiswert Ausführung in Palysander oder Nußbaum oder Macassar.

Kunstgewerbliche Werkstätten W. Mensching
Bielefeld-Schildesche, Beckhausstraße 74, Fernsprecher 1921

Speiseeishersteller

Bechtolina: Eispulver, Essenzen, Nußpaste, Erdbeer-Himbeermark usw.

Große Auswahl in Waffeln: Hörnchen, Becher usw. liefert ab Auslieferungslager

C. Heinr. Kipp, Bielefeld
Viktoriastraße Nr. 65 . Telefon 1399 (Hildebrandt)
Vertreter der Boku-Europa-Eismaschinen-Fabrik
Die Boku-Europa-Eismaschine ist in Bielefeld in Haselmann's Eispalast in Betrieb zu sehen.

Eßt mehr Käse!

Holländer 40 % 500 g **95 Pfg.**
Edamer 40% 500 g **95 Pfg.**
Schweizer Käse 45% vollsaftig. 500 g **1.40 Mk.**
Limburger Käse ohne Rinde, 500 g **60 Pfg.**
Alle Sorten Harzkäse, Spezialität Schimmelkäse

H. Thenhausen Verkauf auf dem Wochen- u. Siegfriedmarkt



„Westfalen" „Sudbrack" „Bastert" **Fahrräder**
Neu-Emaillieren und Vernickeln von Fahrrädern schnell und billig
Bruno Wohnberger, Lübbecker Str. 46 (Kamphof)

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer
frei. Rohrteichstr. 64.

Zimmer
frei. Am Bach 5 (nach 14 Uhr).

Zimmer,
möbl., frei. Teutoburger Straße 14.

Zimmer,
möbl., frei. Melanchthonstraße 36, part.

Zimmer
für Herrn frei. Paulusstraße 42, pt., r.

Zimmer
für Herrn frei. Lindermannstraße 9.

Zimmer
billig zu vermieten. Eggeweg 56.

Zimmer,
freundlich möbliert, z. vermieten. Niederntr. Nr. 2, II.

Zimmer,
freundl. möbl., fließ. kaltes und warmes Wasser, Bad und Telefonbenutzung, zu vermieten. Missundestraße 10.

Zimmer,
schön möbl., 2 Betten, a. Herren vermietbar. Siekerwall 11, I.

Mansarde,
möbl., frei. Rathausstraße 12, III.

Brackwede
1—2 möbl. Zimmer m. Herd zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachr.

Wohnung,
zwei große, ein klein. Zimmer und Küche, abgeschlossen, zentrale Lage, zum 1. Juli zu vermieten. Angeb. u. A. Z. 1838 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

3-Zimmerwohnung,
Schloß Holte, passend für Rentner, zu vermieten. Angebote unt. A. A. 3254 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
4 Zimmer, abgeschloß., zum 1. Juni 1938 zu vermietin. Brackwede, Sandweg 98.

Werkstatt
zu vermieten. Bierbaum, Detmolder Str. Nr. 25. 7.5.

Wohnung,
4 Räume, sonnige, 25 *M.*, Grenze Brackwede, zu August frei. Offert. u. A. B. 1785 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Laden
mit gr. Schaufenster u. zwei kleinen Beiräumen, am Rebeltor (Güterloher Str. Nr. 13) zu vermieten. 7. 5.

Lagerraum,
sehr trocken, geeignet zum Unterstellen von Möbeln, auch einzelne Zimmer könn. untergestellt werden. Brunenstraße 20.

Miet-Gesuche

Zimmer,
möbl., von jg. Mann in Brackwede z. sofort gesucht. Angebote unt. A. Z. 1819 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
leeres, sucht sofort od. zum 15. berufstätiges Fräulein. Güterloher Straße oder Umgeb. bevorzugt. Offert. u. A. Z. 1642 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer von älterem Ehepaar in gut. Hause mit Küchenbenutzung zum 1. Juni 1938 gesucht. Offerten unter A. H. 6734 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2 Räume,
unmöbliert, v. alleinstehender Dame Nähe Endstation Sennefriedhof gesucht. Angebote unter A. B. 1739 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2—3 Zimmer, Bielefeld oder Brackwede, zum 1. Juli gesucht. Offert. u. A. Z. 1826 an die Westf. N. N.

2—3. oder 3—4-Zimmerwohnung sucht Ehepaar sofort. Angebote mit Preis unter A. A. 5257 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
4 Räume, 1. Etage, 38 *M.*, gegen 2 große zu tauschen. Offerten unter A. Z. 1809 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Brautpaar,
sicherer Mietezahler, sucht 3 Zimmer, Küche, Bad zum 1. Oktober. Angeb. u. A. A. 5306 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Brautpaar
sucht zu sofort Drei-Zimmerwohnung, auch nächste Umgeb. Bielefelds angenehm. Off. unter A. N. 3783 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

5-Zimmerwohnung
nebst Küche, Bad, Mädchenzimmer und Zubehör, möglichst m. Garage und Garten, in guter Wohnlage, spätestens 1. Juli gesucht. Angebote unter A. N. 3766 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Zubehör, Herforder Straße, Nähe Horst-Wessel-Straße, abgeschlossen, 35 *M.*, geg. drei Räume, Nähe der Stadt, nicht abgeschl., ca. 26 *M.*, zu tauschen gesucht. Offerten unt. A. Z. 1642 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Tauschwohnung
Schöne Vier-Zimmer-Altwohnung, abgeschl., mit Bad u. Zubehör, gegen Drei-Zimmer-Altbauwohnung, im Westen, sofort zu tauschen gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 4712

Offene Stellen

Arbeitsburschen,
junge, 16—18 Jahre, anständig und solide (Radfahrer), finden Dauerbeschäftigung b. „Efeka" Friedrich u. Kaufmann, Arzneimittel-Großhandlung, Bielefeld, Reichspoststraße 11 a.

Junger Mann,
intelligent u. schreibgewandt, f. Vertrauensposten gesucht. Hotel zur Krone, Bahnhofstraße.

Bäcker,
junger, für sofort od. später gesucht. Café Busch, am Sennefriedhof. 16.5.

Herrenfriseur,
junger, fixer, auf sofort gesucht. Diekmann, Bahnhofstr. 40a.

Bäckergehilfe,
älterer, selbständig, d. keine Arbeit scheut, aufs Land gesucht. Offert. u. A. S. 4714 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Herrenfriseur
u. Bubikopfschneider, tüchtiger, zum 15. 5. oder 1. 6. in angenehme Dauerstellung gesucht (nicht unter 25 Jahren). Kost, Wohnung und Lassen frei. Damen- und Herrensalon Joh. Wieneke, Kaunitz b. Güterloh.

Haushälterin
für frauenlosen Haushalt sofort gesucht. Albrechtstr. 15, L., r.

Hausgehilfin,
sauber und ordentlich, zum 1. Juni gesucht. Bade, Luttierstr. 34, I

Hausgehilfin,
ordentlich und ehrlich, zum 1. Juni gesucht. Frau K. Steinmetz, Detmolder Straße 51. 7. 5.

Stütze
für Geschäft und zum Bedienen der Gäste mit leichten Hausarbeiten bei hohem Verdienst sofort gesucht. Bahnhofswirtschaft in Lage i. Lippe. 6.5.

Geschäftstüchtiges
junges Mädchen für Gaststätte zu Juni gesucht. Telefon 3004 Bielefeld.

Putzfrau
wöchentlich dreimal vormittags gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachr. 1605

Wochen- und Säuglingspflegerin
sucht Pflege für bald oder später. Angebote u. A. N. 3777 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Für Stellungsuchende!
Es ist zweckmäßig den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen
Verlag Westfälische Neueste Nachrichten

Zu verkaufen

Küchenschrank,
Tisch, 2 Stühle billig zu verkaufen. Goebenstraße 9, II.

Küchenbüfett,
180 breit, Elfenbein, u. ein Speisezimmerbüfett, 160 breit, billig abzugeben. Meyer Str. 9 (Hinterhaus). 7. 5.

Kochherd,
gebraucht, gut erhalt., billig zu verkaufen. Jöllenbecker Str. 29.

Schlafzimmer,
modern, auch passend für Brautleute, Umstände halber günstig zu verkaufen. Offert. unter A. R. 3767 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Herd,
weißer, billig abzugeben. Hakenort 1.

Kohlenbadeofen,
elektr. Zuglampe zu verkaufen. Hampeter, Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 186.

Korbkinderwagen,
gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Ziegelstraße 111, I.

Kinderwagen
zu verkaufen. Besichtigung nachmittags. Adolf-Stöcker-Str. 16, 2. Etage.

Kinderwagen
billig abzugeben. Werscherstr. 109, L., l.

Mercedes-Benz-Limousine, 8/38, sechsfach bereift, steuerfrei, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Anfr. unt. A. S. 4716 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Ford,
8/38, mit Anhängervorrichtung, steuerfrei, in sadelloser Verfass., Motor generalüberholt, wegen Platzmangels zu verkaufen. Zu besichtigen: Großtankstelle Detmolder Straße, Ecke Diesterwegstraße.

Horch,
16/80, 1a Maschine, billig zu verkaufen. Gehrenberg 11.

Hanomag-
Limousine, 4/33, steuerfrei, verkauft billig Telefon 3775.

Goliath-
Standard, 10 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen. Brackwede, Kuldrofstraße 4.

Faltboot,
Zweier, mit Segel, Zelt und sämtlichem Zubehör, preiswert zu verkaufen. Offert. u. A. S. 4088 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 6.5.

Markise,
5 Meter lang, zu verkaufen. Heeper Str. Nr. 179. 7.5.

Pavillon,
massiv, Fachwerk, 4 mal 5, billig zu verkaufen. Näher. Beimdieke, Rolandstr. 12. 7. 5.

Rylesbury-Enten küken (schwere weiße Enten) zu verkauf. Sieker, Stückenstraße 49.

Ziege,
ferner Dezimalwaage mit Gewicht, zweischl. Bettstelle m. Matratze und Polster verkauft Telefon 2067.

Schäferhund,
Rüde, stockhaarig, sehr schönes Tier, 1½ Jahr alt, mit gut. Stammbaum, billig zu verkauf. Sieker, Stückenstraße 49.

Wellensittiche,
Nestjunge, abzugeben Petristraße 16. 6. 5.

Kauf-Gesuche

Laufställchen
mit Boden zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. S. 5307 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kleinwagen
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. B. 1740 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Auto,
gebraucht und gut erhalten, steuerfrei, DKW. oder anderes Markenfabrikat, bis 4 PS., zu kaufen gesucht. Angebote unter A. A. 5276 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Motorrad,
nicht unter 300 bis 500 ccm, gegen bar zu kaufen gesucht. Wilh. Strate, Pivitsheide B. 2. 40. 7.5

Leichtmotorrad,
gut erhalten, gesucht. Preisangebote unter A. Z. 1825 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Lieferrad,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Detmolder Straße 60, Telefon 2085.

Waschbecken
mit oder ohne Spiegel zu kaufen gesucht. Salon Düppe, Heeper Straße 137.

Hobelbank,
gut erhalten, sofort z. kaufen gesucht. Kunstgewerbl. Werkstätten W. Mensching, Bielefeld-Schildesche, Beckhausstraße 74.

Geldverkehr

300 *M*
suche ich gegen gute Sicherheit und gute Zinsen. Angeb. unter A. Z. 1753 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 6.5.

Suche
auf meine ländliche Besitzung m. Pumpernickelbäckerei, Herford-Land (Neubau 1938). Ein Darlehen v. 4000 bis 5000 *M* zu gut. Zinsen. Sicherheiten genügend vorhanden. Angeb. u. A. S. 4721 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 7.5.

Verschiedenes

Mittagstisch,
privat, 65 Pfg. Sodowatstraße 2. 6.5.

Perfekter
Buchhalter übernimmt Einrichtung und Führung moderner Buchführungen. Anfragen unter A. A. 5299 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Damenarmbanduhr
gefunden. Abzuholen Ummeln 64.

Brille
in braunem Etui am Donnerstag verloren von Ziegelei Siekermann bis Broker Schule. Abzugeben Brackwede, Landheim Nr. 5 (1. Eingang).

Verloren
Verlobungsring an d. Siechenmarschstr. Gegen Belohnung abzugeben. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachr. 4720

Haushälterin,
für Lebensmittel, branchekundig, sofort oder später gesucht. Harms, Hagenbruchstraße.

Kettlerin
f. feine Damenwäsche zu sofort gesucht. Carl Brune jr., Theesener Straße 4.

Faltennäherinnen
für Bettwäsche f. Betrieb und Heimarbeit, auch Frauen, werden sofort eingestellt. Carl Brune jr., Theesener Straße 4.

Hausgehilfin,
tüchtige, selbständige, für sofort gesucht. Am Brodhagen 40, Erdgeschoß.

Mädchen,
jüngeres, z. Spülen gesucht. Eispalast, Niederntstraße 8—10.

Stellengesuche

Elektriker,
junger, der im Radiofach Erfahrung hat, sucht hierin Stellung. Fitzlaff, Luisenstr. 39.

Herrenfriseur,
1. Kraft, sucht Stellung in gutem Geschäft, eventl. wo Gelegenheit geboten, sich im Damenfach auszubilden. Angebote unt. A. A. 5245 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Buchführung,
Einrichten, Bilanz, — Deutsch, Schönschrift, Rechnen. Angeb. unt. A. A. 5303 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wer
gibt Plätterin Heimarbeit? Offerten unt. A. Z. 1814 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Büfett,
Eiche, modern, preiswert zu verkaufen. Ed.-Windthorst-Straße Nr. 27, L., rechts.

Büfett,
Standuhr, Kredenz (Eiche), Vitrine (Mahagoni), Tisch, Stühle, kleine Stehlampe verkauft Rathausstr. 7, II.

Tisch,
großer, runder, Nußbaum-Büfett, großer Spiegel, Sessel billig zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 3771

Sofa
verkauft billig Teutoburger Straße 14.

Oelgemälde,
2 Stück, 60×90, Heidelandschaft, für 20 *M* verkäuflich. Zu erfrag. in den Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Falträder,
2 Stück, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Bielefeld, Stapenhorststraße 33, II.

Nähmaschine,
Kopf, Singer, Tretbetrieb, zu verkaufen. Bielefeld, Stapenhorststraße 33, II.

Kinderwagen,
gut erhalten